

4 2016



Industrie- und Handelskammer  
für Essen, Mülheim an der Ruhr,  
Oberhausen zu Essen

[www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de)

# meo

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN

Gesundheitswirtschaft

## Vitale Branche mit Zukunft

**IHK-Vollversammlung**

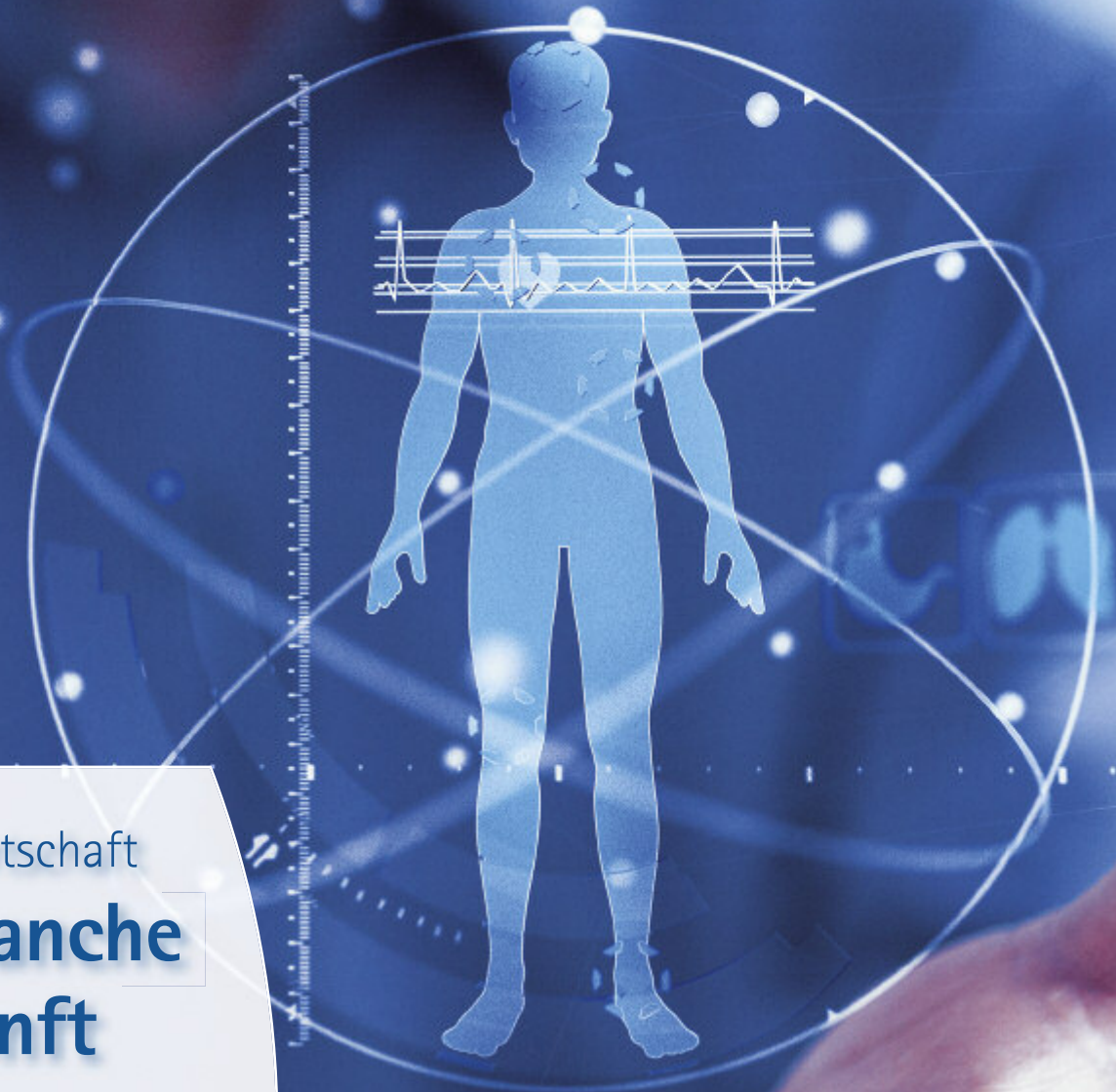
Frühjahrssitzung in Oberhausen

**Zahlen zur Wirtschaft**

Die MEO-Region im Vergleich

**Mülheim baut an seiner Zukunft**

Von Ruhrbania bis zum Stadtquartier





## Vorsprung durch Wissen

Jedes Unternehmen ist anders – deshalb ist es uns ein Anliegen, unseren Mandanten ganz genau zuzuhören und den persönlichen Kontakt zu pflegen. Als inhabergeführte Beratungsgesellschaft wissen wir, wie wichtig es ist, flexibel auf individuelle Bedürfnisse einzugehen.

Für Sie entwickeln wir Strategien, die optimal auf Ihre verschiedenen Anforderungen zugeschnitten sind. Strategien, die neue Perspektiven eröffnen und einen langfristigen Geschäftserfolg sicherstellen.

Bundesweit sind wir mit über 100 Mitarbeitern für Sie im Einsatz. Seit über 30 Jahren. Ihr vertrauensvoller und langfristiger Partner für alle steuerlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen. Profitieren Sie von unserem Know-how.

**Ihr nachhaltiger Erfolg ist unser Ansporn.  
Heute. Und in der Zukunft.**

[www.rst-beratung.de](http://www.rst-beratung.de)



Wirtschaftsprüfung · Steuerberatung  
Rechtsberatung · Unternehmensberatung





## Auslandsgeschäft in unruhigem Fahrwasser – die IHK unterstützt!

Die international agierenden Unternehmen in der MEO-Region behaupten sich in einem schwierigen Geschäftsumfeld – gekennzeichnet von einem weltweit nachlassenden Wirtschaftswachstum und zunehmend erschwerten Rahmenbedingungen. Umso erfreulicher: Insgesamt lag die Exportquote im verarbeitenden Gewerbe 2015 mit 58 Prozent erneut deutlich über dem NRW-Durchschnitt. Zudem sind die Export-Unternehmen – laut aktuellem IHK-Konjunkturbericht – mit leichtem Optimismus in das Jahr 2016 gestartet.

Die Förderung des internationalen Engagements der regionalen Wirtschaft gehört zu den Aufgabenschwerpunkten unserer IHK. Unternehmen erhalten in allen Phasen ihres Auslandsgeschäfts – von der Vorbereitung, Anbahnung bis hin zur Abwicklung – kompetente Unterstützung durch uns. Bei tendenziell unruhigem internationalen Fahrwasser sind wir verstärkt gefragt.

Beeinträchtigt wird das Auslandsgeschäft u. a. durch die deutlich abgekühlte Konjunktur in China. Zudem wirken sich die weiter anhaltenden politischen Krisen – vor allem in Russland und im arabischen Raum – negativ aus. Das brachte auch Dr. Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), im Rahmen seines Vortrags in der März-Sitzung der IHK-Vollversammlung zum

Ausdruck (siehe Seite 32-33). Eine hausgemachte Gefährdung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft sieht er insbesondere in den seit Jahren spürbar steigenden Lohnstückkosten.

Stützpfiler im internationalen Geschäft sind neben den USA vor allem die Märkte in der EU. Die Wiedereinführung von innereuropäischen Grenzkontrollen gibt jedoch Anlass zur Sorge. Denn unsere Firmen sind auf den „selbstverständlich“ gewordenen Zugang zu Auslandsmärkten angewiesen – weltweit, in der EU im Besonderen. Abschottung und Protektionismus gefährden unseren Wohlstand. Beiden Tendenzen gilt es weltweit entgegenzutreten.

Zu den Hoffnungsträgern 2016 zählt der Iran. Dies zeigt unsere tägliche Beratungsarbeit. Das Geschäft mit dem Land bleibt dennoch eine höchst anspruchsvolle Aufgabe – besonders im Sinne der Exportkontrolle. Zwar wurde eine Vielzahl der Sanktionen aufgehoben – aber eben nicht alle. Die neue Praxis im Iran-Geschäft steht deshalb im Mittelpunkt einer IHK-Informationsveranstaltung am 7. Juni 2016.

Stichwort „erschwerter Rahmenbedingungen“: Ab dem 1. Mai 2016 gilt der neue „Unionszollkodex“ (UZK) der EU, der bis 2020 etappenweise eingeführt wird. Die Firmen müssen sich in den kommenden Jahren fortlaufend mit maßgeblichen Änderungen in der Geschäftsabwicklung auseinandersetzen. Selbstverständlich mit Unterstützung der IHK. Ein Leitfaden zu den wichtigsten Änderungen ist bereits auf unserer Internetseite ([www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de); Dok.-Nr.: 2601892) abrufbar.

**Das Auslandsgeschäft wird immer anspruchsvoller – die IHK zu Essen steht dabei an Ihrer Seite.**

Jutta Kruff-Lohrengel  
Präsidentin

Dr. Gerald Püchel  
Hauptgeschäftsführer

## Titelthema

### 6 Gesundheitswirtschaft Vitale Branche mit Zukunft



Foto: Kurhan - Fotolia.com



Foto: Kerstin Bögeholz

### 34 Azubi-Speed-Dating 2016

#### 3 Editorial

#### 5 Impressum

##### Titelthema

### 6 Gesundheitswirtschaft Vitale Branche mit Zukunft

#### 14 Region

##### Praxis

#### 22 Verbraucherpreisindizes

#### 26 Angebote für Existenzgründer und Jungunternehmer

#### 27 Existenzgründer- und Nachfolgebörse

#### 28 Zahlen zur Wirtschaft Die MEO-Region im Vergleich

#### 30 Neues aus Berlin und Brüssel

#### 31 IHK aktuell

##### Thema

#### 32 IHK-Vollversammlung Frühjahrssitzung in Oberhausen

#### 34 Azubi-Speed-Dating 2016

#### 36 Essener Tage der Berufsfelderkundungen

#### 37 IHK-Veranstaltungsreihe „Idee trifft Recht“

### 38 Digitalisierung in der Energiewende



Foto: topvectors - Fotolia.com



Industrie- und Handelskammer  
für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen  
zu Essen

## Herausgeber

Industrie- und Handelskammer für Essen,  
Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen,  
45117 Essen

## Haus- und Lieferanschrift

Am Waldthausenpark 2 • 45127 Essen  
Fon 0201 1892-0 • Fax 0201 1892-173  
www.essen.ihk24.de  
E-Mail: ihkessen@essen.ihk.de

## Redaktion

Dr. jur. Gerald Püchel (verant.)  
Dipl.-Des. Gabriele Pelz  
Fon 0201 1892-214  
Anja Matthies M.A.  
E-Mail: meo@essen.ihk.de

## Verlag, Gestaltung und Druck

commedia GmbH • Olbrichstraße 2  
45138 Essen • Fon 0201 879 57-0

## Anzeigenservice

Aschendorff Verlag GmbH & Co.KG  
Media Sales  
An der Hansalinie 1 • 48163 Münster  
Anzeigen: Herbert Eick (verant.)  
Anzeigenberatung und -verkauf:  
Fon 0251 690-4794  
Fax 0251 690 804 801  
E-Mail: zeitschriften@aschendorff.de

## Bezugspreis

2,50 Euro monatlich  
25,00 Euro Jahresabonnement

## Vertrieb

commedia GmbH  
Stefanie Henn-Anschütz  
Fon 0201 87957-0  
E-Mail: office@commedia.de

## Erscheinungstermin

Jeweils zum Monatsbeginn

## Auflage

47.481 (Druckauflage 1. Quartal 2016)



Nachdruck in Wort und Bild ist nur mit  
Genehmigung der Redaktion gestattet. Alle  
Nachrichten werden nach bestem Wissen,  
jedoch ohne Gewähr veröffentlicht. MEO ist  
das öffentliche Organ der IHK zu Essen und  
wird den beitragspflichtigen IHK-Unternehmen  
im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne beson-  
deres Entgelt geliefert.

Titelfoto: vege - Fotolia.com  
Fotos Editorial und der IHK-Ansprechpartner:  
Mike Henning



Foto: vege - Fotolia.com

## 40 IT-Sicherheitsgesetz Unternehmen in der Pflicht

38 Digitalisierung in der Energiewende

40 IT-Sicherheitsgesetz  
Unternehmen in der Pflicht

42 Medienpräsenz  
Auf den Mix kommt es an

## Verlagssonderveröffentlichung „Employer Branding, Mitarbeiter- gewinnung und -bindung“

44 Interview mit Prof. Anja Seng  
„Mitarbeiter sind die wichtigsten  
Markenbotschafter“

45 Employer Branding  
Der Arbeitgeber als Marke

## Verlagssonderveröffentlichung „Wirtschaftsraum Mülheim“

46 Von Ruhrbania bis zum StadtQuartier  
Mülheim baut an seiner Zukunft

50 Elomech Elektroanlagen  
Elektro made in Mülheim

53 Personalien

54 Bekanntmachungen

58 Kultur

## Beilagenhinweis

Wortmann AG  
G. Köster GmbH – Teilaufgabe  
Hans Becker GmbH – Beihefter in Teilaufgabe  
Wir bitten um freundliche Beachtung.







Foto: Kurhan - Fotolia.com  
Alle Symbole: spiral media - Fotolia.com



# Gesundheitswirtschaft Vitale Branche mit Zukunft

Der Pulsschlag aus Stahl, den Herbert Grönemeyer in „Bochum“ besingt, ist kaum noch spürbar. Heute geben neue Wirtschaftsbereiche den Takt im Ruhrgebiet vor. Technologie, Forschung, Logistik und Dienstleistungen, aber auch Tourismus und Kultur prägen die Metropole Ruhr. Ganz weit vorn ist dabei die Gesundheitswirtschaft.





**2.183** Betriebe arbeiten allein in der MEO-Region für ihre Kunden und Patienten (Stand August 2015). Im gesamten Revier sind es über 6.500 Unternehmen, die größte Zusammenballung von Gesundheitseinrichtungen in Deutschland. Ein wachsender, hart umkämpfter Markt. Mit Rahmenbedingungen, die sich ständig ändern. Wir sahen uns bei vier Dienstleistern der Gesundheitswirtschaft um, die mit innovativen Produkten gut aufgestellt sind.

### Modernste Therapiekonzepte und digitale Gesundheit

Zu den bekannten Größen der Gesundheitswirtschaft in Deutschland gehört zweifellos der Name Roeser. Firmengründer, Reichs- und Bundesinnungsmeister Leonhard Roeser stellte von 1918 an Prothesen für die Versehrten des Ersten und später des Zweiten Weltkriegs her. Sein Sohn Reiner versorgte dann in der Nachkriegszeit viele Krankenhäuser – vom chirurgischen Instrument bis zur kompletten OP-Einrichtung. Sein Bruder Leonhard forcierte unterdessen die Orthopädietechnik. Dass sich auch die dritte Generation, verkörpert von Jochen Roeser, mit Innovationskraft und Gespür für künftige Entwicklungen im Gesundheitswesen profiliert hat, verwundert deshalb kaum. Zahlreiche Unternehmen – vom Handel mit Medizinprodukten über Krankenhauslogistik, Zentralsterilisation, bis hin zu IT-Dienstleistungen und web-basierter Einkaufsteuerung hat

„Patienten mit Rückenschmerzen und anderen orthopädischen Krankheitsbildern Operationen zu ersparen, ist das Ziel der Novotergum AG unter der Leitung von Jochen Roeser.“

Foto: Kerstin Bögeholz







er seit 1995 gegründet und als erfolgreiche Unternehmen betrieben oder verkauft. Zurzeit liegt der Fokus auf der Physiotherapie-Kette Novotergum AG mit Sitz in Essen-Kettwig, die 26 Zentren mit 300 Mitarbeitern unterhält. 23 dieser Niederlassungen liegen im Ruhrgebiet.

Mit einem gewöhnlichen Fitness-Studio haben die Einrichtungen wenig gemein. Auf Musik und Getränke – außer Wasser – wird bewusst verzichtet. Patienten mit chronischen Rückenschmerzen und anderen orthopädischen Krankheitsbildern werden dafür nach den Methoden modernster, computer- und gerätegestützter Physiotherapie von Therapeuten und Sportwissenschaftlern betreut. Dabei greift man auch auf Erkenntnisse der Schmerzverarbeitung zurück. Am Anfang steht jeweils eine ärztliche Verordnung, der ein so genanntes Physio-Screening folgt. Der Patient wird dabei ganzheitlich untersucht und erhält einen auf ihn abgestimmten Therapieplan. Im letzten Jahr wurden so an allen Standorten über eine halbe Million Behandlungen durchgeführt. „Unser Ziel ist es, unnötige Knie-, Hüft- und Rückenoperationen zu vermeiden oder zumindest um bis zu fünf Jahre zu verzögern“, gibt Jochen Roeser die Richtung bei den neuen Zweitmeinungsverfahren vor. Bei den Krankenkassen und Ärzten kommt diese Philosophie offenbar gut an. Mit mehr als 20 Versorgungsverträgen ist Novotergum einer der führenden Dienstleister und vernetzt die Krankenkassen mit Ärzten, Physiotherapie-Einrichtungen und natürlich den Patienten.

Der sehr komplexe Markt mit bis zu 40.000 Anbietern, bei denen Patienten teilweise in Kellerräumen behandelt werden, hätten ihn und den ehemaligen Aldi Süd-Manager Dr. Ulrich Wolters auf die Idee gebracht, hier gemeinsam zu investieren, erläutert Jochen Roeser: „Da herrschen zum Teil noch Strukturen wie in den 50er Jahren.“

Noch weiter in die Zukunft agiert der Unternehmer mit der erst 2015 in Kooperation mit vielen Ärzten und Unternehmern gegründeten „Deutsche Arzt AG“ (DAAG), einem Spezialisten für digitale Gesundheitslösungen und Versorgungsverträge mit Krankenkassen. Hier sind Projekte wie online-Therapien mit individuell angepassten Übungen für Zuhause bereits in der Markteinführung. Durch die Einbindung der digitalen Patientenakte in die Versorgungsabläufe lassen sich z. B. Doppeluntersuchungen vermeiden. Im Pilotbetrieb läuft die online-Sprechstunde. Per Videoschaltung können sich dabei Kunden und Patienten guten Rat bei Ärzten oder Physiotherapeuten holen – was in Skandinavien längst zur Normalität

## Unternehmer-Forum „Erfolgsfaktor Gesundheit“

Die Themen „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ und „Betriebliche Gesundheitsförderung“ werden für Unternehmen und die Unternehmensführungen immer wichtiger und bedeutender.

Die Industrie- und Handelskammer zu Essen greift dieses Thema auf.

Unter dem Motto „Gesundheit & Wirtschaftlichkeit – Gesunde Mitarbeiter für gesunde Unternehmen“ werden umfassende Informationen und ein interessanter Marktüberblick angeboten. Darüberhinaus besteht die Chance, sich praxisnah über die Möglichkeiten der Implementierung von betrieblichem Gesundheitsmanagement zu informieren und auszutauschen.

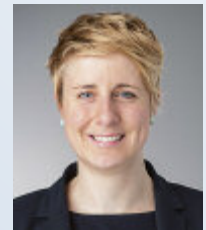
Begleitend zu Vorträgen und einer Talkrunde wird die Ausstellung „Markt der Möglichkeiten“ angeboten, in der ausstellende Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen BGM und BGF präsentieren.

Die kostenfreie Veranstaltung findet statt am

**Dienstag 31. Mai 2016, von 11:30 bis 16:30 Uhr,  
IHK zu Essen, Plenarsaal, 5. Etage,  
Am Waldthausenpark 2, 45127 Essen.**

Weitere Informationen finden Sie online unter der **Dok.-Nr.: 12285760**

**Ansprechpartnerin: Sandra Schmitz**  
Tel.: 0201/1892-154  
E-Mail: [sandra.schmitz@essen.ihk.de](mailto:sandra.schmitz@essen.ihk.de)



gehört. Ein weiteres Geschäftsfeld ist das betriebliche Gesundheitsmanagement. Im Vordergrund steht der schnelle und effiziente Zugang zu individuellen Gesundheitsleistungen und Prävention. Mitarbeiter können völlig anonym einen Gesundheitsfragebogen ausfüllen und über einen Zugangscode die daraus gewonnenen Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen abrufen. Auf Wunsch erhalten sie dann konkrete Leistungsangebote, die helfen, sich wieder fit und gesund zu fühlen und die sofort nutzbar sind. Wichtig ist, Innovationen im Netzwerk zu entwickeln. „Als Gründungsmitglied von MedEcon Ruhr e. V. fördern und nutzen wir dabei aktiv die Gesundheitswirtschaft in Deutschlands größtem Ballungsraum“, so Jochen Roeser.



Robert Leipold übt einen der seltensten Berufe aus: er stellt künstliche Augen her. Sie werden zum überwiegenden Teil Patienten angepasst, die ein Auge aufgrund einer Tumorerkrankung verloren haben.

### Ocularist – ein seltener Beruf mit großer Zukunft

Scurrile Geschichten über den Typen mit dem Glasauge hat wohl jeder schon gehört. Gibt man ihm ein Bier aus, legt er das gute Stück mal kurz auf die Theke. Stoff für Anekdoten. Robert Leipold kann damit nichts anfangen. Zum einen, weil sich dahinter immer menschliches Leid verbirgt. Und zum anderen, weil Kunstaugen allen Hollywoodfilmen zum Trotz keine Kugeln sind. Früher genauso wenig wie heute.

Vielmehr handelt es sich um eine Art Schale, die auf einen bereits in der Augenhöhle implantierten Rundkörper aus Kunststoff oder Fettgewebe aufgesetzt wird. Der 32jährige Essener ist Ocularist. Oder, besser verständlich: Kunstaugen-Macher. Er übt damit einen der seltensten Berufe aus, die es überhaupt gibt. Bereits seit 1920 besteht das Kunstaugen-Institut Leipold, das von Robert Leipold in der vierten Generation geführt wird.

Täglich steuern zehn bis 15 Patienten die Räume des Instituts in Essen-Huttrop an, um ein Kunstauge anfertigen oder ein vorhandenes versorgen zu lassen. Fast alle haben eine Tumorerkrankung überstanden, in deren Folge ein Auge entfernt werden musste. Aber auch Herpes oder Diabetes können zum Verlust







Foto: Kerstin Böggeholz

Patientenversorgung und Seniorenbetreuung im Zeichen der Linde – die Contilia-Gruppe ist heute einer der großen Gesundheitsdienstleister in der Region. Martin Blasig, Dr. med. Dirk Albrecht und Heinz D. Diste, Mitglieder der Geschäftsführung, sehen ihre Aufgabe darin, christliche Nächstenliebe und modernes Management zusammenzubringen.

führen. Und nicht selten sind es ganz junge Menschen, die an einem Kinderaugentumor, dem sogenannten Retinoblastom, erkrankt waren. Um sie zu retten, musste das Auge geopfert werden. Da liegt es auf der Hand, dass Leipold und sein kleines Team eng mit den Spezialisten der Uniklinik Essen zusammenarbeiten, die das europaweit größte Behandlungszentrum für Krankheiten dieser Art unterhält. „Es kommt vor, dass die Chirurgen vor der Operation mit uns Kontakt aufnehmen, damit die Anpassung des Kunstauges möglichst problemlos erfolgen kann“, erzählt der Ocularist.

Etwa 70 bis 80 Ocularisten in 20 Betrieben arbeiten in Deutschland, die Ausbildung dauert sechs Jahre. Robert Leipold, der nach dem Tod des Vaters 2012 die Leitung der Firma übernahm und quasi im Schnelldurchgang das Einmaleins des Unternehmertums lernen musste, sieht sich längst nicht mehr als Handwerker, sondern als medizinischer Dienstleister. Jede Augenprothese ist eine Einzelanfertigung. Form und Farbe werden exakt angepasst, das Glas stammt aus einer darauf spezialisierten Glashütte in Thüringen. Neben hoher Handwerkskunst werden aber auch medizinische Kenntnisse über die Anatomie des Auges verlangt. Und psychologisches Geschick. „Ein Organverlust ist schlimm. Wir helfen dem Patienten dabei,

zu akzeptieren, dass das Kunstauge zu ihm gehört“, sagt Leipold. Seiner Erfahrung nach kommen die Prothesenträger besser mit der Situation zurecht, als man gemeinhin glaubt.

Längst hat sich die gute Arbeit seines Instituts herumgesprochen. „Viele Patienten, die sich immer mehr als Kunden sehen, nehmen ein paar Autostunden in Kauf, um zu uns zu kommen“, konstatiert Leipold stolz. Sogar aus dem Ausland, vorwiegend aus Osteuropa, finden nicht wenige den Weg nach Essen. Schließlich ist die Versorgung hier viel besser als zuhause. Andererseits kommt das Team den Patienten entgegen und reist zu Sprechtagen ins Westfälische und an den Niederrhein. Übrigens: Ein Kunstauge muss wegen der aggressiven Tränenflüssigkeit jedes Jahr erneuert werden. Es gibt also viel zu tun für den Ocularisten.

### Im Zeichen der Linde: Modernes Management im Geiste der Ordensfrauen

Das lateinische „Con tilia“ heißt wörtlich übersetzt „mit der Linde“. Die Linde wiederum steht mit ihren vielen Verästelungen für Offenheit und Nächstenliebe, ihre Blüten für die Heilkraft der Natur. Dr. Dirk Albrecht, Geschäftsführer der Contilia-Gruppe, stellt diese Erläuterung gern an den Anfang, bevor er die







Struktur und das Selbstverständnis des Unternehmensverbundes erklärt. Dessen Ursprünge liegen im 19. Jahrhundert, als viele Gründer und Stifter mit dem Bau von Krankenhäusern ein Zeichen christlicher Nächstenliebe setzen wollten. Die Pflege der Kranken übernahmen damals insbesondere Ordensschwestern. Mit 4.500 Mitarbeitern, sechs Krankenhäusern in Essen, Mülheim und Hattingen mit 1.400 Betten, zehn Senioreneinrichtungen mit 1.040 Plätzen und zwei Reha-Zentren ist Contilia heute wohl einer der großen Dienstleister in der Gesundheitswirtschaft des IHK-Bezirks. 57.600 Patienten wurden im letzten Jahr stationär behandelt, 151.600 ambulant. Die bekanntesten Standorte sind wohl das Elisabeth-Krankenhaus Essen in Essen-Huttrop, das Geriatrie-Zentrum Haus Berge in Essen-Bergeborbeck, die Fachklinik Kamillushaus in Essen-Heidhausen und das St. Marien-Hospital Mülheim an der Ruhr. Der Umsatz betrug 2015 rund 350 Millionen Euro.

„Menschen vertrauen“ lautet der Leitgedanke der Gruppe, die erst 2006 aus der der St. Elisabeth-Stiftung Essen und der Stiftung St. Marien-Hospital zu Mülheim an der Ruhr entstanden ist. Schon damals zeichnete sich ab, dass Krankenhäuser, die einem Verbund angehören, sich auf dem schwierigen Gesundheitsmarkt besser entwickeln könnten. Eine neuzeitliche und flexible Holding-Struktur musste her. Die heutige Struktur bildet aber keinen Gegensatz zu den Wurzeln der Caritas, der gelebten christlichen Nächstenliebe. Heute stehen an der Spitze der Contilia GmbH drei Geschäftsführer, die sich mit ihren jeweiligen fachlichen Schwerpunkten ergänzen. „Wir praktizieren modernes Krankenhausmanagement und tun dies im Geiste der Ordensschwestern“, sind sich die drei Geschäftsführer Dr. Dirk Albrecht, Martin Blasig und Heinz D. Diste, einig.

Natürlich hat die Contilia-Gruppe das Ziel, Gewinne zu erwirtschaften. Diese werden in den Ausbau des Leistungsspektrums und der Einrichtungen investiert. „Das Geld bleibt im System“, sagt dazu Albrecht.

Zurück zum Klinikalltag, den Albrecht so transparent wie möglich gestalten will: „Unsere Patienten erwarten Offenheit. Für uns steht das Patienteninteresse im Vordergrund“. Ein ausgeprägtes Qualitätsmanagement, zu dem Patientenbefragungen ebenso gehören wie Messsysteme, sei ebenso selbstverständlich wie die gute Vernetzung aller Beteiligten. Und

natürlich die Spezialisierung auf bestimmte Fachbereiche innerhalb der Gruppe, über Standorte hinweg. Als Beispiel dafür nennt Albrecht die Herz- und Gefäßmedizin.

Oberste Priorität hat für den Sprecher der Geschäftsführung das Vertrauensverhältnis der Ärzte und Pflegenden zum Patienten sowie die Wertschätzung der Mitarbeiter, die auch bei Contilia enorm gefordert werden.

Große Themen in der heutigen Medizin sind Früherkennung und Prävention. In der Contilia gibt es mit Blick auf diese Themen das Angebot BodyGuard, das Zentrum für Präventionsmedizin mit einem speziellen Check-up für Führungskräfte. Einen besonderen Bedarf sieht Dr. Dirk Albrecht auch im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements, das Contilia schon heute für verschiedene Firmen durchführt. Auch dies im Zeichen der Linde und vor 150 Jahren kaum vorstellbar.

### Dienstleistungen für die Dienstleister

Szenenwechsel. Die Gesundheitswirtschaft hat viele Facetten. Nicht nur der kommerzielle Erfolg spielt hier eine Rolle. Auch der Kontakt mit Menschen, die Freude über eine gelungene Behandlung ist für die Frauen und Männer, die hier arbeiten, Teil ihrer Motivation. Was vielen jedoch Zeit – und Nerven – raubt, ist eine umfangreiche Verwaltung und Bürokratie. Schließlich muss jede Leistung auch bezahlt werden. Krankenkassen und private Versicherungen, Rentenversicherungsträger und andere öffentlichen Stellen verlangen präzise Abrechnungen, bevor die Überweisung erfolgt. Alle haben dabei unterschiedliche Anforderungen, die Branchenkenner gern mal als eigene Wissenschaft bezeichnen. Hier kommen Unternehmen wie die Essener opta data Gruppe auf den Plan, die mit rund 2.000 Mitarbeitern zu den ganz großen Playern in diesem Bereich gehört. Zu den ca. 25.000 Kunden, die dem Unternehmen die aufwändigen und ungeliebten Modalitäten der Abrechnung anvertrauen, gehören Physiotherapeuten



Haben gut lachen: Die opta data-Geschäftsführer Mark Steinbach und Andreas Fischer blicken auf ein jährliches Abrechnungsvolumen von 5,5 Mrd. Euro.

und Sanitätshäuser. Aber auch ambulante und stationäre Pflegedienste nehmen die Dienste der Essener in Anspruch, ebenso Unternehmen des Transport- und Rettungswesens.

Auch ohne niedergelassene Ärzte und Krankenhäuser kommt opta data so auf ein jährliches Abrechnungsvolumen von 5,5 Milliarden Euro. Pro Tag werden etwa 82.500 Belege erfasst und verarbeitet. Eine win-win-Situation für alle Beteiligten, findet Andreas Fischer, einer der beiden Geschäftsführer: „Wir schaffen den administrativen Support für unsere Kunden. Sie haben dadurch die Hände frei und können sich auf ihre Patienten konzentrieren.“

Längst gibt es neben dem Kerngeschäft, sprich den Abrechnungen, noch viele andere Bereiche des Gesundheitswesens, in denen die Unternehmensgruppe aktiv ist. IT-Dienstleistungen gehören dazu, aber auch professionelles Marketing und unternehmerische Beratung. Die Abläufe in den Praxen werden auf Wunsch optimiert, Mitarbeiter geschult.

Besonders stolz ist man bei opta data, das 1970 von einem Optikermeister und einem Steuerberater gegründet wurde, auf die Ausbildungsquote. 57 Azubis absolvieren derzeit eine Ausbildung in Berufen wie Kaufmann im Gesundheitswesen oder Kaufmann für Büromanagement sowie im IT-Bereich. Für Mark Steinbach, ebenfalls Geschäftsführer, ist dies eine lohnende Investition in die Zukunft: „Wir bilden unseren eigenen Nachwuchs aus, der dann sofort einsteigen kann. Die Übernahmekancen sind gut“. Vorbildlich zeigt man sich auch in anderen Bereichen. Opta data gilt als sehr familienfreundlich, wurde schon mehrfach ausgezeichnet und darf sich „Top-Job-Arbeitgeber“ nennen. Die firmeneigene Kita verlangt keinen Beitrag, auch die Fitnessangebote gibt es größtenteils umsonst. Sogar Obst können die Mitarbeiter kostenlos knabbern, getreu der alten Weisheit „an apple a day keeps the doctor away.“ ■

Rolf Kiesendahl





## Sparkasse Mülheim Solide Bilanzzahlen

Der Vorstand der Sparkasse Mülheim zeigte sich im Rahmen der Bilanzpressekonferenz „zufrieden“ mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr. „Wir konnten wieder Reserven aufbauen, die wir nach wie vor für die Eigenkapitalanforderungen benötigen,“ so Vorstandsvorsitzender Martin Weck.

Die niedrigen Zinsen kurbeln auch weiter das Geschäft mit Baufinanzierungen an, auch wenn die Allzeit-Rekordzahlen aus dem Vorjahr (Ausleihvolumen: 134,9 Mio. Euro) in 2015 mit 123,3 Mio. Euro nicht ganz erreicht werden konnten.

Die Kundeneinlagen konnten trotz der niedrigen Zinsen gehalten werden (1,898 Mrd. Euro). Allerdings stecken die Kunden nach wie vor viel Geld in kurzfristige Anlagen und Girokonten. Das Interesse an festverzinslichen Papieren mit längerer Laufzeit nimmt angesichts der Zinsentwicklung immer weiter ab.

Das Kreditgeschäft blieb weiter eine der wichtigsten wirtschaftlichen. Das Neugeschäft mit Firmenkunden erreichte eine Höhe von 66,7 Mio. Euro. Das Kreditvolumen stieg insgesamt um 98 Mio. Euro auf 2,3 Mrd. Euro.



Martin Weck, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mülheim an der Ruhr

Foto: Matthias Duschner

Insgesamt soll die Beratungsleistung ausgebaut werden; dies spiegelt sich auch in den Filialmodernisierungen wider. „Wir brauchen mehr Raum für Beratung und weniger für das Servicegeschäft.“ 2014 wurden bereits zwei Filialen modernisiert und mit mehr Beratungsbüros ausgestattet. 2015 wurde dann das Projekt zur Sanierung der Hauptstelle am Berliner Platz angegangen, hier sind u. a. 17 neue Beratungsbüros entstanden. Für 2016 steht schon das nächste Projekt an: Im Dorf Saarn entsteht eine völlig neue Sparkasse. „Doch“, betont Dammeyer, „wir sind nicht nur vor Ort stark.“ Durch das neue eigene ServiceCenter, das aus erfahrenen Filialmitarbeitern besteht, werden viele Aufträge per Telefon, Mail oder Internet ausgeführt.

! [www.sparkasse-muelheim-ruhr.de](http://www.sparkasse-muelheim-ruhr.de)

## HELLWEG: Bau- und Gartenmarkt in Essen-Frillendorf nutzt Solarstrom



HELLWEG Marktleiter Thomas Rudolph und Auszubildende Nadja Pappert freuen sich über die neue Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Bau- und Gartenmarktes in Essen-Frillendorf.

3-Personen-Haushalte mit Strom versorgt werden. Jährlich spart die Anlage etwa 75 Tonnen CO<sub>2</sub> ein und schont so die Umwelt. „Unser Anliegen war es, eine Lösung zu finden, die sowohl wirtschaftlich, als auch umweltfreundlich ist. Mit der neuen Solaranlage können wir unsere Energiekosten über die gesamte Laufzeit um ca. 29 Prozent senken und gleichzeitig etwas für den Klimaschutz tun“, so Thomas Rudolph.

Schon beim Bau des Bau- und Gartenmarktes in Essen-Frillendorf wurde auf Nachhaltigkeit geachtet. „Rund achtzig Prozent der erforderlichen Wärmeenergie wird in unserem Markt aus regenerativen Quellen gewonnen. Erdwärmepumpen und Flächenheizungen sorgen bei uns für die Erzeugung und Verteilung der Wärme“, erklärt Thomas Rudolph. Vor dem Markt steht den Kunden zudem eine Stromtankstelle zur Verfügung, an der Elektroautos und E-Bikes während des Einkaufs kostenlos aufgeladen werden können.

! [www.hellweg.de](http://www.hellweg.de)

Eine ca. 1.300 Quadratmeter große Photovoltaik-Anlage wurde auf dem Dach des HELLWEG Bau- und Gartenmarktes in Essen-Frillendorf verlegt. Die Größe der Anlage wurde so geplant, dass ein möglichst hoher Anteil des Strombedarfs durch die Solarstromproduktion gedeckt wird. „Rund 81 Prozent des produzierten Stroms nutzen wir selbst“, freut sich Marktleiter Thomas Rudolph. Die neue Solaranlage liefert 200 kWp Solarstrom. Mit dem gewonnenen Solarstrom könnten pro Jahr rechnerisch rund 50



## Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord Neuer Vorstand und neue Projekte

Mit einem neuen Vorstand geht die traditionsreiche Genossenschaft, die 2014 ihren 100. Geburtstag feierte, in das Jahr 2016. Nachdem Prof. Dr. Franz-Peter Lang und Klaus Grewer aus Altersgründen im Laufe des vergangenen Jahres aus dem Vorstand ausgeschieden sind, wird Essen-Nord nun von Juan-Carlos Pulido (Vorsitzender), Andreas Dargegen und Michael Malik geführt.

Neuigkeiten gibt es indes nicht nur in personeller Hinsicht: In Essen-Kupferdreh wurde im Dezember 2015 das Richtfest anlässlich der Rohbaufertigstellung zweier Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 20 komfortabel ausgestatteten Wohnungen gefeiert (Investitionsvolumen: 3,4 Mio. Euro, gepl. Fertigstellung der beiden Bauabschnitte: März bzw. Juni 2016). In Düsseldorf-Derendorf sind mittlerweile die ersten Mieter in das sogenannte Petit Carré, ein energieeffizientes Wohn- und Geschäftshaus mit insgesamt



Der neue Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord: Michael Malik, Juan-Carlos Pulido und Andreas Dargegen (von links).

59 hochwertigen Wohnungen und einer Gewerbefläche in barrierearmer und seniorengerechter Ausstattung, gezogen (Investitionsvolumen: 12,1 Mio. Euro, gepl. Fertigstellung: April 2016). Zudem entsteht in Düsseldorf-Unterbilk ein modernes, barrierearmes und energieeffizientes Mehrfamilienwohnhaus mit sechs großen, komfortablen Wohnungen (Investitionsvolumen: 1,9 Mio Euro, Fertigstellung: Oktober 2016). Weitere Projekte sind in Planung. | [www.essen-nord.de](http://www.essen-nord.de)

## Gesunde Mitarbeiter, gesunde Bilanz. So einfach ist das.

Verantwortung neu denken:  
[allianz.de/einstellungssache](http://allianz.de/einstellungssache)



M. Hendel, Personalleiter  
Mercateo AG

### Eine bKV ist Einstellungssache.

Denn mit der betrieblichen Krankenversicherung der Allianz zeigen Sie, dass Ihnen die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter am Herzen liegt.

Gleichzeitig machen Sie Ihr Unternehmen attraktiver für qualifizierte Fachkräfte.

Hoffentlich Allianz versichert.

**Allianz** 

## Große Nachfrage nach Jobs und Weiterbildung

Ein ausgesprochen positives Fazit ziehen die Veranstalter der Job- und Weiterbildungsmesse. Der Verein Weiterbildung im Revier, das JobCenter Essen und die Agentur für Arbeit Essen hatten zusammen mit Rot-Weiss Essen und dem Verein Essener Chancen gestern Anfang März ins Stadion Essen eingeladen.

Mehr als 3.000 Interessierte besuchten die Messe und führten Gespräche mit den 34 Arbeitgebern, die freie Stellen zu besetzen hatten, und informierten sich bei den 46 Weiterbildungsanbietern über passende Qualifizierungsmöglichkeiten.

Großen Andrang gab es auch beim Rahmenprogramm, das mit Vorträgen und Workshops rund um die Themen Bewerbung, Vorstellungsgespräch und Fördermöglichkeiten informierte.



Foto: W.I.R. e.V.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger informieren sich über freie Stellen und Qualifizierungsmöglichkeiten.

## hagebaumarkt in Mülheim

Für „Generationenfreundliches Einkaufen“ ausgezeichnet



Foto: Baustoffzentrum Harbecke

Mitarbeiter und Geschäftsleitung freuen sich über die Auszeichnung: Marktleiter Michael Baumann, Kassiererin Rita Montforts und Geschäftsführer Hartmut Buhren.

Für seine generationenübergreifende Kundenorientierung erhielt der hagebaumarkt in Mülheim an der Ruhr jetzt bereits zum 2. Mal das Qualitätszeichen „Ausgezeichnet Generationenfreundlich“. Der Handelsverband Ruhr e. V. vergibt das Signet „Ausgezeichnet Generationenfreundlich“ seit dessen bundesweiter Einführung im Frühjahr 2010. Es bescheinigt Geschäften in puncto Servicequalität, Produktauswahl und Beratung die Anforderungen von Kunden aller Generationen vorbildlich zu erfüllen.

„Uns ist es wichtig, dass sich in unserem Markt alle Kunden wohlfühlen, ganz gleich ob Eltern mit Kinderwagen, Menschen im Rollstuhl oder Seniorinnen und Senioren. Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung und betrachten sie gleichzeitig als Ansporn, jeden Tag aufs Neue unsere Kunde mit Komfort und Service zu überzeugen“, so Hartmut Buhren, Geschäftsführer des hagebaumarkts.

Um das Qualitätszeichen zu erhalten, müssen die Geschäfte bundesweit einheitliche Kriterien erfüllen (vgl. [www.generationenfreundliches-einkaufen.de](http://www.generationenfreundliches-einkaufen.de)). Einzelhandelsbetriebe, die sich zertifizieren lassen wollen, werden von einem Testerteam besucht und bewertet. In einem teils anonym durchgeführten Verfahren werden vor Ort insgesamt 58 Kriterien abgeprüft, darunter 18 Kriterien, die in jedem Fall positiv beschieden werden müssen, damit das Zertifikat von einer neutralen Bewertungsstelle erteilt werden kann. Die Auszeichnung wird für die Dauer von 3 Jahren verliehen.

www.harbecke-hagebau.de



Erfüllt Fanträume: Jörg Messerschmidt präsentiert stolz die ersten Auftragsproduktionen seiner Kunden.



Foto: Harper & Fields

## Jersey-meets-Jacket Trikot trifft Sakko!

Ab sofort gibt es edle Sakkos mit dem Lieblingstrikot des Sportfans als Innenfutter. Maßkonfektionsspezialist Jörg Messerschmidt, Geschäftsführer von Harper & Fields Maßkonfektion in Essen-Bredeneu, macht es möglich.

Sportfans schicken Messerschmidt ihr persönliches Trikot und ihre Konfektionsgröße, entscheiden sich dazu zwischen drei verschiedenen Sakko-Typen auf [www.jersey-meets-jacket.de](http://www.jersey-meets-jacket.de). „Das Trikot wird als Innenfutter eingenäht. So hat jeder sein Trikot dabei, überzeugt aber gleichzeitig in einem stilvollen Sakko“, erklärt Messerschmidt.

Dabei ist es egal, ob ein Fußball-, Eishockey- oder Handballtrikot eingeschickt wird. Gerne dürfen Sportfans ihr Lieblingsjersey aus der Erfolgssaison in den

späten 80ern herausuchen oder alternativ den Weg in den nächsten Fanshop antreten. Anders geht es übrigens nicht. „Wir verarbeiten die eingeschickten Trikots weiter, aber wir handeln nicht mit Trikots. Das wäre rechtlich auch nicht in Ordnung“, so Messerschmidt.

Die Idee kam dem Fashion-Experten und dem eingefleischten Fußballfan übrigens beim eigenen Stadion-Besuch: „Ich ziehe mich selbst gerne schick an. Gleichzeitig finde ich es aber auch toll, über Fanartikel wie Trikots die Zugehörigkeit zu seinem Club zu zeigen. Warum nicht einfach beides kombinieren?“

! [www.jersey-meets-jacket.de](http://www.jersey-meets-jacket.de)

## Entspannter ankommen. Mit kurzen Wegen.

Der Dortmund Airport steht für entspanntes Reisen zu attraktiven Zielen in ganz Europa. Hier sind Sie in wenigen Schritten am Auto und nach wenigen hundert Metern auf der Autobahn. Wann landen Sie in Dortmund?

**90 Jahre**  
Luftverkehr im Ruhrgebiet.  
**90 Jahre**  
Flughafen Dortmund GmbH.  
Treffen Sie uns auch bei [facebook](#) und [twitter](#)

Jetzt online buchen: [www.dortmund-airport.de](http://www.dortmund-airport.de)

**Dortmund Airport** 21

Näher als man denkt.



## WKS: Ausgezeichneter umweltfreundlicher Druck

Die WKS-Gruppe, ein Zusammenschluss der Westend Druckereibetriebe GmbH in Essen und der Kraft-Schlötels GmbH in Wassenberg, setzt seit langem auf eine umweltfreundliche Produktion. Das Unternehmen wurde im vergangenen Jahr als erste Rollendruckerei mit dem Blauen Engel für Druckerzeugnisse ausgezeichnet worden.

Das Unternehmen erhielt das Umweltzeichen für seine besonders umweltfreundlichen Druckerzeugnisse. Der Blaue Engel für Druckerzeugnisse (RAL-UZ 195) beurteilt über den Energie- und Ressourcenverbrauch der Papierherstellung hinaus den gesamten Druckprozess. Die WKS-Gruppe hat durch Prozessoptimierungen den Energieeinsatz, den Papierabfall sowie Luft- und Wasser-Emissionen in der Produktion maßgeblich gemindert.

Aus diesem Grund besuchte jetzt der Staatssekretär im Bundesumweltministerium, Gunther Adler, den WKS-Produktionsbetrieb Kraft-Schlötels in Wassenberg und übergab die Urkunde „Blauer Engel“. Adler:



Foto: WKS Druckholding GmbH

Bei der Urkundenübergabe: Dr. Ralph Dittmann (links), Geschäftsführer WKS Gruppe, und Staatssekretär Gunther Adler, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

„Dieser Blaue Engel ist ein Angebot an alle Druckereien und ihre Kundinnen und Kunden, die zeigen wollen, dass ihre Printprodukte umweltfreundlich hergestellt werden. Der Blaue Engel wird helfen, die Umweltwirkung von Druckerzeugnissen zu senken, und verschafft den Vorreitern in der Druckindustrie einen Wettbewerbsvorteil.“

## Wissenschaftsstadt Essen Neue Online-Präsenz



Die Wissenschaftsstadt Essen, eine gemeinsame Initiative von Institutionen aus Wissenschaft und Forschung, Wirtschaft, Bildung, Stadt und Stiftungen, hat im Internet sowie bei Facebook eine neue Online-Präsenz gestartet.

Unter [www.wissenschaftsstadt-essen.de](http://www.wissenschaftsstadt-essen.de) gibt es viel Nützliches, Spannendes und Informatives: Stellenangebote aus den Wissenschaftsinstitutionen, den Wissenschaftsblog „Auf den Punkt“ mit Beiträgen zu aktuellen wissenschaftlichen Themen oder auch „Wissenschaftsstadt Essen TV“, eine Zusammenfassung der Videokanäle der Institutionen. Ziel ist es, Essen als exzellenten Wissenschafts- und Bildungsstandort weiter zu profilieren.

Die neue Website ist für viele Zielgruppen nützlich und interessant. Sie richtet sich an Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, junge Forscherinnen und Forscher in den Essener Schulen, Unternehmen, Lehrende, internationale Partner und die Essener Bevölkerung.

! [www.wissenschaftsstadt-essen.de](http://www.wissenschaftsstadt-essen.de)

! [www.facebook.com/wissenschaftsstadtesen](https://www.facebook.com/wissenschaftsstadtesen)

## Aus „HDO“ wird „ABZ“

Das ehemalige HDO-Gebäude in Oberhausen wird zu einer modernen Ausbildungsstätte für den Bauindustrieverband NRW umgebaut. Wirtschaftsminister Garrelt Duin und Bauminister Michael Groschek übergaben dem Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW in Oberhausen einen Förderbescheid über Landesmittel in Höhe von rund 14 Millionen Euro.

Gemeinsam mit dem Bauindustrieverband NRW investiert das Land aus Mitteln der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe in das Ausbildungszentrum für Bauberufe. Hier entstehen unter anderem Seminarräume und Lehrwerkstätten für rund 200 Auszubildende, ein Internatsbereich sowie eine Kantine und Sozialräume. Gefördert wird außerdem die Anschaffung neuer Maschinen und Anlagen, um eine Ausbildung zu ermöglichen, die dem aktuellen Stand der Technik entspricht.

Minister Duin: „Mit dem neuen Ausbildungszentrum werten wir die Bedeutung und Attraktivität der überbetrieblichen Bildung auf. Globaler Wettbewerb, technologischer Wandel und demographische Entwicklung stellen die Betriebe vor enorme Schwierigkeiten, Fachkräfte auszubilden und an sich zu binden. Unsere Unternehmen sind dringend auf gut ausgebildete Arbeitskräfte angewiesen.“

## EUROPIPE

### Großauftrag für Nord Stream 2

Das Mülheimer Unternehmen EUROPIPE hat den Auftrag über die Lieferung von Großrohren für den 3. und 4. Strang der Ostsee-Pipeline erhalten. Das Gesamtvolumen beträgt 2,2 Mio. Tonnen (2.500 km). EUROPIPE erhält davon rund 890.000 Tonnen (ca. 1.100 km).

Die Großrohre werden ab August 2016 in verschiedenen Fertigungsabschnitten bis Mitte 2018 im Werk Mülheim an der Ruhr gefertigt. Zusammen mit den zuletzt gebuchten Aufträgen bedeutet dies eine gute Grundaustlastung, so das Unternehmen.

Das Nord Stream Projekt ist eine der größten und höchst komplexen Offshore-Gasrohr-Leitungen, die jemals gebaut wurden. Bereits im Zeitraum April 2008 bis September 2011 produzierte EUROPIPE im Großrohrwerk in Mülheim an der Ruhr 1.840 km (1,574 Mio. Tonnen) für die ersten beiden Stränge der Ostsee-Pipeline. | [www.europipe.com](http://www.europipe.com)

## AGAD verlegt Verbandssitz nach Bochum



Foto: AGAD

Oliver K.-F. Klug

Zum Januar 2016 hat der AGAD Arbeitgeberverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e. V. seine beiden Geschäftsstellen in Essen und Dortmund zusammengelegt und den gemeinsamen Sitz des Verbandes nach Bochum in den Waldring verlegt.

„Die Zusammenlegung der beiden Geschäftsstellen war der letzte überfällige Schritt, um die 2010 durchgeführte Fusion der Wirtschaftsvereinigung Großhandel, Außenhandel, Dienstleistung Ruhrgebiet e. V. (WiGA) aus Essen und des Arbeitgeberverbands Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen Westfalen-Mitte e. V. aus Dortmund auch räumlich abzuschließen. Als Zentrum des Verbandsgebietes und in der Mitte zwischen Essen und Dortmund bot sich Bochum als neuer Sitz des AGAD an“, so Dr. Oliver K.-F. Klug, Hauptgeschäftsführer des AGAD. | [www.agad.de](http://www.agad.de)

**STEMICK SYSTEMHALLEN**  
Wir haben Werte!

Maßgeschneiderte  
Gewerbehallen für  
Ihr Unternehmen!

STEMICK Systemhallen | [www.stemick-hallen.com](http://www.stemick-hallen.com) | 023 64/5055 59

**MARCUS** Wuppertal

[www.marcustransport.de](http://www.marcustransport.de)

Maschinentransporte  
Betriebsumzüge  
Hallenmobilkrane 12 - 60 t  
Gabelstaplernmietflotte 1-27t  
Gabelstaplernservice

Zum Alten Zollhaus 20-24 42281 Wuppertal

Tel 0202-27041-0  
Fax 0202-708546

**meo** DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN  
FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN

Werbung in der meo!  
Anruf genügt: 0251/690 46 74

**Aschendorff**  
Media & Sales

**vollmergruppe**  
dienstleistung  
security parking cleaning services

**GENAU MEIN DIENSTLEISTER**  
Das Leistungsspektrum eines Konzerns und die persönliche Betreuung eines Familienunternehmens.

Alle Leistungen aus einer Hand – für mich das perfekte Angebot. Die Profis der Vollmergruppe schützen, bewahren und sichern meine Werte. Sie sorgen für Ordnung und Sauberkeit, betreiben mein Parkflächenmanagement und helfen mir, personelle Engpässe zu überbrücken. Dienstleistung ist für mich persönliche Betreuung, Transparenz, Leistung und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

**Die Vollmergruppe – genau mein Dienstleister!**

**[24/7] 0208 588 577**  
Offen für Ihre Aufgaben

Neckarstraße 22-24 · 45478 Mülheim an der Ruhr  
[www.vollmergruppe.de](http://www.vollmergruppe.de)



Foto: Alles klar! Veranstaltungs-Service GmbH



Tim Butscheck (r.) hat kürzlich die Geschäftsführung des Mülheimer Service-Unternehmens übernommen, hier mit seinem Vorgänger Knut Miertzschke.

## Alles klar!: Alles für die Party

Wer eine große Feier plant, kennt das Problem: es fehlen Teller, Messer, Gabeln und nicht für jeden Gast ist ein Stuhl vorhanden. Der Veranstaltungs-Service „Alles klar!“ aus Mülheim bietet die Ausstattung zur Miete an – egal für welchen Anlass.

„Wir sind Problemlöser“, erklärt Tim Butscheck, der Anfang des Jahres die Geschäftsführung von Knut Miertzschke übernommen hat. „Manche brauchen nur ein paar zusätzliche Messer, andere eine komplette Ausstattung.“ Von Geschirr und Besteck über Möbel und Dekoration bis zu technischen Geräten stellen die Profis alles in großen Stückzahlen bereit und liefern auch kurzfristig.

Das Team von „Alles klar!“ kümmert sich aber nicht nur dezent – auch während der Veranstaltung – um die Ausstattung. Es arbeitet Hand in Hand mit Caterern und Partyservices, die ebenfalls zu ihren Kunden zählen. „Eine Feier zu organisieren ist für unsere Kunden schon stressig genug“, weiß Tim Butscheck. „Deshalb organisieren wir alles zuverlässig und pünktlich aus einer Hand. Diese Dienstleistung kommt gut an, unsere Kunden kommen gerne wieder.“ Allein bei den Stuhlhussen können Kunden aus 50 Farben wählen. Darüber hinaus stehen beim Geschirr sowie Besteck verschiedene Dekore zur Wahl.

Die Kunden erhalten alles sauber gespült, direkt einsatzbereit und sortenrein verpackt. Nach Gebrauch kann das schmutzige Geschirr einfach in die Boxen geräumt werden. „Das macht es für unsere Kunden stressfrei und das ist es, was für uns zählt: zufriedene Kunden, die eine schöne Feier erleben.“

l [www.allesklar-verleih.com](http://www.allesklar-verleih.com), Standort Mülheim

## Empfang zum Internationalen Frauentag



Empfang zum Internationalen Frauentag: Christiane Moos, Unternehmerinnenverband „Schöne Aussichten“, Oberbürgermeister Thomas Kufen, Anja Seng, FOM Hochschule Essen, und die Gleichstellungsbeauftragte Gerda Kaßner (v. l.).

Oberbürgermeister Thomas Kufen lud Anfang März zum Internationalen Frauentag ins Essener Rathaus ein. Unter den Teilnehmerinnen waren unter anderem Christiane Moos, Vorstandsmitglied des Unternehmerinnenverbands „Schöne Aussichten Ruhrgebiet e. V.“, Gerda Kaßner, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Essen, und Prof. Dr. Anja Seng, Rektoratsbeauftragte für Diversity Management bei der FOM Essen.

Nach einem Video-Grußwort von IHK-Präsidentin Jutta Kruft-Lohrengel erinnerte der Oberbürgermeister an die Ursprünge des Frauentages. Er sprach u. a. auch vom Kontrast zwischen dem Frauenanteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Essen und dem Anteil derer, die in Führungspositionen arbeiten.

### TEPE SYSTEMHALLEN

**Satteldachhalle Typ SD10**  
**10,00m Breite, 10,50m Länge**

- Traufe 3,50m, Firsthöhe 4,00m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 3,00m x 3,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

**Aktionspreis € 10.800,-**  
ab Werk Buldern; excl. MwSt.

Schneiseitzene 2, Windzone 2, a. auf Anfrage

Mehr Infos

**www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40**

## Ihr Bildungspartner für Metall- und Elektroberufe

Kompetenzzentrum Zollverein, Essen  
 Bildungszentrum Oberhausen

- Verbundausbildung
- Prüfungsvorbereitung
- Qualifizierungen
- Seminare

Tel.: 0201 83467 14

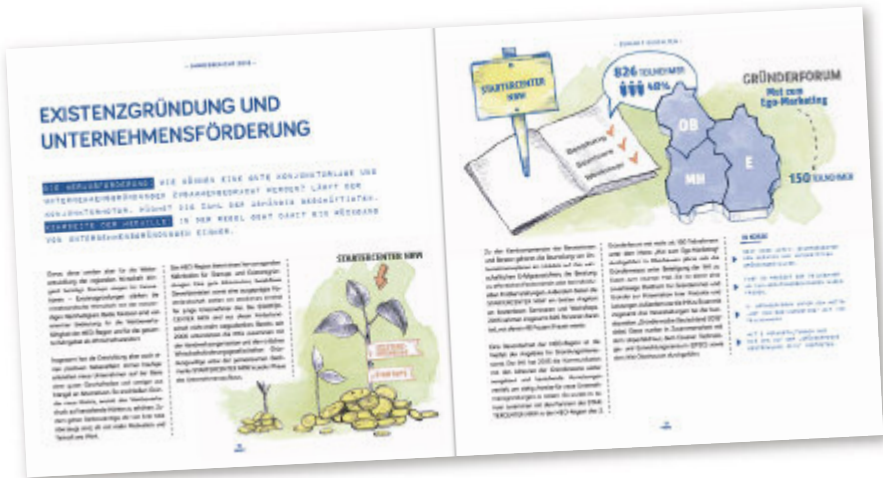
**Ihr Ansprechpartner:**  
 Uwe Müller  
 uwmuller@tuev-nord.de  
 www.tuev-nord-bildung.de

DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert

TÜV®  
Bildung



# IHK-Jahresbericht 2015



Der IHK-Jahresbericht 2015 ist da! Wie im letzten Jahr gibt es eine Printversion und ein ausführliches e-Paper mit Bild- und Videomaterial. Unter dem Motto „Zukunft gestalten“ feierte die IHK zu Essen ihr 175-jähriges Jubiläum und zeigte mit insgesamt drei Großveranstaltungen verteilt auf die MEO-Städte Flagge: Dem Jubiläumsempfang in Essen – zugleich Höhepunkt im Jubiläumsjahr –, dem Handelsforum in Mülheim an der Ruhr und der NRW-Landesbestenehrung in Oberhausen.

Nicht nur das IHK-Jubiläum machte 2015 zu einem besonderen Jahr. Zahlreiche Veranstaltungen, Info-Tage und Workshops zu aktuellen Themen und Entwicklungen sowie Netzwerkreisen ins Ausland bildeten weitere Highlights: Angefangen von der 8. Verkehrsfachtagung „Mobilität Ruhr“ über die Südamerika-Reise von Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, die Veranstaltung „Mittelstand 4.0“ und das Azubi-Speed-Dating bis hin zum 3. Wissensgipfel Ruhr. Was im letzten Jahr sonst noch Bestandteil der IHK-Arbeit war, wird in der Printversion zusammengefasst. Ausführlicher steht es in der Online-Version – in Kürze auf unserer Internetseite [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de) unter Presse – Publikationen/Preise – IHK-Jahresberichte oder unter der Dokumenten-Nr. 18610.



## Zuwachs bei den Wirtschaftsjurunioren Essen

Schon seit Herbst 2015 war Yasmina Dötschel als Gast bei den Wirtschaftsjurunioren dabei und ist seit Kurzem Mitglied.

Nach Abschluss ihres Masterstudiums ist sie nun seit September 2014 für das betriebliche Gesundheitsmanagement bei der START NRW GmbH in der Zentrale in Duisburg verantwortlich. Sie organisiert dort in Abstimmung mit den 28 Niederlassungen Familientage, die Teilnahme an Firmenläufen, Kochkurse und den Betriebssport. Aber auch die Leitung von Seminaren und Workshops zu Themen der Gesundheitsförderung gehören genauso zu ihren Aufgaben wie die Netzwerkarbeit und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern.

Gemeinsam mit den Wirtschaftsjurunioren freut sie sich nun auf interessante Projekte, innerhalb derer sie sich gesellschaftlich engagieren und ihr eigenes Netzwerk ausbauen kann.



## Büro- und Gewerbebau mit System: wirtschaftlich, individuell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. [www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)



GOLDBECK West GmbH, Niederlassung Ruhr  
44801 Bochum, Lise-Meitner-Allee 2  
Tel. 0234 / 32418-0, [ruhr@goldbeck.de](mailto:ruhr@goldbeck.de)

de.ingdesign.de

# AUSSENWIRTSCHAFT

## Brasilien

### Neue Vorschrift zur vorübergehenden Ein- und Ausfuhr

Die „Secretaria da Receita Federal“ hat mit Vorschrift Nr. 1.600/2015 vom 14.12.2015 (Instrucao Normativa RFB No. 1600) neue Anweisungen zu den Voraussetzungen und Geltungsräumen der Zollverfahren der

vorübergehenden Einfuhr, von Veredelungsverkehren und der vorübergehenden Ausfuhr von Waren verfügt. Die bislang geltende Vorschrift Nr. 1361/2013 wurde damit außer Kraft gesetzt. Die neue Vorschrift wurde am 15.12.2015 im brasilianischen Gesetzblatt veröffentlicht und ist seither in Kraft.



## Verbraucherpreisindizes

### Dezember 2015 bis Februar 2016\*

#### Verbraucherpreisindex

##### DEUTSCHLAND

2010 = 100	107,0	Dez.	2015
2010 = 100	106,1	Jan.	2016
2010 = 100	106,5	Feb.	2016

#### Verbraucherpreisindex

##### NORDRHEIN-WESTFALEN

2010 = 100	107,4	Dez.	2015
2010 = 100	106,5	Jan.	2016
2010 = 100	106,9	Feb.	2016

\* Mit dem Berichtsmontat Januar 2013 haben das Statistische Bundesamt und die Statistischen Landesämter den Verbraucherpreisindex auf das Basisjahr 2010 umgestellt und damit den Warenkorb an veränderte Verbrauchsgewohnheiten angepasst.

Alle Angaben ohne Gewähr.

## Indien: Mindestpreise für die Einfuhr bestimmter Stahlerzeugnisse

Die indische Regierung hat mit Verordnung (Notification No. 38/2015-2020) und Wirkung vom 05.02.2016 Mindestpreise von 341 USD / t bis 752 USD / t CIF für die Einfuhr von 173 Stahlerzeugnissen aus dem HS-Kapitel 72 verfügt. Ausgenommen sind bestimmte Erzeugnisse zur Verwendung in der Herstellung von Rohren für Erdöl- und Erdgaspipelines sowie Waren im besonderen Zollverfahren der bewilligten Aktiven Veredelung unter Zollbefreiung (Advance Authorisation Scheme). Die Mindestpreise gelten zunächst für einen Zeitraum von sechs Monaten. (<http://dgft.gov.in/>)

## Iran: Konsolidierte Fassung der Embargo-Verordnung

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat eine konsolidierte, nicht amtliche Fassung der Iran-Embargo-Verordnung mit Stand vom 16.01.2016 auf seiner Homepage [www.ausfuhrkontrolle.info](http://www.ausfuhrkontrolle.info) veröffentlicht.

## Russische Föderation/Ukraine: Gegenseitige Durchfuhr im Straßenverkehr nicht mehr möglich

Nachdem seit dem 12.02.2016 auf ukrainischer Seite die Durchfuhr russischer LKW durch verschiedene Privatpersonen und Aktivisten blockiert wird, hat die Russische Föderation Gegenmaßnahmen ergriffen und die Durchfuhr ukrainischer LKW in Russland offiziell verboten.

Bereits seit dem 01.02.2016 sind Durchfuhren im Straßenverkehr für russische LKW in Polen und für polnische LKW in Russland nicht mehr möglich. Die Verhandlungen über die Gewährung von gegenseitigen Durchfuhrerlaubnissen zwischen Russland und Polen laufen derzeit.

Werbung in der meo!  
Anruf genügt:  
0251/690 46 74

**meo**  
DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN

**Aschendorff**  
Media & Sales



## BILDUNG

### Studium ohne Abitur – weiter steigende Zahlen

Deutschlandweit gibt es ca. 50.000 Personen, die ohne Abitur ein Studium absolvieren. Dies ist das Ergebnis einer statistischen Datenauswertung des gemeinnützigen Centrums für Hochschulentwicklung (CHE). Die Zahl ist ein neuer Rekordwert für Studenten ohne schulisch erworbene Hochschulzugangsberechtigung und eine Verdoppelung der Zahlen im Vergleich zum Jahr 2010. Neu ein Studium aufgenommen haben ca. 5.300 Personen mit beruflicher Qualifikation. Mit 63 Prozent studiert die deutliche Mehrheit der Personen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung an Fachhochschulen.

Insgesamt spielt der Anteil an Studenten ohne Abitur nach wie nur eine untergeordnete Rolle, wenn man bedenkt, dass im letzten Jahr mehr als eine halbe Millionen Menschen ein Studium in Deutschland begonnen haben.



Foto: iStockphoto/filipefrazao

## STEUERN

### Einsprüche gegen Steuerbescheide jetzt auch online

Steuerpflichtige, die im ElsterOnline-Portal registriert sind, können Einspruch gegen einen Einkommensteuerbescheid nunmehr elektronisch erheben, wobei die Registrierung ebenfalls über das ElsterOnline-Portal erfolgen kann.

Im ElsterOnline-Portal unter [www.elsteronline.de](http://www.elsteronline.de) steht im Bereich „Formulare“ unter dem Punkt „Sonstige Formulare“ ein Formular zur elektronischen Einspruchseinlegung zur Verfügung. Im Zeitpunkt der erfolgreichen Datenübermittlung an die Finanzverwaltung gilt der Einspruch als eingelegt.

### Abgabenordnung/Einkommensteuer: Registrierkassen

Aufgrund der verstärkten Fokussierung der Betriebsprüfung auf Kassensysteme/Registrierkassen und den hohen Beanstandungsquoten bei bargeldintensiven Betrieben informiert der DIHK in einem Merkblatt, das unter [www.essen.ihk.de](http://www.essen.ihk.de), Dok.-Nr. 3179798, abgerufen werden kann.

Dargestellt werden die zurzeit geltenden Voraussetzungen und Pflichten beim Einsatz von elektronischen Registrierkassen (insbes. BMF-Schreiben vom 26.11.2010). Zu den aktuellen Diskussionen hinsichtlich einer verpflichtenden Einführung von zusätzlichen technischen Manipulationsschutzmaßnahmen (Stichwort: INSIKA) ist ein kurzer Hinweis aufgenommen.

## RECHT

### Newsletter Recht und Steuern

Ein Service Ihrer IHK zu Essen: Abonnenten können den monatlich erscheinenden Newsletter „Recht und Steuern“ kostenfrei per E-Mail beziehen. Aktuelle Inhalte sind einzelne aufbereitete Gerichtsentscheidungen, neue Gesetzesvorhaben sowie kostenfreie Veranstaltungen der IHK; ergänzt wird dies durch erläuternde Veröffentlichungen und Informationen zu allen für den Unternehmer interessanten Rechtsgebieten von Arbeitsrecht, Wettbewerbsrecht, Handelsrecht hin bis zum Steuerrecht. Die Anmeldung erfolgt über die Internetseite der IHK unter [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.-Nr. 85569.

Smit

Systemhallen

[www.smit-systemhallen.de](http://www.smit-systemhallen.de)

Postfach • 48691 Vreden • Tel. 02564 - 801 • Fax 34212

INDUSTRIEBAU

WAS  
BEDEUTET  
KOMPETENZ?

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)

BUHRER+WEHLING

Die Kraft einer starken Lösung

## VERKEHR

### Berufskraftfahrer ausbilden und BAG-Fördergelder sichern!

Seit Anfang Februar 2016 können erneut Anträge auf Förderung der Berufsausbildung zum/zur Berufskraftfahrer/in beim Bundesamt für Güterverkehr (BAG), Köln, gestellt werden. Förderberechtigt sind Unternehmen des gewerblichen Güterkraftverkehrs und Werkverkehr betreibende Unternehmen, die in Deutschland mautpflichtige Nutzfahrzeuge einsetzen. Durch die Absenkung der Mautpflichtgrenze auf 7,5 t zGG wurde der Kreis der zuwendungsberechtigten Unternehmen erweitert. Bei einer dreijährigen



Foto: iStockphoto/kezenon

Ausbildung betragen die zuwendungsfähigen Kosten pro Ausbildungsverhältnis pauschal 50.000 EUR (1. A.J.: 21.700 €; 2. A.J.: 15.200 €; 3. A.J.: 13.100 €). Die Förderhöhe beträgt bei kleinen Unternehmen 70 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten (60 Prozent bei mittleren Unternehmen bzw. 50 Prozent bei anderen Antragstellern).

Förderanträge können ausschließlich über das Portal <https://antrag-bvbs.bund.de/> gestellt werden. Wichtig: Mit den Maßnahmen darf zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht begonnen worden sein! Dem Antrag ist zu diesem Zweck eine vom Unternehmen und dem potenziellen Auszubildenden unterschriebene Absichtserklärung nach einem Muster des BAG beizufügen. Erst nach der Bewilligung der Mittel müssen innerhalb von 2 Monaten u. a. der Ausbildungsvertrag sowie ein Nachweis über die Eintragung des Vertrages in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse bei der IHK elektronisch nachgereicht werden. Weitere Informationen unter: [www.bag.bund.de](http://www.bag.bund.de)



Kostenlose

## IT-SPRECHSTUNDE

für Unternehmen und Handwerksbetriebe

- Geschäftsstelle des networker NRW, ComIn Start, Essen
- Wann? jeden zweiten Donnerstag eines Monats, ab 16:30 Uhr
- Kontakt: [www.it-sprechstunde.de](http://www.it-sprechstunde.de) oder Tel.: 0201 1892-198 (Jan Borkenstein)
- Nächster Termin: 14. April 2016

## Messen

IHK-Ansprechpartnerin: Andrea Henning · Fon 0201 1892-255 · [andrea.henning@essen.ihk.de](mailto:andrea.henning@essen.ihk.de)

### wire

Intern. Fachmesse Draht und Kabel  
04.-08.04.2016 in Düsseldorf  
1.300 Aussteller aus 54 Ländern, 38.000 Besucher  
[www.wire.de](http://www.wire.de)

### Tube

Internationale Rohr-Fachmesse  
04.-08.04.2016 in Düsseldorf  
1.200 Aussteller aus 47 Ländern, 34.000 Besucher  
[www.tube.de](http://www.tube.de)

### Techno-Classica

Weltmesse für Oldtimer, Classic- & Prestige-Automobile  
06.-10.04.2016 in Essen  
1.250 Aussteller, 190.000 Besucher  
[www.siha.de](http://www.siha.de)

### FIBO

Intern. Leitmesse für Fitness, Wellness und Gesundheit  
07.-10.04.2016 in Köln  
800 Aussteller aus 37 Ländern, 136.000 Besucher  
[www.fibo.de](http://www.fibo.de)

### Musikmesse

Intern. Messe für Musikinstrumente, Noten und Musikproduktion  
07.-10.04.2016 in Frankfurt/M.  
1.300 Aussteller aus 51 Ländern, 65.000 Besucher  
[www.musikmesse.com](http://www.musikmesse.com)

### Hannover - Messe

Die weltweit wichtigste Technologiemesse  
25.-29.04.2016 in Hannover  
6.500 Aussteller aus 69 Ländern, 217.000 Besucher  
[www.hannovermesse.de](http://www.hannovermesse.de)



## UMWELT

### Vollständigkeitserklärung

#### Stichtag 1. Mai beachten

Unternehmen müssen bis zum 1. Mai 2016 ihre Vollständigkeitserklärung (VE) elektronisch über das bei den IHKs geführte VE-Register ([www.ihk-ve-register.de](http://www.ihk-ve-register.de)) abgeben. Dies gilt, wenn sie Verkaufsverpackungen für den privaten Endverbraucher ab einer bestimmten Menge erstmalig in Verkehr bringen. Die Mengen müssen aufgeschlüsselt werden nach Tonnage (in kg), Materialarten (Glas, Papier, Pappe, usw.), Anlaufstelle (privater oder gewerblicher Endverbraucher) und Art der Rücknahme (duale Systeme, Branchenlösung). Zu beachten ist, dass die VE vor ihrer Hinterlegung bei der IHK von einem Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, vereidigten Buchprüfer oder unabhängigen Sachverständigen mittels qualifizierter elektronischer Signatur validiert wurde.

Weitere Informationen sind unter [www.ihk-ve-register.de](http://www.ihk-ve-register.de) sowie [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.-Nr. 3159344 abrufbar.

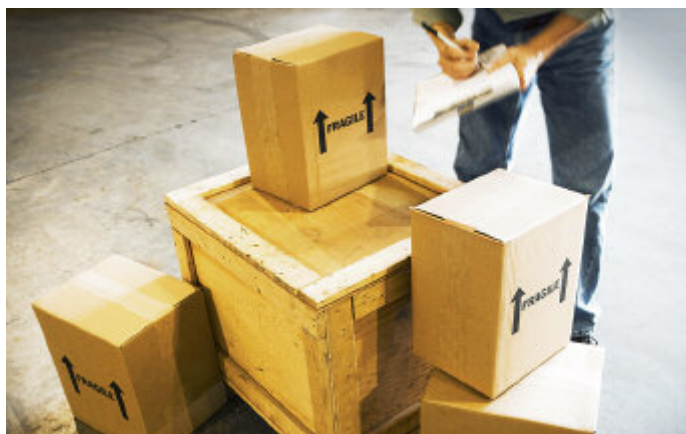


Foto: iStockphoto/stevecoleimages

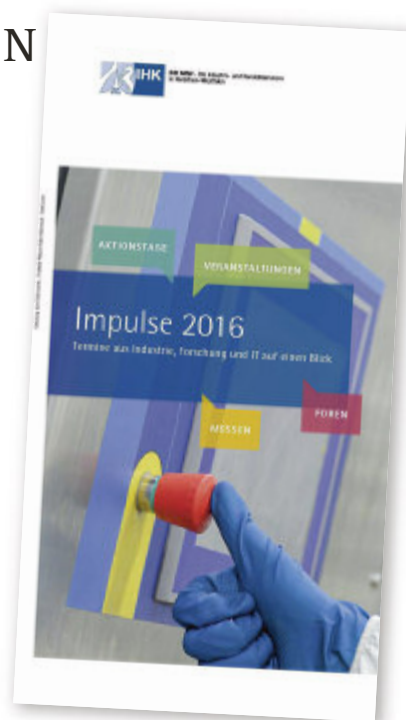
## INNOVATION

### „Impulse 2016“

Der aktuelle Programmflyer „Impulse 2016“ bietet einen umfassenden Überblick über die von den Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen geplanten Schwerpunktveranstaltungen in den Bereichen Industrie, Forschung, Innovation und IT.

Aktuelle Themen sind in diesem Jahr Kooperationen von Wirtschaft und Wissenschaft, Digitale Geschäftsmodelle, Industrie 4.0, Online-Marketing, Arbeitsorganisation der Zukunft, überzeugender Marktauftritt oder auch IT-Sicherheit für KMU.

Weitere Informationen sind im Internet abrufbar unter [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.-Nr. 3161620.



## TERMINE

### Service

#### IHK-STEUERBERATERSPRECHTAGE

Bereits vor dem Start in eine gewerbliche Selbstständigkeit sollten Sie sich einen Überblick über die betrieblichen Steuerarten verschaffen. Um erste Einblicke in das komplexe Thema zu bekommen, bietet die IHK zu Essen einen „IHK-Steuerberater-Sprechtag“ als Einstiegsberatung an. In einem vertraulichen Einzelgespräch von bis zu einer halben Stunde haben Sie die Möglichkeit, steuerliche Fragen mit einem Steuerberater im Hause der IHK zu besprechen. Natürlich können auch bereits tätige Unternehmer dieses Angebot nutzen, um ihr Anliegen mit einem Fachkundigen zu besprechen. Das Angebot ist kostenfrei und unverbindlich. Diese Erstinformation ersetzt nicht die reguläre Begleitung Ihrer selbstständigen Tätigkeit durch einen Steuerberater.

#### Termine für das Jahr 2016 (jeweils Raum 001, Servicecenter, Erdgeschoss):

- Donnerstag, 12.05., 15.00 - 17.00 Uhr
- Donnerstag, 25.08., 15.00 - 17.00 Uhr
- Donnerstag, 24.11., 15.00 - 17.00 Uhr

Anmeldungen mit einem Fragebogen und weitere Informationen können Sie unter [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.-Nr. 287672, abrufen.

### INDUSTRIEBAU



## KOMPETENZ BEDEUTET, DAS BAUEN DEN FACHLEUTEN ZU ÜBERLASSEN.

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)



**BÜHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung



# Angebote für Existenzgründer und Jungunternehmer

## 1. STARTERCENTER NRW in Essen

Das STARTERCENTER NRW in der Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen ist eine zentrale Anlaufstelle für Existenzgründer. Gründungswillige erhalten dort Informationen, Schulung und Beratung aus einer Hand. Die Angebote sollen helfen, das notwendige Basis-Know-how für den Unternehmensaufbau zu erwerben. Die Beratung der angehenden Nachwuchsunternehmer im STARTERCENTER NRW in Essen erfolgt dabei nach bestimmten Qualitätsstandards, deren Einhaltung durch externe Zertifizierung gewährleistet wird.

### Info-Nachmittag „Existenzgründung“

Einstiegs- und Erstberatung, Gruppenveranstaltung mit Vorträgen verschiedener Fachreferenten der IHK (Themen: Unternehmenskonzept, persönl. Qualifikationen, Rechtsform, Steuern etc.)

Jeden 1. Donnerstag im Monat

Nächste Termine: 07.04., 12.05.2016, 14.00 bis ca. 17.00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Essen

Tel.: 0201/1892-143 · E-Mail: startercenter@essen.ihk.de

### Die Gründer-Workshops (Zusatzmodule)

- IT-Wissen für Existenzgründer  
28.04.2016, 14.15 bis 15.45 Uhr
- Finanzamt im Dialog  
Mitarbeiter des Finanzamts erläutern steuerliche Pflichten für Unternehmer  
27.04., 08.06.2016, 16.15 bis 18.15 Uhr
- Rentenversicherung: Tipps für Selbstständige  
27.04., 08.06.2016, 15.00 bis 16.00 Uhr
- Kranken-/Sozialversicherung, Altersvorsorge  
19.04., 14.06.2016, 16.15 bis 17.45 Uhr
- Betriebliche Versicherungen  
19.04., 14.06.2016, 14.30 bis 16.00 Uhr
- Gründungs- und Festigungsfinanzierung  
27.04., 22.09.2016, 16.00 bis 18.00 Uhr
- Buchführungs- und Steuertipps für Existenzgründer und Jungunternehmer  
11.05.2016, 15.00 bis 18.00 Uhr
- Erfolgsfaktor Zielgruppenorientierung beim Marketing  
07.06.2016, 16.00 bis 17.30 Uhr
- Auftreten im Rechtsverkehr – Rechtsformen und der Schutz des Unternehmens als „Marke“  
06.04., 28.09.2016, 14.00 bis 15.30 Uhr
- Rechtliche Tipps für Unternehmer/-innen  
06.04., 28.09.2016, 16.00 bis 18.00 Uhr
- Vom richtigen Auftreten und Verkaufen seiner Idee  
10.05.2016, 15.00 bis 17.00 Uhr
- Erfolg beginnt beim Unternehmensnamen  
24.05.2016, 14.00 bis 16.00 Uhr

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Essen

Tel.: 0201/1892-143 · E-Mail: startercenter@essen.ihk.de

Alle Veranstaltungen finden in der IHK zu Essen, Am Waldthausenpark 2, 45127 Essen (Stadtmitte), statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Vielfältige Informationsschriften zum Thema Selbstständigkeit (Finanzierungshilfen, soziale Absicherung etc.)

**Ansprechpartner im STARTERCENTER NRW in Essen:**

Eugenia Dottai Tel.: 0201/1892-293

Jutta Schmidt Tel.: 0201/1892-121

## 2. Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen

Existenzgründungs- und Nachfolgebörse

Gründer suchen Unternehmen, Unternehmer suchen Gründer über [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

**Erfinderberatung**

Jeden 2. Donnerstag im Monat, nächster Termin:

14.04.2016, 16.30 bis 18.30 Uhr,

IHK, Anmeldung erbeten!

**Franchise-Gründerberatung**

Die IHK bietet eine kostenlose Eingangsberatung für Personen an, die sich im Wege des Franchising selbstständig machen möchten. Die Beratung durch einen Experten findet an folgendem Termin statt: 07.06.2016, 8.00 bis 16.30 Uhr, Anmeldung erbeten



**Gründerbetreuung und Coaching**

SENIOR Consult Ruhr e. V. unterstützt durch berufserfahrene, ehrenamtlich tätige Senior-Experten Existenzgründer und Jungunternehmen bei der Bewältigung betrieblicher Fragen und Entwicklungsproblemen.

## 3. STARTERCENTER NRW in Oberhausen und Mülheim an der Ruhr

Info-Nachmittag „Existenzgründung“

Jeden 3. Donnerstag im Monat von 14.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr in Mülheim nächster Termin: 28.04.2016, in Oberhausen nächster Termin: 19.05.2016

Anmeldung:

STARTERCENTER NRW in Mülheim an der Ruhr

Fon: 0208/4848-51

STARTERCENTER NRW in Oberhausen

Fon: 0208/82055-15

**Intensiv-Workshop „Existenzgründung“**

In dieser Veranstaltung steht die praktische Erstellung eines Gründungskonzepts mit den notwendigen Planungen in den Bereichen Marketing, Finanzen, Liquidität, Rentabilität etc. im Vordergrund. Ferner wird ein Unternehmercheck durchgeführt der hilft, persönliche Stärken und Schwächen zu erkennen. Der Workshop umfasst drei Termine zu je vier Stunden.

Kosten: 100 Euro

Nächste Termine in Oberhausen: 06.06.2016; 13.06.2016; 20.06.2016, 16.00 bis 20.00 Uhr

Anmeldung: Fon: 0208/82055-15



## Existenzgründer-/Nachfolgebörse

Mit ihrer Existenzgründer- und Nachfolgebörse hilft die Industrie- und Handelskammer zu Essen (IHK), motivierte Nachfolger und übergabebereite Unternehmer zusammenzubringen. Die IHK koordiniert als zentrale Kontaktstelle Unternehmensangebote und -nachfragen, gibt die Vermittlungswünsche in eine online geführte, bundesweite Börse ein und führt die Interessen zusammen. Die Inseratsangaben beruhen auf Eigenauskünften der Unternehmen und Existenzgründer. Die Börse im Internet: [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

Ihre Ansprechpartnerin bei der IHK ist: Jutta Schmidt, Fon: 0201 1892-121, E-Mail: [jutta.schmidt@essen.ihk.de](mailto:jutta.schmidt@essen.ihk.de)

### Angebote und Nachfragen in der Börse für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen

#### ANGEBOTE (Auszug):

**Dienstleistungsunternehmen Haushaltshilfen** zu verkaufen · Zum Verkauf steht ein mittelständisches Unternehmen, welches sich darauf spezialisiert hat, Personal für Privathaushalte zu stellen und zu vermitteln. Die Firma hat großes Entwicklungspotenzial. Zurzeit hat das Unternehmen 5 – 10 Mitarbeiter und einen Jahresumsatz von ca. 130.000 €. Die Firma wird im Moment mit wenig Aufwand geführt und kann seinen Umsatz deutlich steigern, wenn sie entsprechend Vollzeit geführt wird. Hierzu können Zahlen aus den vergangenen Jahren vorgelegt werden. Das Unternehmen ist in Essen und den anliegenden Städten wohl bekannt und etabliert. Die Firma wird ohne Schulden übergeben. Firmenfahrzeug, mit Werbung, kann mit übernommen werden. Der Kaufpreis beläuft sich auf 30.000 €. → **E 622 A**

**Internationales Süßungsmittelunternehmen** zu verkaufen oder aktive Beteiligung. Etabliertes Unternehmen im Süßungsmittel Sektor mit internationalen Markenrechten, Lagerbeständen, Onlineauftritten, Designs und bestehendem, treuen Kundenstamm zu verkaufen oder Partner gesucht. Unser Unternehmen vertreibt Süßungsmittel aus der Pflanze Stevia bereits seit 2003. Wir haben zwei eigene Marken, die Europaweit und in den USA geschützt sind. Bestehender Kundenstamm mit Großabnehmern aus der Europäischen Union. Wir besitzen schlanke Strukturen und zuverlässige Partner für die Herstellung unserer Produkte. Wir suchen nach einem Nachfolger oder möglicherweise auch nach einem aktiven Investor. Weitere Informationen gerne jederzeit bei ernsthaftem Interesse. → **E 623 A**

**Alteingesessenes Frühlokal** im Herzen des Ruhrgebiets (Essen) sucht Nachfolger. Einarbeitung bei Übergabe garantiert. Frühlokal, bekannt aus Funk & Fernsehen, in Form einer GmbH, zu verkaufen. Betriebsgrundstück samt Gebäude können ggf. veräußert werden. Überregionale Kundschaft mit hohem Stammkundenanteil. → **E 624 A**

MAKLERINSERAT (Auszug): **Zeitarbeitsunternehmen** (Nische), langjährig erfolgreich und etabliert · Servicedienstleistungen im Stahl- und Rohrleitungsbau, Industrieanlagen und Anlagenbau. Das Kerngeschäft ist die Arbeiternehmerüberlassung. Ein Wachstumsfeld ist die Lohnfertigung (Werkverträge). Erweitert zu den vor genannten Branchen und Leistungsfeldern zählt auch die Planung und Installation von Elektrotechnik sowie die Wartung im Anlagenbau (Armaturen, Stahl-Leicht und Rohrleitungstechnik) dazu. Die Firma offeriert dabei als Besonderheit ihre Leistungen aus einer Hand an. Je nach Auftragslage und dem in der Branche üblichen Schwankungen bewegt sich der Umsatz kontinuierlich zwischen 4 und 8 Millionen Euro bei guter Ertragslage. Erlaubnis gem. Art. 1 Abs. 1 AÜG (Arbeitnehmerüberlassungsgesetz). Zusätzlich zur Fertigung in den Bereichen Stahl- und Anlagenbau, Schaffung der Grundlage, die Kunden in Industrie und Handwerk mit Facharbeitern in den Bereichen Maschinenbau, Rohrleitungsbau und Schweißtechnik zu versorgen. Auch kann Personal in den Bereichen Qualitätssicherung, wie ZFP/Schweißaufsicht, Arbeitsvorbereitung und Fertigungsdokumentation gestellt werden. → **E 625 A**

**Eiscafé / Ladenlokal** in Mülheim an der Ruhr (Speldorf) zu übergeben · Gesucht wird ein Nachfolger für unser schönes Eiscafé in Mülheim. Bei dem Ladenlokal handelt es sich um ein alteingesessenes Eiscafé in guter Auflage an einer Hauptverkehrsstraße. Im direkten Umfeld eröffnet ein großer REWE Markt. Parkmöglichkeiten sind im Umfeld, ebenso wie die Haltestelle des ÖPNV. Das Lokal muss nicht als Eiscafé weitergeführt werden. Es verfügt, neben den ca. 85 m<sup>2</sup> großen Verkauf- / Cafébereich, über einen separaten Produktionsraum (ca. 20 m<sup>2</sup>) mit angeschlossenem Kühlraum. Das Eiscafé (14 Tische mit 40 Sitzplätzen) und der Produktionsraum sind eingerichtet und klimatisiert. 2 Kellerräume incl. Kühlaggregate sowie Damen-, Herren- und Personaltoilette vorhanden. Die Kaltmiete beträgt 750 Euro zzgl. 300 Euro Nebenkosten und Heizung. Für nähere Informationen, Fragen und Vereinbarung zu einem Besichtigungstermin können Sie Herrn Horn unter 0175-371 16 32 anrufen. → **E 626 A**

**Eventagentur** mit Catering, Vermietung, Eventplanung auch Teilbereiche abzugeben · Zu unseren Serviceleistungen zählen u. a.: Veranstaltungsplanung (Fullservice), Catering & Partyservice und Vermietung von Eventequipment. Wir sind ein etabliertes Unternehmen mit namhaftem Kundenstamm, welches seit 1988 im Ruhrgebiet erfolgreich tätig ist und möchten unseren Betrieb aus gesundheitlichen Gründen in naher Zukunft veräußern. Dem Nachfolger stehen natürlich bereits gebuchte und regelmäßige Kundenveranstaltung zur Ausführung bereit. Mit geplanten Umsätzen im oberen 6stelligen Bereich ist zu rechnen. Der Geschäftsführer und das Personal (außer Catering) wären gerne weiterhin für das Unternehmen tätig. → **E 627 A**

#### NACHFRAGEN (Auszug):

**Maschinenbau- oder Metallbearbeitungsunternehmen** gesucht · Maschinenbautechniker, Werkzeugmechaniker, 41 Jahre, derzeit Geschäftsführer einer kleinen Unternehmensgruppe mit Standorten in Osteuropa sucht Unternehmen zur Nachfolge. Als technischer Allrounder suche ich ein geeignetes Unternehmen zur Nachfolge. Gerne auch mit eigenem Produkt. Führungserfahrung vorhanden. Derzeitig verantwortlich für 350 Mitarbeiter an 4 Standorten in Deutschland und Osteuropa. Ich vertiefe meine Kenntnisse im Bereich Unternehmensführung, strategische Ausrichtung und kaufmännische Kompetenzen. → **E 291 N**

Beteiligung/Übernahme · **Investorengruppe** sucht Beteiligungen oder Übernahmen von klein- bis mittelständischen Unternehmen aus den Bereichen Handel, Handwerk, Logistik, Gesundheitswesen und Sport. → **E 292 N**

**Hausverwaltung gesucht** · Bestehende Hausverwaltung sucht zwecks Expansion ein/mehrere Unternehmen der Immobilienbranche zur Übernahme/Nachfolge. Wir sind eine bestehende Hausverwaltung aus Essen und Dinslaken und suchen zur Expansion weitere Einheiten oder komplette Hausverwaltungen zur Übernahme bzw. Nachfolge. Wir bewegen uns in einem Radius von ca. 30 km um Essen. Gewachsen Strukturen können übernommen werden. Wir freuen uns auf Ihre Angebote. → **E 293 N**





Bereau und Verarbeitendes Gewerbe*)	Essen					Mülheim an der Ruhr					Oberhausen					IHK Essen					Ruhrgbiet					Nordrhein-Westfalen					Bundesgebiet					
	2013/2014		2013		2014		2013		2014		2013		2014		2013		2014		2013		2014		2013		2014		2013		2014		2013		2014			
	Veränd. in %	2014	Veränd. in %	2013	Veränd. in %	2014	Veränd. in %	2013	Veränd. in %	2014	Veränd. in %	2013	Veränd. in %	2014	Veränd. in %	2013	Veränd. in %	2014	Veränd. in %	2013	Veränd. in %	2014	Veränd. in %	2013	Veränd. in %	2014	Veränd. in %	2013	Veränd. in %	2014	Veränd. in %	2013	Veränd. in %	2014		
Betriebe *) am 30.09.	167	157	-6,0	66	-4,3	74	71	-4,1	2013	310	294	0,3	1.666	1.650	-1,0	9.951	10.038	0,9	45.424	45.253	-0,4	6.007.846	6.074.911	1,1	6.074.911	6.074.911	0,0	45.424	45.253	-0,4	6.007.846	6.074.911	1,1			
Tätige Personen am 30.09.	17.756	16.959	-4,5	12.625	-1,3	9.172	9.351	2,0	39.553	38.770	0,5	21.937,6	21.467,3	-2,2	1.215.885	1.219.747	0,3	6.007.846	6.074.911	1,1	6.007.846	6.074.911	0,0	45.424	45.253	-0,4	6.007.846	6.074.911	1,1	6.007.846	6.074.911	0,0				
Entgelte in Mio. EUR	912	886	-2,9	646	-6,5	504	514	2,0	2.062	2.055	2,3	10.376	10.368	-0,1	54.560	55.772	2,2	267.804	277.599	3,7	267.804	277.599	0,7	44.576	44.576	0,0	267.804	277.599	0,7	267.804	277.599	0,7				
Entgelte je Beschäftigten in EUR	51.363	52.244	1,7	51.168	2.568	2.187	54.950	54.967	0,0	52.133	53.005	1,8	47.254	48.297	2,2	44.873	45.724	1,9	44.576	44.576	0,0	44.576	44.576	0,0	44.576	44.576	0,0	44.576	44.576	0,0	44.576	44.576	0,0			
Gesamtumsatz in Mio. EUR	4.187	3.791	-9,5	2.939	-2,8	3.096	3.186	2,9	10.222	9.366	-8,3	63.572	63.572	0,0	339.998	337.698	-0,7	1.750.121	1.760.139	0,6	1.750.121	1.760.139	0,6	800.762	815.630	1,9	800.762	815.630	1,9	800.762	815.630	1,9				
Exportanteil am Gesamtumsatz in %	1.582	1.637	3,5	1.774	1.365	-23,1	1.725	1.908	10,6	5.081	4.910	4,1	25.202	26.044	3,3	144.980	145.613	0,4	800.762	815.630	1,9	800.762	815.630	1,9	800.762	815.630	1,9	800.762	815.630	1,9	800.762	815.630	1,9			
Von den tätigen Personen entfallen auf die Wirtschaftszweige in % (**):	37,8	43,2	5,4	60,3	57,1	-3,2	55,7	59,9	4,2	49,7	52,4	0,2	39,5	42,7	3,2	42,6	43,1	0,5	45,8	45,8	0,0	45,8	45,8	0,0	45,8	45,8	0,0	45,8	45,8	0,0	45,8	45,8	0,0			
Herstellung v. Nahrungs- und Futtermitteln	3,8	3,8	-3,7	2,9	0,0	3,4	5,2	5,2	1,3	3,8	3,8	-1,3	1,3	1,3	0,0	7,2	7,2	-0,1	8,2	8,2	0,0	8,2	8,2	0,0	8,2	8,2	0,0	8,2	8,2	0,0	8,2	8,2	0,0			
Herstellung v. Glas und Glaswaren, Keramik	5,6	5,9	1,4	0,6	7,7	5,4	3,6	3,6	2,7	3,5	3,7	2,1	2,1	2,1	0,0	2,7	2,7	-0,7	3,1	3,1	0,0	3,1	3,1	0,0	3,1	3,1	0,0	3,1	3,1	0,0	3,1	3,1	0,0			
Herstellung von Steinen und Erden	12,1	11,9	-6,1	6,4	-7,0	0,6	7,8	7,5	-0,8	9,3	9,0	-5,3	5,3	5,3	0,0	13,9	14,2	2,6	10,7	10,7	0,0	10,7	10,7	0,0	10,7	10,7	0,0	10,7	10,7	0,0	10,7	10,7	0,0			
Herstellung von Metallergzeugnissen	1,0	1,0	0,5	2,9	-14,7	-2,8	2,2	2,2	1,9	-8,5	3,4	-4,8	1,9	1,9	0,0	3,4	3,4	0,0	6,7	6,8	1,6	6,7	6,8	1,6	6,7	6,8	1,6	6,7	6,8	1,6	6,7	6,8	1,6			
Herstellung von Maschinen und optischen Erzeugnissen	15,6	12,1	-26,2	2,8	-5,8	-44,0	24,1	25,8	8,9	13,2	12,1	-10,4	8,9	8,9	0,0	13,2	12,1	-10,4	3,4	3,3	0,1	3,4	3,3	0,1	3,4	3,3	0,1	3,4	3,3	0,1	3,4	3,3	0,1			
Herstellung von elektrischen Apparaturen	13,4	15,2	8,9	1,9	1,9	1,9	18,7	18,5	0,6	18,7	18,5	0,6	18,7	18,5	0,6	18,7	18,5	0,6	18,7	18,5	0,6	18,7	18,5	0,6	18,7	18,5	0,6	18,7	18,5	0,6	18,7	18,5	0,6			
Reparatur- und Installation von Maschinen	7,3	7,3	0,0	7,3	7,3	0,0	7,3	7,3	0,0	7,3	7,3	0,0	7,3	7,3	0,0	7,3	7,3	0,0	7,3	7,3	0,0	7,3	7,3	0,0	7,3	7,3	0,0	7,3	7,3	0,0	7,3	7,3	0,0			
Herstellung v. chemischen Erzeugnissen	14,4	15,5	2,3	14,4	15,5	2,3	14,4	15,5	2,3	14,4	15,5	2,3	14,4	15,5	2,3	14,4	15,5	2,3	14,4	15,5	2,3	14,4	15,5	2,3	14,4	15,5	2,3	14,4	15,5	2,3	14,4	15,5	2,3			
Metallerzeugung und -bearbeitung	9,3	9,3	0,0	9,3	9,3	0,0	9,3	9,3	0,0	9,3	9,3	0,0	9,3	9,3	0,0	9,3	9,3	0,0	9,3	9,3	0,0	9,3	9,3	0,0	9,3	9,3	0,0	9,3	9,3	0,0	9,3	9,3	0,0			
Maschinenbau	14,4	15,5	2,3	14,4	15,5	2,3	14,4	15,5	2,3	14,4	15,5	2,3	14,4	15,5	2,3	14,4	15,5	2,3	14,4	15,5	2,3	14,4	15,5	2,3	14,4	15,5	2,3	14,4	15,5	2,3	14,4	15,5	2,3			
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenanteilen	9,3	9,3	0,0	9,3	9,3	0,0	9,3	9,3	0,0	9,3	9,3	0,0	9,3	9,3	0,0	9,3	9,3	0,0	9,3	9,3	0,0	9,3	9,3	0,0	9,3	9,3	0,0	9,3	9,3	0,0	9,3	9,3	0,0			
*) WZ 2008 **) Mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen																																				
<b>Bauhauptgewerbe</b>																																				
<b>2013/2014</b>																																				
Betriebe, Ende Juni	284	270	-4,9	107	100	-6,5	144	132	-8,3	535	502	-6,2	2.422	2.298	-5,1	12.516	11.942	-4,6	75.332	74.018	-1,7	75.332	74.018	-1,7	75.332	74.018	-1,7	75.332	74.018	-1,7	75.332	74.018	-1,7			
Beschäftigte, Ende Juni	3.896	3.297	-15,4	2.063	2.026	-1,8	1.862	2.002	7,5	7.821	7.325	-6,3	30.694	30.658	-0,1	130.350	127.930	-1,9	756.000	757.000	0,1	756.000	757.000	0,1	756.000	757.000	0,1	756.000	757.000	0,1	756.000	757.000	0,1			
Arbeitsstunden im Juni in 1.000	332	323	-2,7	185	177	-4,3	205	219	6,8	722	719	-0,4	3.205	3.110	-2,8	14.275	13.430	-5,9	89.200	82.998	-7,6	89.200	82.998	-7,6	89.200	82.998	-7,6	89.200	82.998	-7,6	89.200	82.998	-7,6			
Löhne u. Gehälter im Juni in 1.000 EUR	14.733	8.873	-39,8	4.993	5.382	7,8	4.929	5.541	12,4	24.655	19.796	-19,7	83.444	81.543	-2,3	328.044	331.073	0,9	2.142.100	1.883.500	-12,1	2.142.100	1.883.500	-12,1	2.142.100	1.883.500	-12,1	2.142.100	1.883.500	-12,1	2.142.100	1.883.500	-12,1			
Jahresumsatz in 1.000 EUR	351.732	460.889	31,0	143.927	154.948	8,0	177.002	188.175	6,3	672.261	804.012	19,6	3.510.042	3.628.638	3,4	15.941.038	15.676.906	-1,7	95.478.000	99.429.000	4,1	95.478.000	99.429.000	4,1	95.478.000	99.429.000	4,1	95.478.000	99.429.000	4,1	95.478.000	99.429.000	4,1			
<b>Auslastungsverhältnisse</b>																																				
<b>2013/2014</b>																																				
Gewerbliche insgesamt	1.862	1.827	-1,9	779	780	0,1	533	522	-2,1	3.174	3.129	-1,4	12.569	12.308	-2,1	65.506	64.934	-0,9	302.251	302.211	-0,0	302.251	302.211	-0,0	302.251	302.211	-0,0	302.251	302.211	-0,0	302.251	302.211	-0,0			
davon: Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
Metalltechnik	659	637	-3,3	470	486	3,4	275	252	-8,4	1.404	1.375	-2,1	6.236	6.109	-2,0	33.226	32.964	-0,8	160.900	161.995	0,7	160.900	161.995	0,7	160.900	161.995	0,7	160.900	161.995	0,7	160.900	161.995	0,7			
Elektrotechnik	674	679	0,7	201	192	-4,5	113	121	7,1	988	992	0,4	3.403	3.384	-0,6	16.506	16.567	0,4	71.591	72.293	1,0	71.591	72.293	1,0	71.591	72.293	1,0	71.591	72.293	1,0	71.591	72.293	1,0			
Bau, Steine, Erden	131	104	-20,6	8	6	-25,0	19	16	-15,8	188	126	-33,5	754	688	-8,8	2.848	2.682	-5,8	14.385	14.037	-2,4	14.385	14.037	-2,4	14.385	14.037	-2,4	14.385	14.037	-2,4	14.385	14.037	-2,4			
Chemie, Physik, Biologie	152	159	4,6	60	61	1,7	88	99	12,3	300	317	5,7	1.059	1.089	2,8	6.213	6.310	1,6	24.880	24.945	0,3	24.880	24.945	0,3	24.880	24.945	0,3	24.880	24.945	0,3	24.880	24.945	0,3			
Holz	14	15	7,1	2	2	0,0	4	4	0,0	19	22	11,1	109	109	0,0	593	593	0,0	3.548	3.288	-7,3	3.548	3.288	-7,3	3.548	3.288	-7,3	3.548	3.288	-7,3	3.548	3.288	-7,3			
Papier, Druck	152	156	2,6	26	24	-7,7	30	26	-13,3	208	206	-1,0	621	595	-4,2	3.861	3.699	-4,2	15.864	15.033	-5,2	15.864	15.033	-5,2	15.864	15.033	-5,2	15.864	15.033	-5,2	15.864	15.033	-5,2			
Leder, Textil, Bekleidung	9	10	11,1	6	6	0,0	3	3	0,0	18	15	-16,7	171	171	0,0	430	430	0,0	2.106	2.106	0,0	2.106	2.106	0,0	2.106	2.106	0,0	2.106	2.106	0,0	2.106	2.106	0,0			
Nahrung und Genuss	24	24	0,0</																																	



Foto: Bundesregierung/Guido Bergmann

Bundeskanzlerin Angela Merkel mit der Publikation „Ankommen in Deutschland – Gemeinsam unterstützen wir Integration“. V.l.n.r.: DIHK-Präsident Eric Schweitzer, ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer, Bundeskanzlerin Angela Merkel und BDI-Präsident Ulrich Grillo.

## Krankenversicherung: DIHK lehnt Rückkehr zur paritätischen Finanzierung ab

Berlin. Der DIHK sprach sich in der Anhörung im Gesundheitsausschuss des Bundestages erneut gegen die Rückkehr zur paritätischen Beitragsfinanzierung bei der gesetzlichen Krankenversicherung aus. Dem Argument, das Einfrieren der Arbeitgeberbeiträge belaste die Versicherten einseitig, hielt die DIHK-Expertin die Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall entgegen. Wird diese berücksichtigt, tragen Unternehmen den weit überwiegenden Teil der Gesundheitskosten ihrer Beschäftigten. Sie verwies zudem auf die Bedeutung der individuellen Zusatzbeiträge für den Kassenwettbewerb. Dieser schaffe Transparenz und die Möglichkeit, durch Wechsel zu profitieren.

## IHK-Organisation startet Aktionsprogramm Flüchtlingsintegration

Berlin. Am 25. Februar 2016 fiel im DIHK der Startschuss für das deutschlandweite Aktionsprogramm der IHKs „Ankommen in Deutschland – Gemeinsam unterstützen wir Integration“. Die IHKs leisten mit vielfältigen Initiativen einen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Beschäftigung. „Mit solchen Anstrengungen können wir die Herausforderungen wirklich meistern, gerade auch in Kooperation mit Partnern wie zum Beispiel den Arbeitsagenturen, Jobcentern und kommunalen Einrichtungen“, betonte DIHK-Präsident Eric Schweitzer vor mehr als 250 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bei der Auftaktveranstaltung in Berlin. Das neue Aktionsprogramm ist für 2016 mit rund 20 Millionen Euro ausgestattet und wird beim DIHK und den IHKs von 170 Mitarbeitern umgesetzt. Es soll das breitgefächerte Engagement der IHKs bündeln und ein flächendeckendes Beratungs- und Unterstützungsangebot aufbauen.

Beim traditionellen Spitzentreffen der deutschen Wirtschaft mit der Bundeskanzlerin in München, das ebenfalls ganz im Zeichen der Flüchtlingskrise stand, überreichte Schweitzer Angela Merkel eine Dokumentation der zahlreichen Maßnahmen. Merkel versprach der Wirtschaft in diesem Zusammenhang den Abbau bürokratischer Hemmnisse und die flexible Handhabung bestehender Regeln, um die Arbeitsaufnahme von Flüchtlingen zu erleichtern. Weitere Informationen zum Aktionsprogramm gibt es unter [www.dihk.de](http://www.dihk.de).

## Pensionsrückstellungen: Referenzzeitraum verlängert

Berlin. DGute Nachricht für Unternehmen die Pensionsrückstellungen bilden müssen: Der Bezugszeitraum für die Berechnung wurde von sieben auf zehn Jahre verlängert. Damit bewahrt der Bundestag die Betriebe vorläufig vor überhöhten Rückstellungen. Allerdings soll der Differenzbetrag einer Ausschüttungssperre unterliegen, was wiederum für die Unternehmen erhebliche Kosten bedeutet. Vor allem aber steigt der bürokratische Aufwand, weil die Betriebe u. a. ein zusätzliches Gutachten zur Pensionsberechnung beauftragen müssen. Auch wenn den Handelsbilanzen der Unternehmen jetzt etwas Luft verschafft wurde, macht sich der DIHK weiterhin für eine Anpassung der steuerlichen Bewertung von Pensionsrückstellungen stark. Denn in den Steuerbilanzen werden die Pensionszusagen weiterhin mit 6 Prozent abgezinst. Bei der Besteuerung werden daher nicht die tatsächlich erforderlichen Pensionsrückstellungen berücksichtigt und in der Folge Gewinne besteuert, die es eigentlich gar nicht gibt.

## Plattform zum Bürokratieabbau in Brüssel greift Vorschläge des DIHK auf



Foto: ThinkstockPhotos

Brüssel. Das EU-Recht soll einfacher werden und weniger Kosten verursachen – das ist das Ziel der so genannten REFIT-Plattform. REFIT steht für „Regulatory Fitness“ und gehört zum Paket zur besseren Rechtsetzung der EU-Kommission. Erstmals trafen sich nun im Januar 2016 Vertreter der Kommission, der Mitgliedstaaten und der Interessenverbände, um sich über Verbesserungen der EU-Rechtsvorschriften auszutauschen. Dabei wurden viele DIHK-Vorschläge zur Vereinfachung des EU-Rechts aufgenommen: Unter anderem wurde die KMU-freundliche Ausgestaltung der EU-Chemikalienverordnung „REACH“ auf die Agenda gesetzt. Es geht hierbei um größtmögliche Transparenz und Bereitstellung von Informationen für KMU. Auch die Forderung des DIHK nach Vereinfachungen bei der Mehrwertsteuer wurde aufgegriffen. Nun besteht die Herausforderung darin, bei weiteren Verbänden und der Bundesregierung Unterstützer zu finden, damit die Vorschläge weiterverfolgt und umgesetzt werden.



## Treffen der Vollversammlungsdamen

Die Vollversammlungsdamen der IHK zu Essen trafen sich auf Einladung von Vollversammlungsmitglied Tülay Koca in den Räumen ihres Unternehmens Prensos Palace zu einem informellen Meinungs- und Erfahrungsaustausch; dieser findet in der Regel ein bis zweimal im Jahr statt. Im Mittelpunkt der Gesprächsrunde standen diesmal die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen in den jeweiligen Unternehmen in Verbindung mit den Schwerpunkten der strategischen Ausrichtung.

Foto: IHK



Foto: IHK



## Staatssekretär besucht regionalen Ausbildungskonsens

Staatssekretär Dr. Wilhelm Schäffer (Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales – MAIS) besuchte am 09.02.2016 den regionalen Ausbildungskonsens. Mit Vertretern von von IHK, Handwerk, Arbeitsagenturen und Jobcenter diskutierte Herr Dr. Schäffer über die Situation am Ausbildungsmarkt

Dr. Petra Hoffmann (MAIS), Staatssekretär  
Dr. Wilhelm Schäffer (MAIS), Hans Michaelson  
und Franz Roggemann (beide IHK).

## IHK-Verkehrsausschuss

Der IHK-Verkehrsausschuss tagte unter dem Vorsitz von Peter Vehar im Briefzentrum der Deutschen Post AG, Niederlassung Essen. Im Rahmen der Vorstellung des Unternehmens durch den Niederlassungsleiter und Ausschussmitglied Karl-Heinz Behrens wurden auch die entstehenden Herausforderungen des Betriebs durch das starke Wachstum im Onlinehandel diskutiert. Im Anschluss daran informierte David-Christopher Sosna, Fachanwalt für Transport- und Speditorenrecht der Kanzlei Esser, über rechtliche Herausforderungen bei der Umsetzung der Mindestlohnvorschriften in der Praxis.

Der IHK-Verkehrsausschuss besichtigte im Anschluss an die Sitzung die neue, nahezu vollautomatisierte Zustellbasis der DHL Delivery Essen GmbH.

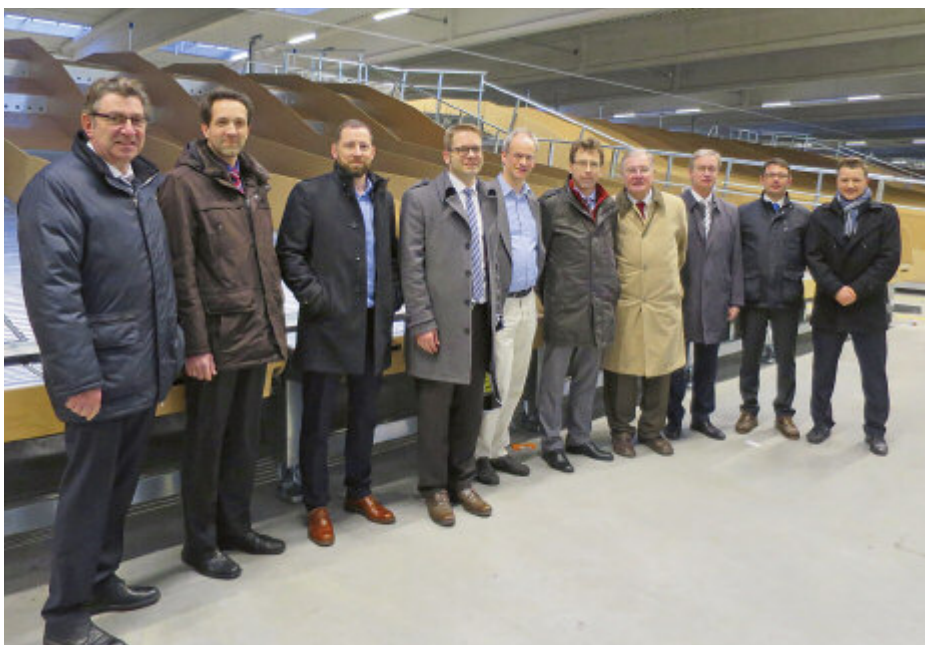


Foto: IHK



Präsidium und Hauptgeschäftsführer der IHK zu Essen

# IHK-Vollversammlung Frühjahrssitzung in Oberhausen

Zur Frühjahrssitzung trafen sich die Mitglieder der IHK-Vollversammlung in der Luise-Albertz-Halle in Oberhausen. IHK-Präsidentin Jutta Kruft-Lohrengel konnte dazu als Gäste Oberhausens Oberbürgermeister Daniel Schranz und Dr. Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), begrüßen.

**O**berbürgermeister Schranz unterstrich in seinem Grußwort die Rolle der IHK als wichtiger Partner für die Stadt. Er betonte zudem die Bedeutung des Produzierenden Gewerbes für die Stadt Oberhausen. Hier sei es erforderlich, für die gewerbliche Entwicklung Flächen bereitzustellen, um eine weitere Abwanderung von Unternehmen zu verhindern. Er sah es auch als notwendig an, Genehmigungsverfahren zeitlich deutlich zu straffen. Zudem müsse das Drehen an der Steuerschraube ein Ende finden. Ausdrücklich dankte er der IHK für das in Auftrag gegebene Gutachten zum Stadtteil Sterkrade, das Grundlage für ein integriertes Handlungskonzept zur Attraktivitätssteigerung des Wohn- und Geschäftsstandortes ist.

## Aktuelle Stunde

In ihrer Grundsatzrede ging Präsidentin Kruft-Lohrengel unter anderem auf die aktuelle Lehrstellensituation ein. Zum Jahresende waren bei der IHK 10.076 Ausbildungsverhältnisse eingetragen. Das sind 3,3 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Viele Unternehmen haben Schwierigkeiten, geeignete Kandidaten für ihre Ausbildungsplätze zu finden. Gleichzeitig gibt es im Ruhrgebiet eine vergleichsweise hohe Zahl von jungen Menschen, die keinen Ausbildungsplatz finden. Die Gründe für dieses Dilemma seien unterschiedlich. Im Hinblick auf die immer wieder aufflammende politische Diskussion über eine Ausbildungsplatzabgabe appellierte sie an die Unternehmen, so viele Lehrstellen wie möglich anzubieten und diese auch bei den Arbeitsagenturen zu melden, um ein Gleichgewicht an angebotenen Stellen und Ausbildungsplatzsuchenden zu erreichen.

Zudem sprach sie das vorherrschende Thema „Zuwachs an Flüchtlingen“ an. Kruft-Lohrengel verwies in diesem Zusammenhang auf den im Herbst 2015 von der Vollversammlung gefassten Beschluss über einen Aktionsplan zur Integration von Flüchtlingen. Dieser Aktionsplan sieht unter anderem die Bereitstellung von Grundinformationen für die Unternehmen im Internet, die Anerkennungsberatung über die im Ausland erworbenen Berufsabschlüsse, und die Vermittlung von Flüchtlingen in Praktika bzw. Ausbildung vor. Aktuell stünden jedoch noch keine Bewerber für eine Vermittlung zur Verfügung. „Die große Hürde der Sprachkompetenz muss noch bewältigt werden. Dies dauert länger, weil der Unterschied zwischen den arabischen Sprachen und Deutsch doch erheblich größer ist als zwischen Englisch und Deutsch.“ Vielleicht schon zum Jahresende, spätestens Anfang 2017, sei mit einer größeren Nachfrage nach betrieblichen Plätzen zu rechnen. Die IHK werde dann direkt an die Betriebe herantreten.



Sie ging außerdem auf ihre Teilnahme an der Reise von NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Wirtschaftsminister Garrelt Duin nach Chile und Kolumbien ein, die Ende November 2015 stattfand. Der 30-köpfigen Unternehmer- und Wirtschaftsdelegation gehörten auch IHK-Vizepräsidentin Heike Gothe als Geschäftsführerin der Gothe & Co. GmbH, die stv. IHK-Hauptgeschäftsführerin Veronika Lühl und weitere Unternehmensvertreter aus der Region an. (Siehe auch Bericht in meo 1-2016)

Die Präsidentin zog ein abschließendes positives Fazit zum IHK-Jubiläumsjahr 2015. Die IHK hatte in allen drei MEO-Städten mit jeweils einer Großveranstaltung Flagge gezeigt. Neben der Festveranstaltung in Essen und dem Handelsforum Ruhr in Mülheim an der Ruhr fand auch die Landesbestenehrung am 20. November in Oberhausen sehr gute Resonanz. In diesem Zusammenhang verwies sie auf den druckfrisch ausgelegten Jahresbericht der IHK, in dem auch Wesentliches zum Jubiläumsjahr zusammengefasst wurde.

Vor dem Hintergrund der bundesweiten Diskussion über die Gehälter der IHK-Hauptgeschäftsführer informierte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Gerald Püchel die Parlamentarier über sein eigenes Gehalt. Er wies darauf hin, dass die WAZ zeitnah – voraussichtlich bereits am 09.03.2016 – die bereits seit längerem im Raum stehende Gehaltsfrage erneut stellen werde; er habe eine Offenlegung signalisiert – die Presse berichtete darüber.

### Erörterungs- und Beschlusspunkte

Im Rahmen der Sitzung wurde Volker Behr, neuer Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Essen, in mittelbarer Wahl in die Vollversammlung gewählt. Er folgt als Vollversammlungsmitglied Hans Martz, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Essen, der Ende 2015 in den Ruhestand getreten ist; damit endete automatisch sein Vollversammlungsmandat und die Zugehörigkeit zum Präsidium. Präsidentin Kruft-Lohreggel dankte Martz an dieser Stelle noch einmal für seine langjährige und bewährte Mitarbeit in den IHK-Gremien.

Zudem beriefen die Parlamentarier Michael Simon, Steuerberater und Dipl.-Finanzwirt und Geschäftsführender Gesellschafter der VERITAS Unternehmensberatungs- und Treuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Oberhausen, für die Dauer der Wahlperiode zum Vorsitzenden des Steuerausschusses.



Oberbürgermeister Daniel Schranz begrüßte die Parlamentarier in Oberhausen.

Darüber hinaus stimmten die Parlamentarier dem Vorschlag zu, die Sitzungen der Vollversammlung zukünftig ausschließlich im Hause der IHK stattfinden zu lassen. Weitere Abstimmungspunkte betrafen u. a. das neue Statut für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen sowie die neue gesetzliche IHK-Aufgabe mit der Registereintragung und Sachkundeprüfung von Immobiliendarlehensvermittlern und Honorar-Immobiliendarlehensberatern.

### IHK FOSA

Franz Roggemann, stv. Leiter der Abteilung Aus- und Weiterbildung der IHK, informierte über Aufgaben und Erfolge der IHK FOSA.

Aufgabe der zum 01.04.2012 von nahezu allen IHKs gemeinsam gegründeten IHK FOSA (Foreign Skills Approval) in Nürnberg ist die Prüfung der Gleichwertigkeit von ausländischen Berufsqualifikationen. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in Deutschland und zur besseren Integration von Migranten in die deutsche Gesellschaft. Seit dem Start sind bei der IHK FOSA ca. 10.600 Anträge eingegangen. Etwa zwei Drittel der Anträge konnten positiv beschieden werden.

### Gastvortrag

Zum Abschluss der Sitzung erläuterte Gastredner Dr. Martin Wansleben Struktur und Aufgaben des DIHK als eingetragener Verein. Zudem ging er u. a. auf die politische Lage und Stimmung in Berlin und Brüssel ein und nahm zu konjunkturellen Entwicklungen in ausgewählten Ländern weltweit Stellung.

Er ging außerdem auf den Markenkern der IHK-Organisation ein: Das Motto „Gemeinsam übernehmen wir Verantwortung“ zeige die zukunftsorientierte, eigenverantwortliche und leistungsstarke Arbeit der IHKs. Mit dem Markenkern soll das Selbstverständnis der IHK-Organisation nach innen und außen fokussiert werden. ■



IHK-Präsidentin Jutta Kruft-Lohreggel mit IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Gerald Püchel und Gastredner Dr. Martin Wansleben.





# Azubi-Speed-Dating 2016 der IHK zu Essen

10 Minuten für die Karriere:  
Eine gute Vorbereitung ist das A und O.

Eine feste Größe bei der Nachwuchssicherung ist mittlerweile das Azubi-Speed-Dating der IHK, das am 16. Februar bereits zum 5. Mal in der Philharmonie Essen stattfand:

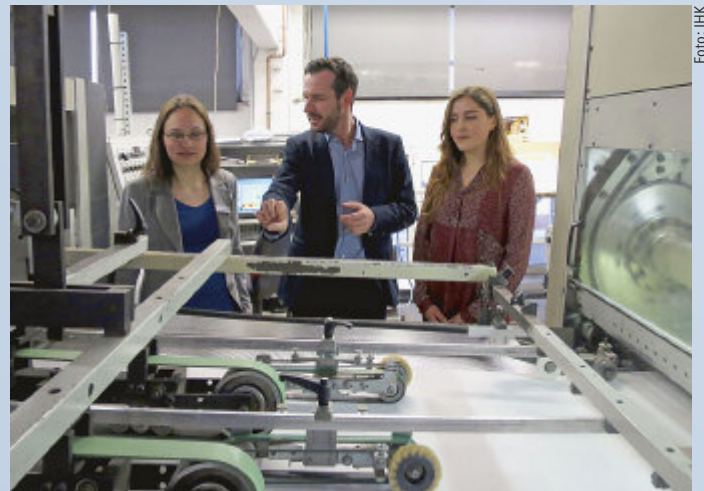
Rund 900 Schüler und 100 Ausbildungsbetriebe trafen aufeinander, um in einem 10-minütigen Schnellkennlernverfahren einen ersten Eindruck voneinander zu bekommen. Nach Ablauf der Zeit wurde zum nächsten Gesprächspartner gewechselt. Zur Auswahl standen mehr als 550 offene Ausbildungsplätze

Rund 100 Betriebe nahmen am Speed-Dating teil.

in den Bereichen Allgemeine Büroberufe, Handel, Hotel- und Gaststättengewerbe, IT und Medien an – davon 25 in Verbindung mit einem Dualen Studium.

Eines der Unternehmen und Wiederholungsteilnehmer war die Essener Hohendahl Display GmbH, ein Display- und Verpackungsfachhändler aus Essen. Das Unternehmen bildet Industriekaufleute und Packmitteltechnologien. „10 Minuten sind nicht viel Zeit, aber sie reichen für einen ersten wichtigen Eindruck. Auf diese Weise konnten wir alleine in den letzten beiden Jahren 3 Azubis gewinnen – und somit einen Großteil unserer Ausbildungsplätze besetzen. Daher können wir das Konzept anderen Unternehmen, die auf der Suche nach geeigneten Bewerbern

In der Produktionshalle der Hohendahl Display GmbH: Paskal Karaiskas erklärt Eva Wilmsmann (l.), Azubi Macherin der IHK zu Essen, und Joelle Wittneben den Fertigungsablauf an der Flachbettstanze.





sind, nur empfehlen“, erklärt Paskal Karaiskas, Leiter Personal und Controlling. Die positiven Erfahrungen teilt Joelle Wittneben, Auszubildende zur Industriekauffrau im ersten Lehrjahr der Hohendahl Display GmbH. Die 20-Jährige nahm 2015 an dem Azubi-Speed-Dating teil und lernte so ihren zukünftigen Arbeitgeber kennen: „Das Azubi-Speed-Dating bietet einem die einmalige Möglichkeit, noch unbekannte Unternehmen näher kennenzulernen, Erfahrungen in Bezug auf Vorstellungsgespräche zu sammeln und bestenfalls einen Ausbildungsplatz zu bekommen.“

Das Azubi-Speed-Dating steht für den schnellen und unkomplizierten Erstkontakt zwischen Unternehmen und Jugendlichen. „Unternehmen haben die Gelegenheit, in kurzer Zeit einen ersten Eindruck von vielen jungen Menschen zu bekommen und sich so qualifizierten Fachkräftenachwuchs zu sichern. Auch Jugendliche profitieren: Es bietet die große Chance auf einen Ausbildungsplatz, hilft bei der Berufsorientierung, stellt unbekannte Firmen vor und kann als praktische Übung für Vorstellungsgespräche genutzt werden. Kurzum: eine klassische Win-Win-Situation für Unternehmen und Jugendliche“, bekräftigt Franz Roggemann, stv. IHK-Geschäftsführer der Aus- und Weiterbildung. ■



Foto: Mike Henning

### Sie suchen noch Azubis für 2016?

Unsere AZUBI-MACHER Sabine Keller, Mesut Kader, Eva Wilmsmann und Stefanie Richter helfen Ihnen!

Nehmen Sie Kontakt auf unter 0201-18 92-318



HIER WERDEN IHRE IDEEN  
BALD GRENZENLOS SEIN

COMING SOON: DIE NEUE MESSE ESSEN

[www.messe-essen.de](http://www.messe-essen.de)

MESSE  
ESSEN





OB Kufen und IHK-Vizepräsidentin Gothe sahen den Schülern über die Schulter.

## Essener Tage der Berufsfelderkundungen

Open Grid Europe öffnete seine Werkstore und zahlreiche junge Menschen nutzen die Chance, in die Berufsfelder „Metall“ und „Elektro“ hineinzuschnuppern. Anlass waren die „Essener Tage der Berufsfelderkundungen“, die vom 07.03. bis 18.03. in zahlreichen Essener Unternehmen stattfanden.

**O**berbürgermeister Thomas Kufen und IHK-Vizepräsidentin Heike Gothe machten sich zum offiziellen Start der Tage persönlich ein Bild von Berufsfelderkundungen bei Open Grid Europe. Sie appellierten an die Unternehmen, ihre Tore für junge Menschen zu öffnen, um so einerseits einen Beitrag zur Berufsorientierung junger Menschen und andererseits zur Fachkräftesicherung im eigenen Unternehmen zu leisten. Wie das funktioniert, zeigt das Beispiel Open Grid Europe eindrucksvoll. Seitdem das Unternehmen sich regelmäßig bei Berufsfelderkundungen und Aktionen wie dem „Girl's Day“ engagiert, ist die Zahl der Ausbildungsabbrüche rapide gesunken. Frühzeitige Berufsorientierung zahlt sich also aus.

Im Rahmen der eintägigen Berufsfelderkundung erhielten 14 Schülerinnen und Schüler des Viktoria Gymnasiums einen ersten Einblick in die Arbeitswelt. Und sie durften auch selbst Hand anlegen: Sie stellten eine Rose aus Metall unter Anleitung der Azubis her. Eine der Schülerinnen war so begeistert, dass sie sich beim Unternehmen für ein Praktikum bewerben will.

Berufsfelderkundungen sind eintägige Schnupperpraktika. Sie sind Bestandteil des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“, das von der IHK mit initiiert und umgesetzt wird. Es bietet erstmals eine systematische und flächendeckende Berufsorientierung für junge Menschen aller Schulformen ab der 8. Jahrgangsstufe an. Die IHK appelliert an alle Unternehmen, die Chance zu nutzen und Berufsfelderkundungsplätze für Schülerinnen und Schüler anzubieten. ■

### Weitere Termine für das laufende Schuljahr sowie Kontaktdaten:

#### Mülheim an der Ruhr

Zentrale Termine: 07./08.06.2016,  
Ansprechpartner, Nicole Preuss, 0208 4554784  
[www.berufsfelderkundung.muelheim-ruhr.de](http://www.berufsfelderkundung.muelheim-ruhr.de)

#### Oberhausen

Zentrale Termine: 04.04. bis 08.07.2016,  
Ansprechpartnerin Gisela Wegner, 0208 94197714  
[www.berufsfelderkundung-oberhausen.de](http://www.berufsfelderkundung-oberhausen.de)

#### Essen

Gerne können auch außerhalb der angebotenen Zeiträume Berufsfelderkundungen angeboten werden.  
Ansprechpartnerin: Agnes Hugo, 0201 8888520  
[www.stubotage.essen.de](http://www.stubotage.essen.de)



IHK-Veranstaltungsreihe

# „Idee trifft Recht“

Im April finden gleich drei Welttage zu Themen des geistigen Eigentums statt. Am 23. April ist der Welttag des Buches und des Urheberrechts, ausgerufen von der UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur), es folgt am 26. April der Welttag des geistigen Eigentums, der von der WIPO, der Weltorganisation für geistiges Eigentum, ausgerufen wurde. Der letzte Tag ist der des Designs, der am 27. April stattfinden wird.

Alle drei Tage sollen auf die Bedeutung des geistigen Eigentums hinweisen. Der Wert geistigen Eigentums kann aber nur gewahrt werden, wenn es geschützt wird.

Den rechtlichen Rahmen hierfür bildet das Recht des geistigen Eigentums. Als Oberbegriff erfasst es sowohl die sog. gewerblichen Schutzrechte als auch das Urheberrecht und damit verwandte Rechte. Die gewerblichen Schutzrechte (Patent-, Gebrauchsmuster-, Design- und Markenrecht) dienen dem Schutz von Ideen auf dem gewerblichen Gebiet, während das

Urheberrecht, vereinfacht gesagt, die sog. zweckfreie Kunst schützt, unter Umständen aber auch Werke der angewandten Kunst (sog. Designs, früher Geschmacksmuster).

Mit diesen Themen wird sich eine kleine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Idee trifft Recht“ beschäftigen, die die IHK zu Essen und die IHK Mittleres Ruhrgebiet im September gemeinsam durchführen werden. In der Auftaktveranstaltung werden am Nachmittag des 12.09.2016 zunächst die verschiedenen Schutzrechte dargestellt und gegeneinander abgegrenzt. In einer unmittelbar im Anschluss stattfindenden Veranstaltung wird dann näher auf das Marken- und Kennzeichenrecht eingegangen. Am 27.09.2016 schließen sich dann, ebenfalls nachmittags, zwei parallel stattfindende Workshops zu den Themen Patent- und Gebrauchsmusterrecht sowie Urheber- und Designrecht an. Zu allen Veranstaltungen sind Vormerkungen bereits jetzt möglich.

**IHK-Ansprechpartnerin:**

**Jana Mielke**

**Telefon: 0201/1892-228**

**E-Mail: [jana.mielke@essen.ihk.de](mailto:jana.mielke@essen.ihk.de)**



**Typisch MOHAG:  
Kompetenz  
in Ihrer Nähe**

Gerhard Schreiner   Kai Brinkmann   Michael Rest

**FORD TRANSIT LKW BASIS**  
ESP, Beifahrer-Doppelsitz, Seitenwandverkleidung, halbhoch, 4-fach verstellbarer Fahrersitz

Bei uns schon für  
**€ 19.990,-<sup>1</sup>** (Netto)

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

**MOHAG**  
www.mohag.de

**MOHAG Motorwagen-Handelsgesellschaft mbH**  
45881 Gelsenkirchen · Grothusstraße 18 · Herr Schreiner: Tel. 0209 36004-27  
45141 Essen · Herzogstraße 1 · Herr Brinkmann: Tel. 0201 361361-50  
45659 Recklinghausen · Rottstraße 116 · Herr Rest: Tel. 02361 5804-176

**Ford**

Besuchen Sie uns auf facebook!

<sup>1</sup>Ford Transit Kastenwagen LKW Basis 270 LI Frontantrieb 2,0 l TDCi 77 kW (105 PS), zuzüglich 19% MwSt.



# Digitalisierung in der Energiewende

Was hat die Digitalisierung der Energiewende mit Logistik zu tun? „Eine ganze Menge“, erläutert Dr. Arndt Neuhaus: „Der Transport von Energie und Daten wird zukünftig genauso wichtig sein wie der Transport von Waren und Gütern.“

**B**etrachten wir zunächst die wichtigsten Megatrends als strategische Herausforderung der Digitalisierung in der Energiewende. Welche Trends muss ein Unternehmen – so auch in der Logistik-Branche – beachten, um auch künftig wettbewerbsfähig zu sein? Welche Chancen und Risiken ergeben sich aus der Digitalisierung für die Energieinfrastruktur und die Beziehung zum Kunden? Welche zukünftigen Innovationsfelder oder neuen Produkte können entwickelt werden?

Einer der wichtigsten Treiber der Digitalisierung in der Energiewende ist der Trend zur Dezentralität. Dezentrale Konzepte werden zukünftig eine immer

größere Rolle spielen, da immer mehr Energie direkt beim Verbraucher selbst oder verbrauchernah produziert wird. Bereits heute sind in Deutschland mehr als 1,5 Millionen Erneuerbare Energien-Anlagen in das bundesdeutsche Verteilnetz integriert. Dafür müssen sowohl Netze ausgebaut werden, was eine kapitalintensive Maßnahme ist, als auch umgebaut werden, was den Einsatz intelligenter Technologien erfordert.

## Das intelligente Netz

So betreibt der Energieversorger RWE bereits seit 2011 unter dem Projektnamen „Smart Country“ in der Eifel-Region Bitburg-Prüm ein intelligentes Netz im realen Betrieb. Dort ist der Stromüberschuss aus Erneuerbaren Energien bis zu 17-mal höher als der Verbrauch. In diesem Projekt werden neue Netzkomponenten und Speichertechnologien mit innovativer Informations- und Steuerungstechnik verknüpft, um die Leistungsfähigkeit des Netzes zu erhöhen und gleichzeitig mehr erneuerbare Energien in das Netz aufzunehmen.

Der Trend zur nachhaltigen Energieversorgung wird vor allem durch den Einsatz von erneuerbaren Energien vorangetrieben. Dadurch haben wir zeitweise nicht zu wenig, sondern zu viel Strom im Netz. Daher arbeitet die Energiebranche auch an der Entwicklung neuer Langzeitspeicher wie Power-to-Gas, um das zunehmende Überangebot von Wind- und Solarstrom durch





Umwandlung von Strom in Gas zu speichern. Deutschland ist hier Vorreiter bei der Entwicklung solcher innovativen Speichersysteme. Allerdings müssen die Rahmenbedingungen zur Nutzung von Power-to-Gas für den wirtschaftlichen und großtechnischen Einsatz noch definiert werden.

Darüber hinaus bietet Power-to-Heat mit der Umwandlung von Strom in Wärme die Möglichkeit, überschüssigen Strom aus erneuerbaren Energien nicht abregeln zu müssen, sondern diesen bei vorhandenen Wärmeabnehmern erzeugungsnah zu nutzen.

Und noch ein wichtiger Punkt: Energie- und Datennetz werden zukünftig immer enger miteinander verbunden sein. Aus diesem Grund müssen wir auch das Internet, insbesondere in den ländlichen Regionen ausbauen. Schnelles Internet ist nicht nur wichtig für die Energiewende, sondern für alle Lebens- und Arbeitsbereiche der Gesellschaft. Die moderne Breitbandversorgung ist Grundlage für jedes „digitale Unternehmen“. Auch Energieversorger betätigen sich in diesem Geschäftsfeld durch Verlegung von Leerrohren zur perspektivischen Aufnahme von Glasfaser. Denn rund 80 Prozent der Kosten für den Breitbandausbau entfallen allein auf den Tiefbau.

### Der digitale Kunde

Während die digitale Transformation in den technischen Bereichen bereits weit vorangeschritten ist, stehen andere Bereiche des Energiesektors noch am Anfang dieser Entwicklung. Zwar lässt sich der Stromtarif heute über ein Online-Portal vergleichen beziehungsweise auswählen und eine App ermöglicht den schnellen Zugriff auf Vertragsdetails, doch all das macht noch lange keinen digitalen Energieversorger. Dafür ist vielmehr ein kom-

pletter Kulturwandel nötig: weg vom Stromlieferanten hin zum Energiedienstleister; neue Produkte und Dienstleistungen statt langfristiger Planungszyklen und vor allem ein Verständnis für datengetriebene Geschäftsmodelle und die zunehmende Vernetzung von Milliarden von Endgeräten.

Diese Entwicklung ruft auch die Konkurrenz aus anderen Disziplinen auf den Plan. Neue technologiegetriebene Wettbewerber treten in den Energiemarkt ein. Der Internetkonzern Google sicherte sich mit der Übernahme von Nest Labs den Einstieg in die vernetzte Haustechnik und vertreibt intelligente Heizungsregler und Rauchmelder. Der amerikanische Elektroautohersteller Tesla ist in den Zukunftsmarkt für Stromspeicher eingestiegen.

Die Digitalisierung ermöglicht zudem die Vernetzung unterschiedlichster Geräte. Wir sprechen heute auch vom so genannten „Internet der Dinge“. Das bedeutet, dass Milliarden von elektronischen Geräten und Maschinen zukünftig direkt miteinander kommunizieren werden. Dazu braucht es zum einen eine standardisierte Maschinen-Sprache als auch die passenden Steuerungssysteme. Automatisierte Haussteuerungssysteme wie „Smart Home“-Lösungen und standardisierte Kommunikationsprotokolle wie „Lemonbeat“ werden derzeit von Energieversorgungsunternehmen, aber auch von Telekommunikations- und Internetfirmen angeboten. Das Interesse der Kunden an diesen Systemen wächst.

### Neue Mobilitätskonzepte

Auch der Verkehrssektor kann mithilfe dieser neuen Technologien in das Gesamtsystem integriert werden. Rund 70 Prozent aller Europäer fahren täglich weniger als 40 km. Das ist die ideale Voraussetzung für den Einsatz von Elektromobilität. Die dafür notwendige Ladesäuleninfrastruktur ist bereits im Aufbau. Zudem können Elektroautos nicht nur die verkehrsbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen spürbar senken, sondern auch als Stromspeicher dienen.

Innovative Elektromobilitätskonzepte können ein Vorzeigemodell für stark besiedelte Ballungsräume werden. Elektromobilität eignet sich besonders für Gewerbetreibende wie Gesundheitsbetriebe und Bäckereien oder auch öffentliche Einrichtungen wie Universitäten, deren Fahrzeuge täglich wenige Kilometer in einem relativ überschaubaren Radius fahren. Auch Berufspendler verfügen in der Regel über ein wiederkehrendes Fahrprofil mit niedrigem Kilometerbedarf. Darüber hinaus können Car-sharing-Konzepte eine weitere umweltfreundliche und ressourcenschonende Wirkung entfalten.

Nicht zuletzt sichert eine neue Technologie wie die Elektromobilität auch die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Industrie. Nordrhein-Westfalen als Innovationsstandort eignet sich hierfür aufgrund seiner guten Infrastruktur und den vielfach angesiedelten Industriebetrieben in den Bereichen IT, Energie und Automobilzulieferung hervorragend. ■

*Dr. Arndt Neuhaus, Essen*



## IT-Sicherheitsgesetz

# Unternehmen in der Pflicht

Wesentliche Teile unseres Gemeinwesens sind miteinander vernetzt, Arbeits- und Geschäftswelt hängen von der Funktionsfähigkeit der IT und des Internets ab.

Viele Prozesse in Unternehmen und öffentlicher Verwaltung laufen heute IT-gestützt. Deutschland ist in sehr hohem Maße von sicheren Informationsinfrastrukturen und zuverlässiger Informationstechnik abhängig. Die Bedrohung von IT-Strukturen durch Cyberkriminelle hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen.

Die Ransomware „Locky“ hat im Februar dieses Jahres innerhalb von nur 24 Stunden 17.000 Computer infiziert. Ransomware verschlüsselt die Daten des Opfers auf dessen Computer, bis dieser ein „Lösegeld“ zahlt, um den Schlüssel für die Entschlüsselung zu bekommen. Betroffen waren auch kritische Infrastrukturen wie Krankenhäuser. In der Folge mussten Operationen verschoben werden.

Da ein IT-Ausfall möglicherweise auch die innere Sicherheit beeinträchtigen könnte, hat die Bundesre-

gierung das Thema IT-Sicherheit zur Chefsache erklärt. Bundesinnenminister Thomas de Maizière: „Unser Ziel ist es daher, dass die IT-Systeme und digitalen Infrastrukturen Deutschlands zu den sichersten weltweit gehören.“

Das IT-Sicherheitsgesetz ist ein Baustein der Digitalen Agenda der Bundesregierung und stärkt die Stellung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

Mit dem IT-Sicherheitsgesetz werden Betreiber sogenannter KRITIS (Kritische Infrastrukturen) wie Energie, Wasser, Gesundheit, Ernährung, Finanz- und Versicherungswesen oder Telekommunikation verpflichtet, ihre IT besser vor Cyber-Angriffen zu schützen. Verletzungen der IT-Sicherheit müssen zentral gemeldet werden. Darüber hinaus sollen diese Branchen Sicherheitsstandards entwickeln, die dann vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) genehmigt werden. Die Einhaltung der Standards wird im 2-Jahres-Rhythmus überprüft.

Die vom Gesetz definierten Anforderungen können durch die Einführung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) erfüllt werden. Dabei orientiert man sich entweder an der international geprägten ISO 27001 oder dem BSI IT-Grundsutskatalog, der auf ISO 27001 aufbaut.

Welche Unternehmen konkret als KRITIS gelten, soll eine Rechtsverordnung regeln. Zum aktuellen Zeitpunkt liegt dazu ein Referentenentwurf vor: „Entwurf einer Verordnung zur Bestimmung Kritischer Infrastrukturen nach dem BSI-Gesetz“ (BSI-Kritisverordnung – BSI-KritisV · [www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de), Stichwort Kritis).



In sieben Sektoren (Branchen) sind etwa 700 Anlagen vom IT-Sicherheitsgesetz betroffen. Als Bemessungsgrundlage wird auf eine 500.000er-Regel zurückgegriffen. Sind 500.000 oder mehr Menschen von der Versorgung durch die Anlage abhängig, fällt sie unter die Meldepflicht.

Sektor	Dienstleistung	Geschätzte Zahl der Anlagen
Energie	Stromversorgung	120
	Gasversorgung	80
	Kraftstoff- und Heizölversorgung	40
	Fernwärmeversorgung	80
Informations- und Telekommunikationstechnik	Sprach- und Datenübertragung	keine Angabe
	Datenspeicherung und -verarbeitung	30
Ernährung	Lebensmittelversorgung	70
Wasser	Abwasserbeseitigung	80
	Trinkwasserversorgung	150
<b>Summe</b>		<b>650</b>

Die Verordnung wird einen Tag nach ihrer Verkündung in Kraft treten. Danach haben Betreiber von KRITIS 6 Monate Zeit, um eine Kontaktstelle zum BSI zu benennen. Weitere zwei Jahre bleiben, um Sicherheitsrichtlinien, die dem Stand der Technik entsprechen, zu realisieren. ■

*Matthias Willms, Bechtle IT-Systemhaus Solingen*

## Veranstaltung

### Denken wie ein Hacker.

**Ein Horrorszenario: Hacker greifen ein Unternehmen an und spionieren sensible Daten aus – mit unter Umständen dramatischen Folgen.**

Wie aber können Unternehmen ihre Systeme und Netzwerke besser schützen? Klar ist: Wer weiß, mit welchen Methoden die Angreifer vorgehen, kann sich gezielt dagegen schützen. Der IHK Hack-Day sensibilisiert Unternehmen für das Thema IT-Sicherheit und macht Datennutzung transparent. Der Schutz von Unternehmensdaten gewinnt zunehmend an Bedeutung. Neben internationalen Konzernen, Banken, Finanzdienstleistern und der öffentlichen Verwaltung machen auch immer häufiger kleine- und mittelständische Unternehmen die Erfahrung, durch Exploits, Spionagesoftware oder Ransomware lahmgelegt zu werden.

Die Teilnehmer lernen, wie ein automatisierter Angriff funktioniert und wo sich potenzielle Schlupflöcher finden lassen. Das Live-Hacking zeigt, wie schockierend einfach Angriffe auf Betriebssysteme und Smartphones sind und wie mühelos Hacker die Daten Dritter ausspionieren können.

Im Workshop „Capture the flag“ probieren sich die Teilnehmer selbst in der Rolle des Angreifers aus und erfahren, wie es sich anfühlt, auf der anderen Seite der Firewall zu stehen.

Der IHK Hack-Day 2016 findet am 28.04.2016 von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr in der IHK für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen (Am Waldthausenpark 2, 45127 Essen) mit Unterstützung des Bechtle IT-Systemhauses Solingen statt. Die kostenlose Veranstaltung ist auf 20 Teilnehmer begrenzt. Weitere Informationen und Anmeldungen unter: [www.essen.ihk.de](http://www.essen.ihk.de) (Dok.: 3179928)



## ZUKUNFTSWEISENDES GESCHÄFTSMODELL!

**NISSAN NV400** Kastenwagen PRO  
F28.11, L1H1, dCi110, 81 kW (110 PS)

- Berganfahr-Assistent, elektrische Fensterheber
- Beifahrerdoppelsitzbank mit umklappbarer Rückenlehne in der Mitte
- verblechte Schiebetür rechts, Trennwand ohne Fenster u.v.m.

**• 5 Jahre Garantie<sup>1</sup>**

**MTL. LEASINGRATE: € 229,- NETTO<sup>2</sup>**

**WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH.**



Abb. zeigt Sonderausstattung. <sup>1</sup>5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle (mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100.000 km auf elektrofahrzeugspezifische Bauteile, 3 Jahre/100.000 km auf alle anderen Fahrzeugkomponenten) sowie auf den NISSAN EVALIA. Einzelheiten unter [www.nissan.de](http://www.nissan.de). Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 60 Monaten bis 50.000 km zzgl. MwSt., Zulassung und € 670,- netto Überführung. Gültig für alle bis zum 31.03.2016 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot gilt nur solange unser Vorrat reicht.



**BK Motors** BK Service- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG

**Frohnhauser Straße 50 / an der B224 • 45127 Essen • Tel.: 0201/83 405 510** (Hauptbetrieb)

**Nebenbank 9 • 45472 Mülheim an der Ruhr • Tel.: 0208/941 323 00**

[www.bk-motors.de](http://www.bk-motors.de)



Nach wie vor sind die Printmedien mit ihren Millionenaufagen in allen Zielgruppen ein wichtiges Instrument, um große Reichweiten zu erzielen.

## Medienpräsenz Auf den Mix kommt es an

Keine Frage – die intensive Nutzung von Social Media-Kanälen wie Facebook, XING, Twitter & Co. ist für die meisten Unternehmen heute selbstverständlicher Bestandteil ihrer Öffentlichkeitsarbeit, ermöglicht das Internet doch blitzschnell und rund um die Uhr die Verbreitung von Nachrichten und Neuigkeiten. Wer jedoch ausschließlich auf diese Kommunikationswege setzt und beispielsweise den Printbereich vernachlässigt, verschenkt nicht nur wertvolles Potential, sondern erreicht manche Zielgruppen schlichtweg gar nicht.

Um neue Produkte oder Dienstleistungen erfolgreich am Markt zu positionieren, ist es wichtig, auf unterschiedlichen Kanälen unterwegs zu sein. Dabei spielt die Pressearbeit nach wie vor eine ganz wesentliche Rolle im Kommunikations-Mix. Neben der ‚klassischen‘ Pressemitteilung, die sich eher an ausgewählte Medien bzw. Verteiler richtet, ermöglichen zwei Instrumente Unternehmen beste Möglichkeiten, ihre Produkte und Dienstleistungen in den Printmedien zu präsentieren: Mit Presse- und Maternediensten können nicht nur große, sondern gerade auch Startups sowie kleine und mittlere Unternehmen mit überschaubaren Budgets hohe Auflagen und starke Reichweiten in den Medien erzielen.

### Pressedienste – Punktgenau beim passenden Thema platziert

Die meisten Zeitungsverlage präsentieren ihren Leserinnen und Lesern Woche für Woche auf mehrseitigen Sonderseiten Tipps, Ratgeber und neueste Informationen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Dazu gehören beispielsweise Sonderseiten zu Bauen & Wohnen, Gesundheit & Wellness, Reise & Erholung, festliche Anlässe und viele weitere Themenbereiche.



Diese Seiten bieten regional ansässigen Unternehmen ein thematisch optimal passendes Umfeld für ihre Anzeigenwerbung – beispielsweise dem Heizungsmonteur vor Ort, wenn es um das Sonderthema ‚Heizen & Dämmen‘ geht oder dem Autohaus, wenn Tipps rund um das Thema ‚Auto und Mobilität‘ im Focus stehen. Gleichzeitig ermöglichen sie aber auch bundesweit tätigen Unternehmen und Herstellern, sich redaktionell ausführlich zu präsentieren. Denn die Redaktionen schreiben zu den Sonderseiten nicht nur selber Berichte, sondern greifen dabei auch auf externe Artikel zurück – nicht zuletzt auch aufgrund der angespannten Personalsituation in vielen Verlagen. Wer hier also seine Fachkompetenz professionell einbringt, ansprechende Bilder und Texte mit hohem Informationsgehalt für die Leserschaft bietet, hat beste Chancen auf Veröffentlichung.

Fach- und Publikumszeitschriften, Tageszeitungen und vor allem die oft unterschätzten Anzeigen- und Wochenblätter sind wichtige Medien, wenn es darum geht, die bundesdeutschen Haushalte direkt zu erreichen. Allein der Anzeigenblattmarkt verfügte 2015 über mehr als 1300 Titel mit einer Gesamtauflage von über 90 Millionen Ausgaben.

Doch wie erreicht man bundesweit diese Vielzahl an Verlagen? Das A und O guter Pressearbeit ist einerseits ein bestens gepflegter Verteiler mit den richtigen Kontaktdaten und dem richtigen Ansprechpartner. Andererseits muss man genau wissen, wie die Inhalte getextet und bebildert sein müssen, um von den Verlagen abgedruckt zu werden. Hier haben sich Pressedienste darauf spezialisiert, genau dies für ihre Kunden zu leisten. Der Vorteil für Unternehmen besteht dabei nicht nur in der großen Ersparnis an Zeit sowie Personalkapazitäten, sondern vor allem auch, da damit sehr hohe Auflagen und Reichweiten kostengünstig realisiert werden können.

### Materndienste – zur richtigen Zeit, am richtigen Ort

Im Gegensatz zu Pressediensten, bei denen die Redaktionen großen Wert darauf legen, dass der Informationsgehalt im Vordergrund steht und nicht das Produkt oder die Dienstleistung, dürfen Materndienste deutlich werblicher und direkter sein. Das heißt: Mehrfache Produktbezeichnungen und Produktabbildungen sind hier problemlos möglich.

Materndienste werden – genau wie Anzeigen – konkret bei den Verlagen gebucht. Der Vorteil gegenüber einer klassischen Anzeige besteht zum einen darin, dass Materndienste deutlich mehr Platz für textliche Informationen bieten. Außerdem sind sie im Kostenvergleich deutlich günstiger, egal, ob sie zwei- oder mehrspaltig gestaltet sind.

Materndienste können flächendeckend bei den Verlagen platziert werden. Dies ist sinnvoll, wenn beispielsweise ein neues, bundesweit erhältliches Produkt vorgestellt wird. Auch für besondere Kampagnen oder Aktionen sind Materndienste genau das richtige Instrument, denn ihr Erscheinungstermin kann konkret festgelegt werden. Für besondere Aktionen oder Angebote – zum Beispiel zu Festen wie Muttertag, Ostern oder Weihnachten, aber auch zu Anlässen wie der diesjährigen Fußball-Europameisterschaft – sind Materndienste damit ein wirkungsvolles Instrument, um gezielt die Haushalte zu erreichen. Auch für Roadshows in unterschiedlichen Städten, die gezielt vorab beworben werden sollen oder Vor-Ort-Aktionen bei Händlern oder Niederlassungen kommen Materndienste zum Einsatz.

Auch hier bieten spezialisierte Dienstleister die Möglichkeit, alles aus einer Hand zu erhalten – nämlich sowohl die Gestaltung wie auch die Verbreitung und Dokumentation Veröffentlichungen.

Fazit: Wer mit seinen Produkten oder Dienstleistungen nicht nur eine kleine eingeschränkte Zielgruppe, sondern die Endverbraucher erreichen möchte, findet in Presse- und Materndiensten genau die richtigen Instrumente dafür. Auflagen und Reichweiten lassen sich damit zu vergleichsweise günstigen Konditionen bestens steuern. ■

Beate Büttgen-Dahm, AKZ Media





# natürlich schön und beständig

[www.nhg-naturstein.de](http://www.nhg-naturstein.de)



Keramikplatten ca. 60 x 60 x 2 cm  
für den Außenbereich

( Made in Italy )



Preis 39,95 €/m<sup>2</sup> inkl. MwSt

Dieses Angebot ist zeitlich begrenzt und gilt solange der Vorrat reicht. Da es sich hierbei um ein aus Naturprodukten hergestelltes Material handelt, kann es zu leichten Farbunterschieden kommen.

**NHG Naturstein-Handels-Gesellschaft mbH**  
Hans-Fehr-Allee 24 | 45356 Essen  
Tel: +49 (0)201 – 8 35 13-0  
info@nhg-naturstein.de

# Employer Branding, Mitarbeiter- gewinnung und -bindung

Die Verlagssonderveröffentlichung „Employer Branding, Mitarbeitergewinnung und -bindung“ ist eine Veröffentlichung der commedia GmbH

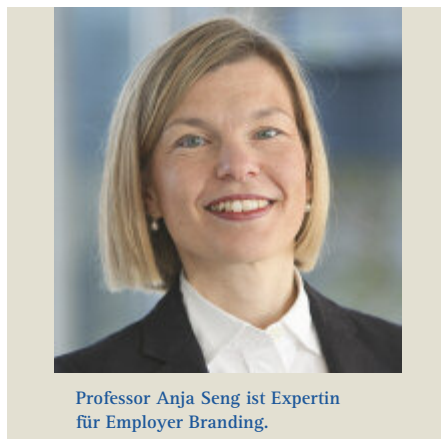
Redaktion:  
commedia GmbH  
Fon 0201/87957-0

Anzeigen:  
Aschendorff Media & Sales  
Fon 0201/5237-464

Interview mit Employer Branding-Expertin Prof. Anja Seng

## „Mitarbeiter sind die wichtigsten Markenbotschafter“

Employer Branding ist in den letzten Jahren zum Trendthema geworden. Ende der 90er-Jahre war das noch anders. Damals promovierte Anja Seng über diese Form des strategischen Personalmarketings. Heute hat sie eine Professur für Betriebswirtschaftslehre an der FOM Hochschule Essen inne und ist Jury-Mitglied des „Employer Branding Awards“.



Professor Anja Seng ist Expertin für Employer Branding.

### Frau Professor Seng, wie würden Sie den Begriff „Employer Branding“ umschreiben?

Employer Branding ist für mich die Gestaltung der Arbeitgebermarke. Es umfasst die Bestrebungen des Unternehmens, sich nach innen und außen als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Durch die Employer Brand wird den Zielgruppen des Unternehmens signalisiert, wofür der Arbeitgeber steht und welche Vorteile es hat, dort zu arbeiten.

### Warum ist Employer Branding so wichtig für Unternehmen?

Trotz der fortschreitenden Digitalisierung brauchen Unternehmen gute und passende Mitarbeiter. Motivierte, loyale Mitarbeiter sind die Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Employer Branding verhilft dazu, diese Menschen zu gewinnen und zu halten. Employer Branding ist somit ein strategisches Thema.

### Wie kommt es, dass das Thema in den letzten Jahren an Bedeutung gewinnt?

Die Welt wird komplexer. Daher sollten Unternehmensleitungen gemeinsam mit ihren Mitarbeitern überlegen, wofür sie aktuell stehen und künftig stehen wollen. Das hat viel mit Unternehmenskultur zu tun. Es ist entscheidend, dass Führungskräfte Employer Branding als wichtig anerkennen und sich darauf einlassen.

### Ist Employer Branding nicht in erster Linie Aufgabe der Personalverantwortlichen?

Durch das Employer Branding verändert sich die klassische Human-Resources-Aufgabe, denn Employer Branding ist neben HR vor allem Kommunikation und Marketing, damit auch durchaus Vertrieb. Je kleiner das Unternehmen, desto eher sind diese Themen bei der Geschäftsführung angesiedelt. Grundsätzlich ist Employer Branding eine Schnittstellenaufgabe: Die Unternehmensleitung sollte daran gemeinsam mit Personal- und Marketingverantwortlichen arbeiten. Auch die IT sollte einbezogen werden, denn die Karriere-Website ist für Bewerber das Informationsmedium schlechthin.

### Gerade große Unternehmen investieren viel Geld in Werbekampagnen, um sich als Arbeitgeber positiv darzustellen.

Zunächst einmal ist es wichtig, dass die Substanz stimmt: Was in der Werbung versprochen wird, muss auch der Wirklichkeit im Unternehmen entsprechen. Da gibt es leider manchmal eine Diskrepanz. Das Employer Branding muss von innen heraus entwickelt werden. Die Mitarbeiter sind die wichtigsten Markenbotschafter und insofern mehr wert als jede Image-Anzeige.

### Wie bringt man Mitarbeiter dazu, zu Markenbotschaftern zu werden?

Ich kenne ein Unternehmen, das seine Auszubildenden wesentlich an dem Auswahlverfahren für neue Azubis beteiligt – von der Ausschreibung bis zum Vorstellungsgespräch. Das steigert die Motivation und die Identifikation enorm, außerdem erleichtert es den Zugang zu externen Bewerberinnen und Bewerbern. Arbeitgeber müssen sich damit beschäftigen, wer ihre Zielgruppe ist und was für diese relevant ist. Der Personalnachwuchs von morgen surft lieber unterwegs, als zu Hause den Rechner hochzufahren. Also gilt es, die Karriere-Website so zu gestalten, dass sie auch auf mobilen Endgeräten bequem zu lesen ist. ■





Foto: ALDI SÜD

Anja Königstein vom ALDI SÜD Personalmarketing will ihr Unternehmen als ehrlichen, verlässlichen Arbeitgeber positionieren.



Foto: Evonik

Christine Bömken verantwortet beim Employer Branding die strategische Ausrichtung der globalen Arbeitgebermarke Evonik.



Foto: GFOS

GFOS-Geschäftsführer Burkhard Röhrig setzt beim Employer Branding vor allem auf Aus- und Weiterbildung.

## Employer Branding im Unternehmen

# Der Arbeitgeber als Marke

**Wie wird Employer Branding in den Unternehmen der Region gelebt? Welche Aktivitäten gibt es und was bringen sie? Das Wirtschaftsmagazin MEO hat sich bei Personalverantwortlichen umgehört.**

Als Lebensmitteleinzelhandel ist ALDI SÜD nahezu jedem bekannt. Um eine solche Relevanz auch als potenzieller Arbeitgeber zu erlangen, ging das Mülheimer Unternehmen Ende der 1990er-Jahre erste Schritte in Richtung Employer Branding mit Recruiting-Botschaften auf Werbeprospekten und Plakaten in der Filiale. Seit 2011 bündelt eine eigene Personalmarketing-Abteilung die überregionalen Aktivitäten. Dort arbeitet Anja Königstein. „Unser Ziel ist es, ALDI SÜD als einen ehrlichen und verlässlichen Arbeitgeber zu positionieren.“ Die Recruiting-Kampagne „Weniger-Mehr“ soll eventuelle Vorurteile ausräumen und authentische Einblicke in die Arbeitswelt gewähren. „Am liebsten lassen wir unsere Mitarbeiter sprechen, die von ihren Teams, vielseitigen Aufgaben und tollen Perspektiven berichten.“ Dieses Prinzip gilt auch auf Karrieremessen: „Je nach Messe sind wir an unserem Stand mit vielen ALDI SÜD Mitarbeitern vom Geschäftsführer bis zum Azubi vertreten und alle berichten über ihre ganz persönlichen Erfahrungen in unserer Unternehmensgruppe.“ Das kommt bei der Zielgruppe an: Im vergangenen Jahr wurde ALDI SÜD vom Forschungsinstitut trendence mit dem „Employer Branding Award“ für den besten Auftritt auf Karrieremessen aus-

gezeichnet. Ergänzt werden die Messeauftritte durch Angebote auf der Karriere-Website sowie Recruiting-Botschaften in Online- und Printprodukten. Nach wie vor nutzt man auch den „Point of Sale“, die Filiale, um Bewerber zu erreichen: aktuell zum Beispiel mit einem 18-sekündigen Recruiting-Clip in den Rücknahmeautomaten für Leertüte.

### Persönlicher Kontakt zählt

Der Essener Chemiekonzern Evonik setzt im Wettbewerb um die besten Köpfe auf eine weltweit einheitliche, starke Arbeitgebermarke und wirbt mit globalen Entwicklungsmöglichkeiten, internationaler Zusammenarbeit und Teamgeist. 2013 wurde die globale Employer Branding-Strategie mit einem „HR Excellence Award“ ausgezeichnet. Einige Recruiting-Programme des Konzerns laufen schon seit über zehn Jahren – zum Beispiel „Evonik Perspectives“ zur Kontaktpflege mit ehemaligen Praktikanten, die mit guten Leistungen überzeugt haben. „Wir legen großen Wert auf die frühe Ansprache von Nachwuchskräften und die persönliche Kontaktpflege“, sagt Christine Bömken. Sie verantwortet beim Employer Branding die strategische Steuerung der globalen Arbeitgebermarke von Evonik. Die Aktivitäten sind breit gefächert und reichen vom Hochschulmarketing an ausgewählten Universitäten über Anzeigenschaltungen in Print- und Online-Medien sowie Karriereveranstaltungen bis hin zur eigenen Karriere-Website und Social Media. Das interne Employer Branding wird durch

Ausbildung von internen Markenbotschaftern gepflegt, die im Intranet von ihren persönlichen Erfahrungen bei Evonik berichten. Wie das Unternehmen per Marktforschung ermitteln ließ, konnten die Bekanntheits- und Sympathiewerte der Arbeitgebermarke Evonik durch das Employer Branding deutlich verbessert werden. Die Besucherzahlen der Karriere-Website seien gestiegen und die Nachfrage auf Stellenangebote habe sich verstärkt.

### Junge Menschen begeistern

Auch wenn es manchmal so scheint, ist Employer Branding nicht nur ein Thema für Konzerne. „Wir als mittelständischer IT-Dienstleister wissen, dass marktfähige Innovationen nicht vom Himmel fallen, sondern durch gut ausgebildete Fachkräfte entwickelt werden“, sagt Burkhard Röhrig, Geschäftsführer der GFOS GmbH in Essen. „Nur zufriedene Mitarbeiter können Bestleistungen für unsere Kunden erbringen. Daher setzen wir auf individuelle Aus- und Weiterbildung.“ Um junge Menschen schon früh für die MINT-Fächer zu begeistern, engagiert sich das Softwareunternehmen bereits seit Jahren mit Förderprojekten für unterschiedlichste Altersstufen vom Kindergarten bis zur Universität – zum Beispiel mit Werkzeugkoffern, Sommercamps zum Erlernen der Programmiersprache Java oder einem Innovationswettbewerb für Schulklassen. „Mit Projekten wie diesen möchten wir die MINT-Fächer spannender gestalten und jungen Menschen dabei helfen, herauszufinden, was sie beruflich einmal machen möchten.“ Die Angebote werden von Kindern und Jugendlichen gerne wahrgenommen. Sie sind gute Beispiele dafür, dass Employer Branding und Berufsorientierung Hand in Hand gehen und beide Seiten davon profitieren können. ■



Von Ruhrbania bis zum StadtQuartier

# Mülheim baut an seiner Zukunft

Unter den sieben großen Ruhrgebietsstädten gilt Mülheim an der Ruhr als wichtiger Wirtschaftsstandort und beliebter Wohnort. Damit das so bleibt, hat die Stadt nach dem bereits erfolgreich laufenden Stadtentwicklungsprojekt „Ruhrbania“ nun einen auf zehn Jahre ausgerichteten Umbau der Innenstadt gestartet.

Mülheim baut an seiner Zukunft. Im ersten Schritt rückte das Stadtentwicklungsprojekt Ruhrbania die Innenstadt an den Fluss heran, der mitten durch die Stadt fließt. Das Kernstück ist die Ruhrpromenade mit attraktiven Flächen zum Wohnen, für Dienstleistungen und Gastronomie. Die Stadthalle hat sich zum modernen Kongresszentrum gemausert; der historische Charme des Rathauses erstrahlt nach umfangreicher Sanierung innen und außen in neuem Glanz. Mit der Umgestaltung des Rathausmarktes wurde ebenfalls begonnen. Er wird vom unattraktiven Parkplatz zum multifunktionalen Veranstaltungsort umgebaut, an dem wie einst der Wochenmarkt stattfinden soll.

Nun geht es an den zweiten Teil des Stadtumbaus – die Innenstadtentwicklung im Bestand. Kernstück ist die Revitalisierung des ehemaligen Kaufhof-Areals in bester Innenstadtlage. Jahrelang stand der Warenhauskomplex mit einer Bruttogeschosfläche von 25.000 Quadratmetern leer. Jetzt wird er durch den Umbau zum StadtQuartier Schloßstraße einer neuen Nutzung zugeführt. Im August 2015 haben die StadtQuartier Schloßstraße GmbH – eine Investorengemeinschaft der Fortress Immobilien AG und der GRS

Die Verlagssonderveröffentlichung „Wirtschaftsraum Mülheim“ ist eine Veröffentlichung der commedia GmbH

**Redaktion:**  
commedia GmbH  
Fon 0201/87957-0

**Anzeigen:**  
Aschendorff Media & Sales  
Fon 0201/5237-464



Durch „Ruhrbania“ ist die Stadt Mülheim an die Ruhr gewachsen. Nun beginnt der zweite Teil des großen Stadtumbaus.

Beteiligungen GmbH – gemeinsam mit der Mülheimer Wohnungsbau eG das Areal erworben. Sie legten ein Konzept vor, das für das „Filetstück“ einen Nutzungsmix aus Hotel, Wohnen, Handel, Gastronomie und Sport vorsieht. Oberbürgermeister Ulrich Scholten wertet den Erwerb des ehemaligen Kaufhof-Warenhauses durch die Investorengemeinschaft als „wichtigsten Abschluss“ innerhalb des Umbauprozesses der Innenstadt. Das gesamte Investitionsvolumen inklusive des Grundstückserwerbs beträgt 55 bis 60 Millionen Euro.

In diesem Sommer sollen die Abrissarbeiten beginnen; von dem ehemaligen Warenhaus wird nur das Erdgeschoss übrigbleiben. Der sechsgeschossige Gebäudekomplex mit einer Nutzfläche von 46.500 Quadratmetern soll nach den Entwürfen der AIP Planungs GmbH in zwei Einzelkörper aufgeteilt werden, die sich um einen Lichthof gruppieren. Ankermieter wird das Hotel „Holiday Inn Express“ mit 140 Zimmern; der Mietvertrag ist auf 22 Jahre angelegt. Auch für die übrigen Flächen gibt es bereits konkrete Pläne und zahlreiche Abschlüsse; das gesamte Areal steht kurz vor der Vollvermietung. Es entstehen Wohnungen mit Blick auf den Stadthafen und eine Seniorenresidenz mit Pflegeeinrichtung, Flächen für den Einzelhandel zur Nahversorgung sowie für Gastronomie. Auf dem Dach des neu zu errichtenden Parkhauses wird es in einem 2.500 Quadratmeter großen Fitness-Center künftig sportlich zugehen. Zwischen den beiden Gebäudeteilen soll eine Passage verlaufen, die gastronomische Außenflächen von der neuen Einkaufsmeile bis zum Stadthafen an der Ruhrpromenade erschließt und den Neubaukomplex zum Fluss hin öffnet.

Die Innenstadt bekommt ein neues Gesicht: Auch historische Fassaden wie das Rathaus im Hintergrund erstrahlen in neuem Glanz.



© AIP Planungs GmbH, GRS Beteiligungen GmbH und Fortress Immobilien AG



## RUHRQUARTIER



**Besuchen Sie auch unsere exklusive Penthouse-Musterwohnung!**

**Ihre Neubau-Mietwohnung in Bestlage!**

# Moderne Wohnkultur an der Ruhr

**Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom repräsentativen, barrierearmen Zuhause: Willkommen im Ruhrquartier!**

- luxuriöse Penthouse-Mietwohnungen mit Dachterrasse oder
- Komfort-Mietwohnungen (47 m<sup>2</sup>, 68 bis 100 m<sup>2</sup>) mit nahezu bodentiefen Fenstern und z. T. mit großzügigem Balkon
- Massivholzparkett, Fußbodenheizung, bodengleiche Duschen
- objekteneigene Tiefgarage inklusive Aufzug
- bezugsfertig

Wünschen Sie weitere Informationen oder möchten Sie einen Besichtigungstermin vereinbaren?

**Stephanie Hellwig,**  
**Telefon: (0208) 696 12-127**  
 stephanie.hellwig@mwb.info  
 www.ruhrquartier.de





© AIP Planungs GmbH, GRS Beteiligungen GmbH und Fortress Immobilien AG

So könnte das StadtQuartier Schloßstraße auf dem Areal des ehemaligen Kaufhof-Warenhauses aussehen: zwei Gebäudeteile, verbunden durch eine Passage.

### Mit gutem Beispiel voran

Das Mülheimer Beispiel zeigt: Um als Wirtschafts- und Wohnstandort attraktiv zu bleiben und die Innenstadt als Herzstück kultureller und kommerzieller Angebote zu pflegen, muss eine Stadt sich ständig weiterentwickeln. Das Projekt könnte auch anderen Kommunen Mut machen, etwas gegen verwaiste und vernachlässigte Innenstädte zu unternehmen. „Das Nutzungskonzept ist ein Referenzbeispiel für die Nachfolgenutzung von aufgegebenen Warenhäusern in einer mittelgroßen Großstadt und eine Initialzündung für die in den nächsten Jahren geplante Entwicklung der Mülheimer Innenstadt“, meint Jürgen Schnitzmeier, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung „Mülheim & Business“.

Im Zuge der städtebaulichen Weiterentwicklung steht neben dem großen Neubauprojekt auch eine Modernisierung der Bestandsimmobilien in der Innen-

stadt an. Für beide Vorhaben ist die Wirtschaftsförderung ein zentraler Akteur. Gemeinsam mit dem „Team Innenstadt“ hat sie eine Offensive gestartet, um Leerstände von Ladenlokalen und Gewerbeflächen in der Innenstadt zu reduzieren. Die Bestände werden erfasst und Interessenten sowie Anbieter zielgenau zusammengebracht. Darüber hinaus lockt ein Hof- und Fassadenprogramm der Stadt mit Anreizen für private Verschönerungsmaßnahmen. Wer die Fassade, den Garten oder Hof seiner Immobilie aufwertet, kann einen bis zu 50-prozentigen Zuschuss erhalten. Für all diese Maßnahmen zur integrierten Innenstadtentwicklung bekommt die Stadt Unterstützung vom Land NRW: Fördermittel in Höhe von rund 18 Millionen Euro stehen zur Verfügung.

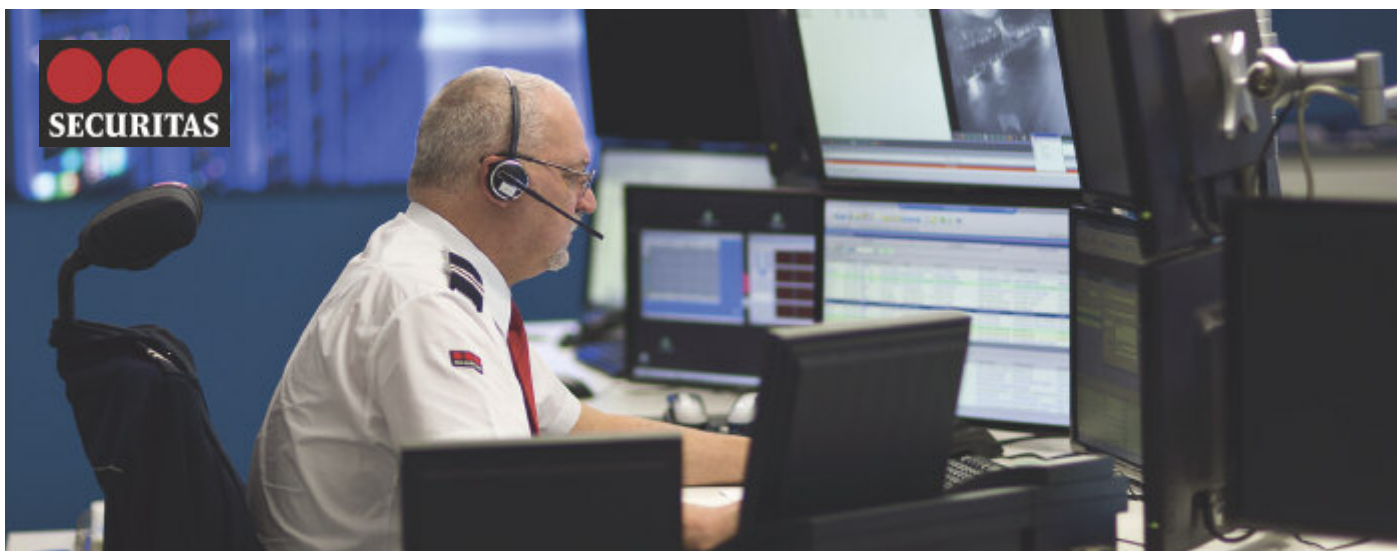
Auch die gewerblichen Investoren glauben an das Innenstadtkonzept. In der Wallstraße investiert Varia-Bau drei Millionen Euro in die Kernsanierung und Umwandlung des ehemaligen „Pogge-Hauses“: Das in die Jahre gekommene Geschäftshaus soll sich bis zum Sommer 2017 in ein medizinisches Dienstleistungszentrum verwandeln. Die Gastronomieszene ist schon im vergangenen Jahr deutlich vielfältiger geworden – mit dem „Alex“ und dem „Café Wonder-Waffel“ auf der Schloßstraße sowie der „Eis-Bar“ und dem „Oxburg“ am Stadthafen. Ein attraktiver Raum zum Einkaufen und Leben motiviert die Menschen, ihre Freizeit in der neu gestalteten Innenstadt zu verbringen. Man darf gespannt sein, wie sich das Gesicht der Stadt Mülheim in den nächsten Jahren noch verändern wird. ■



© Mülheim & Business GmbH

Ein vielfältiges Gastronomieangebot bringt Leben in die Fußgängerzone der Mülheimer Innenstadt.





## Mehr Sicherheit für Betrieb und Büro

Für guten Einbruchschutz reichen moderne Schlösser und eine Alarmanlage nicht aus. Was tun, wenn der Alarm kommt? Securitas überprüft den Alarm, interveniert und verständigt die Polizei.

Alle dreieinhalb Minuten ein Einbruch. Immer öfter kommen die Täter am helllichten Tag. Auch im Frühling ist „Hochsaison“ für Einbrecher. Mehr als 150.000 Wohnungseinbrüche im vergangenen Jahr – Tendenz steigend.

Nicht nur Wohnungen oder Privathäuser sind betroffen, auch Geschäfte, der Handel, Büros und Industrie sind Ziele der Diebesbanden. Ihre Einfallstore sind die Schwachstellen der angegriffenen Immobilien: Bei Gewerbetreibenden die verglasten Fronttüren, Nebeneingänge für Zulieferer oder Dachlukken und bei Privathäusern oft die Keller- oder Gartentür sowie der Wintergarten. Dies belegen amtliche Kriminalstatistiken der vergangenen Jahre sowie jüngste Daten der Notruf- und Serviceleitstelle (NSL) von Securitas Deutschland.

Securitas, der Marktführer in Deutschland, bietet Lösungen für Sicherheit – für Gewerbetreibende und Privatkunden. Mit Experten an rund 120 Standorten in Deutschland, darunter auch flächendeckend in Nordrhein-Westfalen, können Schwachstellen und Sicherheitsbedürfnisse der Kunden analysiert und integrierte Sicherheitslösungen erarbeitet werden. Ein guter Einbruchschutz sollte mehrere Komponenten umfassen:

- **Mechanische Sicherheit:** Türen, Fenster, Schlösser, die dem Einbrecher Widerstand entgegensetzen, ihn wertvolle Zeit kosten. Securitas berät neutral und kompetent, kann geeignete Maßnahmen und Partner empfehlen

- **Einbruchmeldeanlage:** Moderne Alarmsysteme, die Eindringlinge frühzeitig erkennen, unabhängig von Kabeln, Telefon- oder Stromnetz; Solche Systeme lösen Alarm aus, noch bevor der Einbrecher Schaden anrichtet

- **Aufschaltung auf eine Notruf- und Serviceleitstelle (NSL):** Moderne Systeme können Alarme heute auf einem Smartphone anzeigen. Doch was passiert im Alarmfall? Zur jederzeitigen und verlässlichen Abarbeitung eines Maßnahmenplans bedarf es einer 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, erreichbaren NSL, wie bei Securitas. Die NSL trifft im Ernstfall die richtigen Entscheidungen, sendet mobile Mitarbeiter zur Intervention schnell vor Ort und verständigt nötigenfalls die Polizei

- **Bestreifung:** Falls vom Kunden gewünscht, kann Securitas das gesicherte Objekt in unregelmäßigen Abständen bestreifen und Präsenz zeigen

Die tendenziell zunehmende Einbruchskriminalität ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, dem man nur gemeinsam Herr werden kann: mit der Polizei, mit seriösen Sicherheitsdienstleistern, mit mechanischer

und elektronischer Technik, eigener Umsicht sowie eingebettet in eine gute und aufmerksame Nachbarschaft.

Weitere Informationen:



Daniel Schleimer  
Geschäftsführer

Securitas in NRW  
Ruhrallee 201 | 45136 Essen  
Telefon: +49 201 4375180  
Internet: [www.securitas.de](http://www.securitas.de)

Deutschlandweite Servicehotline:  
0800/2200023

# Elomech Elektroanlagen

## Elektro made in Mülheim



Der geschäftsführende Gesellschafter Christoph Bleckmann (rechts) mit Personalmanager Klaus Hielscher

Die Elektrotechnik ist in Mülheim schon seit fast 45 Jahren zu Hause. Seit 1972 hat die Elomech Elektroanlagen GmbH ihren Stammsitz in der Ruhrstadt. Heute ist das immer noch inhabergeführte Unternehmen zu einer Gruppe herangewachsen und gehört zu Teilen zu einem französischen Baukonzern. Vieles hat sich seither geändert, eines aber ist immer geblieben: der Standort Mülheim an der Ruhr.

### WALTRAUD NUSSBAUM STEUERBERATERIN

Schlossstraße 16 · 45468 MÜLHEIM A. D. RUHR  
TELEFON (02 08) 4 59 39 90 · Fax (02 08) 4 59 39 99  
E-Mail: kontakt@steuerberatung-nussbaum.de  
Web: www.steuerberatung-nussbaum.de

Beratung von Kapital-, Personenges. und Einzelunternehmen,  
Lohn- und Finanzbuchhaltung, Erstellung von Bilanzen  
und Steuererklärungen (inkl. Internationales Steuerrecht)



Den Kölner Gebäudekomplex „maxCologne“ versorgte Elomech mit Starkstrom.

„Wir kümmern uns um alles, was ein Kabel braucht.“ Mit diesem knappen Satz bringt Klaus Hielscher, Leiter Personalmanagement bei der Elomech Elektroanlagen GmbH, die Aktivitäten von fast 500 Mitarbeitern in sechs Geschäftsbereichen auf den Punkt. Der Firmensitz in der Mülheimer Mainstraße lässt die Dimensionen nicht unbedingt erraten. Kein Wunder – hier ist „nur“ die Verwaltung angesiedelt: In dem modernen mehrstöckigen Bau sitzen die Bereichs- und Projektleiter, Rechnungs- und Personalwesen, Vertrieb, Marketing und Einkauf; insgesamt rund 100 Mitarbeiter. „Unsere Monteure sind meistens unterwegs auf Baustellen. Viele haben ihre festen Arbeitsplätze bei Chemiekonzernen und Stahlwerken, die zu unseren Kunden zählen“, erklärt Hielscher.

Für ein Unternehmen, das Elektroinstallationen plant und ausführt, ist Kundennähe wichtig. Manchmal geht diese sogar so weit, dass man sich in der Nähe eines großen Kunden niederlässt: So kam es zur Gründung von neuen Standorten in Frankfurt und in der Nähe von Stuttgart; von dort aus werden Stammkunden wie die Aachen Münchener Versicherung sowie IBM Deutschland betreut. Zum Glück ist es nicht für jeden Großauftrag erforderlich, eine neue Niederlassung zu eröffnen. Für Aldi Süd plant Elomech zurzeit die gesamte Elektroinstallation für ein neues Verwaltungsgebäude in Mülheim an der Ruhr. Für die Metro richten die Elektroexperten die elektronische Preisauszeichnung ein. Auch die hiesigen Energieversorger RWE und Eon zählen zum Kundenkreis. Vor zwei Jahren wurde in Köln der bislang größte Auftrag abgeschlossen: Es galt, den gesamten 22-stöckigen Gebäudekomplex maxCologne (heute „Lanxess Tower“) mit Starkstrom zu versorgen. Auftragsvolumen: 15 Millionen Euro.



### Gesundes Wachstum

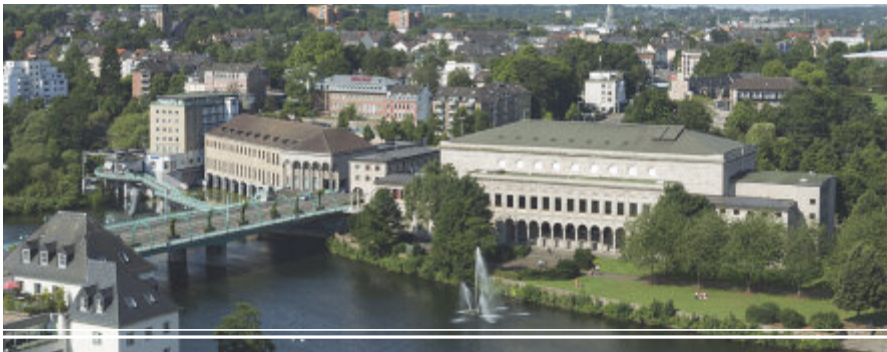
Im Jahr 2004 holte der französische Baukonzern Eiffage sich die Kompetenz des Mülheimer Unternehmens an Bord; seitdem gehört Elomech mehrheitlich zu der 70.000 Mitarbeiter starken Gruppe. In den Folgejahren erwarb Elomech seinerseits Anteile an mehreren Unternehmen. „Nicht weil wir um jeden Preis wachsen wollten, sondern um Synergien zu schaffen.“ Die Ingenieurgesellschaft Teloplan, Spezialist für Sicherheitssysteme, hat ihren Sitz ebenfalls in der Mainstraße 21 und verantwortet von dort aus den Bereich Sicherheitstechnik der Gruppe. Die Neugebauer Elektrotechnik, seit 1945 in Essen ansässig und seit 2007 zur Gruppe gehörend, bringt Kontakte zu namhaften Kunden aus der Region mit.

Mit einem Umsatz von über 60 Millionen Euro im vergangenen Jahr bewegt sich die Elomech Gruppe laut Hielscher in einer „gesunden Größenordnung“. Den Erfolg führt er auf die hohe Flexibilität zurück, die dank flacher Hierarchien möglich sei, und auf die Tatsache, dass Elomech trotz seiner Größe immer noch ein inhabergeführtes Unternehmen ist. „Unser geschäftsführender Gesellschafter Christoph Bleckmann ist selbst Elektroingenieur.“ Das Unternehmen habe viele langjährige Mitarbeiter, die ihr Handwerk beherrschten und gerne bei Elomech arbeiteten. Sie profitieren von vielfältigen Aktivitäten der Mitarbeiterförderung von der betrieblich geförderten Altersvorsorge über familienfreundliche Arbeitszeitmodelle bis hin zu Weiterbildungs- und



In der denkmalgeschützten Mülheimer Stadthalle brachten die Experten von Elomech die historischen Leuchten auf einen zeitgemäßen Stand der Technik.

Gesundheitsmaßnahmen. Aus diesem Grund wurde das Unternehmen vom Mülheimer Bündnis für Familie als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. Mit rund 50 auszubildenden Elektronikern sowie Verwaltungskräften übernimmt die Elomech Gruppe Verantwortung für die kommende Generation. Besonders erfreulich: Alle Azubis werden in der Regel übernommen. Das ist auch für die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Mülheim eine gute Perspektive. ■



## Kultur | Kongress | Zentrum STADTHALLE Mülheim an der Ruhr

[www.stadthalle-muelheim.de](http://www.stadthalle-muelheim.de)



| Veranstaltungsräume für 10 bis 1.000 Personen  
| ca. 2.000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche  
| 400 Parkplätze am Haus

Interessenten können gerne eine Email an [stadthalle@mst-mh.de](mailto:stadthalle@mst-mh.de) schreiben oder sich telefonisch unter 0208 / 940 960 melden.

Naturverbundene Dame, stolze 90, keineswegs in die Jahre gekommen, elegant-stilvolle Erscheinung, moderner Technik nicht abgeneigt, ausgezeichnet und zertifiziert, mit flussromantischer Seite, wohnhaft in Mülheim an der Ruhr, sucht **SIE** für Eventmomente im besonderen Ambiente.

Dabei spielen Veranstaltungsvorlieben keine Rolle, da sehr aufgeschlossen für alle Formate.







# PERSONALIEN

## Geburtstage im April

### 80 JAHRE



**Edwart Hengstenberg**, Geschäftsführender Gesellschafter der Hengstenberg GmbH Fahrzeug- und Motorenteile, Mitglied der Vollversammlung sowie im Rechts- und Großhandelsausschuss der IHK, Essen

### 75 JAHRE

**Rechtsanwalt Sigurd Wagner**, Mitglied im Rechtsausschuss der IHK, Essen

### 65 JAHRE

**Helmut Hellwig**, Vorsitzender/stellv. Vorsitzender und Mitglied verschiedener IHK-Prüfungsausschüsse, Brilon

**Wolfgang Hilgert**, Vorsitzender des IHK-Prüfungsausschusses „Mechatroniker/in“ sowie Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Elektroniker/in für Betriebstechnik“, Bottrop



**Rüdiger Pickl**, Taxiunternehmer, Mitglied der Vollversammlung und im Verkehrsausschuss sowie Mitglied im Prüfungsausschuss „Straßenpersonenverkehr“ der IHK, Essen

**Ulrich Turck**, Mitglied im Industrie- und Außenhandelsausschuss der IHK, Mülheim an der Ruhr (Februar)

### 60 JAHRE

**Werner Brecklinghaus**, Vorsitzender der IHK-Prüfungsausschüsse „Bauwerksabdichter/in“ und „Aphaltbauer/in“, Essen

**Jörg Pfeffermann**, Vorsitzender der IHK-Prüfungsausschüsse „Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker/in“ und „Fachinformatiker/in“, Essen (Februar)

### 50 JAHRE

**Michael Brödel**, Mitglied des Steuerausschusses der IHK, Essen (Februar)

**Christian Rulf**, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Tourismusfachwirt/in“, Mülheim an der Ruhr (März)

## Firmenjubiläen

### 150 JAHRE

**Gebrüder Füh**,  
**Inhaber Michael Gerdiken e.K.**  
Essen, 1. April 2016

### 50 JAHRE

**Apeltrath & Rundt GmbH**  
Mülheim an der Ruhr, 1. April 2016

### 25 JAHRE

**BOST Autoteile Handel GmbH**  
Essen, 1. April 2016

**WVG Caravan-Park Thrun GmbH**  
Mülheim an der Ruhr, 12. April 2016

# meo

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN  
FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN



## Werbung in der meo!

Anruf genügt:

**0251/690 46 74**

 **Aschendorff**  
Media & Sales

# BEKANNTMACHUNGEN

## Änderung der Gebührenordnung

Die Vollversammlung der IHK für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen hat am 17. November 2015 gemäß § 4 Satz 2 Nr. 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 254 der Zehnten Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I, S. 1474), folgende Änderung der Gebührenordnung beschlossen. Die Genehmigung des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen ist am 11.02.2016 erteilt worden.

1. **§ 10 der Gebührenordnung wird wie folgt geändert:**

**§ 10 Ziffer III. wird wie folgt neu gefasst:**

III.	Berufsbildung	€
<b>1.</b>	<b>Gesamtgebühren für Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse</b>	
1.1	Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse mit Zwischen- (nur Ausbildung) und Abschlussprüfung oder gestreckter Abschlussprüfung	
1.1.1	Verkäufer(in)	177,00
1.1.2	Kaufmännische Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse ohne Fertigkeitsteil mit Zwischenprüfung (nur Ausbildung) oder gestreckter Abschlussprüfung	233,00
1.1.3	Kaufmännische Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse mit Fertigkeitsteil mit Zwischenprüfung (nur Ausbildung) oder gestreckter Abschlussprüfung	284,00
1.1.4	Technische Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse mit Zwischenprüfung (nur Ausbildung) oder gestreckter Abschlussprüfung	397,00
1.1.5	Technische Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse mit zweistufiger Ausbildung mit Zwischenprüfung (nur Ausbildung) oder gestreckter Abschlussprüfung	440,00
1.1.6	Technische Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse mit zweistufiger Ausbildung mit Zwischenprüfung (nur Ausbildung) oder gestreckter Abschlussprüfung, je Stufe	220,00
1.2	Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse mit Abschlussprüfung oder gestreckter Abschlussprüfung ohne Zwischenprüfung	
1.2.1	Verkäufer(in)	101,00
1.2.2	Kaufmännische Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse ohne Fertigkeitsteil	192,00
1.2.3	Kaufmännische Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse mit Fertigkeitsteil	218,00
1.2.4	Technische Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse	325,00
1.2.5	Technische Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse mit zweistufiger Ausbildung	397,00
<b>2.</b>	<b>Prüfungen für Externe und Prüflinge anderer Kammern</b>	
2.1	Verkäufer(in)	101,00
2.2	Kaufmännische Abschlussprüfung ohne Fertigkeitsteil ohne Zwischenprüfung	192,00
2.3	Kaufmännische Abschlussprüfung ohne Fertigkeitsteil mit gestreckter Abschlussprüfung	233,00
2.4	Kaufmännische Abschlussprüfung mit Fertigkeitsteil ohne Zwischenprüfung	218,00
2.5	Kaufmännische Abschlussprüfung mit Fertigkeitsteil mit gestreckter Abschlussprüfung	284,00
2.6	Technische Abschlussprüfung ohne Zwischenprüfung	325,00
2.7	Technische Abschlussprüfung mit gestreckter Abschlussprüfung	397,00
2.8	Zwischenprüfungen und Abschlussprüfung Teil 1 (bei gestreckter Abschlussprüfung)	
2.8.1	Verkäufer(in)	76,00
2.8.2	Kaufmännische Zwischenprüfung und Abschlussprüfung Teil 1 ohne Fertigkeitsteil	91,00
2.8.3	Kaufmännische Zwischenprüfung und Abschlussprüfung Teil 1 mit Fertigkeitsteil	116,00
2.8.4	Technische Zwischenprüfungen und Abschlussprüfung Teil 1	172,00
<b>3.</b>	<b>Wiederholungsprüfungen</b>	
3.1	Wiederholung Verkäufer(in)	101,00
3.2	Wiederholung kaufmännischer Abschluss- und Umschulungsprüfungen ohne Fertigkeitsteil	192,00

3.3	Wiederholung kaufmännischer Abschluss- und Umschulungsprüfungen mit gestreckter Prüfung ohne Fertigkeitsteil, je Teil	116,50
3.4	Wiederholung kaufmännischer Abschluss- und Umschulungsprüfungen mit Fertigkeitsteil	218,00
3.5	Wiederholung kaufmännischer Abschluss- und Umschulungsprüfungen mit gestreckter Prüfung mit Fertigkeitsteil, je Teil	142,00
3.6	Wiederholung gewerblicher Abschlussprüfungen	397,00
3.7	Wiederholung gewerblicher Abschlussprüfungen mit gestreckter Abschlussprüfung, je Teil	198,50
3.8	Teilwiederholung	halbe Gebühr

### 4. Prüfung von Zusatzqualifikationen für Auszubildende

4.1	Fremdsprachen	127,00
4.2	Sonstige Zusatzqualifikationen	152,00
4.3	Kodifizierte Zusatzqualifikationen	127,00
4.4	Wiederholung	volle Gebühr
4.5	Teilwiederholung	halbe Gebühr

### 5. Bearbeitung von Anträgen

5.1	Bearbeitung von Anträgen auf Gleichstellung von Prüfungszeugnissen nach Bundesvertriebenengesetz	55,00
5.2	Bearbeitung von Befreiungsanträgen und Anträgen auf Erteilung einer Bescheinigung gemäß AEVO	40,00
5.3	Bearbeitung von Anträgen auf Bestätigung von Qualifizierungsbausteinen durch Träger gemäß §§ 68ff. BBiG	150,00

### 6. Fortbildungsprüfungen

6.1	Meister	700,00
6.1.1	Projektarbeit zuzüglich	170,00
6.1.2	leer	
6.1.2.1	Praktische Prüfung für Fachmeister (zzt. Küchen-, Restaurant-, Hotel-, Florist- und Kraftwerksmeister) ohne Materialkosten zuzüglich	350,00
6.1.2.2	Praktische Prüfung für Industriemeister ohne Materialkosten zuzüglich	120,00
6.1.3	AEVO zusätzlich	300,00
6.1.4	Zusatzprüfung / Baustein zuzüglich	120,00
6.2	Fachwirte / Fachkaufleute	520,00
6.2.1	Projektarbeit zuzüglich	170,00
6.2.2	leer	
6.2.3	AEVO zusätzlich	300,00
6.2.4	Zusatzprüfung / Baustein zuzüglich	120,00
6.2.5	Fachwirt / Fachkaufmann (Stufenprüfung) *	800,00
6.2.6	Geprüfter Medienfachwirt/Geprüfte Medienfachwirtin Digital/Print einschließlich Projektarbeit	870,00
6.3	Betriebswirt / Technischer Betriebswirt	870,00
6.4	Ausbilder	
6.4.1	Ausbilderprüfung gemäß AEVO	300,00
6.4.2	Ergänzungsprüfung praktischer Teil	120,00
6.5	Schreibtechnische Prüfungen	120,00
6.6	Fremdsprachenprüfungen	
6.6.1	Fremdsprachenkorrespondent	240,00
6.6.2	Fremdsprachenkaufmann	240,00
6.6.3	Übersetzer	520,00
6.6.4	Dolmetscher	330,00
6.6.5	Fremdsprachensekretärin	700,00
6.7	Informations- und Kommunikationstechnik	
6.7.1	Operative Professionals	1.100,00
6.7.2	Strategische Professionals	800,00
6.8	Sonstige Fortbildungsprüfungen	
6.8.1	Technische Fortbildungsprüfungen ohne Projektarbeit	520,00
6.8.1.1	Projektarbeit zuzüglich	170,00
6.8.1.2	Praktische Prüfung zuzüglich	120,00
6.8.2	Kaufmännische und datenverarbeitende Fortbildungsprüfungen ohne Projektarbeit	520,00
6.8.2.1	Projektarbeit zuzüglich	170,00
6.8.2.2	Praktische Prüfung zuzüglich	120,00
6.8.3	leer	
6.8.4	leer	
6.8.5	Prüfungen für Finanzdienstleistungen	
6.8.5.1	Fachberater für Finanzdienstleistungen	520,00
6.8.5.2	Fachwirt für Finanzberatung	800,00
6.8.5.3	Fachwirt für Finanzberatung bei bestandener Fachberaterprüfung	280,00
6.9	Teilprüfungen *	Die Gebühren werden in Höhe des Umfangs der Stufen-/Teilprüfung an der Gesamtprüfung erhoben



6.10	Regelungen für Wiederholungsprüfungen	
6.10.1	Gesamtwiederholung	volle Gebühr
6.10.2	Teilwiederholung	halbe Gebühr
6.11	Stornogebühr Bei Rücktritt von der Prüfung nach erfolgter Anmeldung bis vier Wochen vor der Prüfung wird eine Stornogebühr von 30 % der fälligen Gebühr erhoben. Bei Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt oder Nichtteilnahme an der Prüfung wird eine Stornogebühr von 50 % der fälligen Gebühr erhoben.  * Stufenprüfung: verbindliche Reihenfolge, Bestehen der 1. Stufe ist Bedingung zur Teilnahme an der 2. Stufe. * Teilprüfung: beliebige Reihenfolge, Bestehen des 1. Teils ist nicht Bedingung zur Teilnahme an einem weiteren Teil.	
7.	<b>Ablehnende Widerspruchsbescheide</b>	50,00

2. Die Änderungen zu § 10 Ziff. III. Nr. 1. – Nr. 5.3 einschließlich und Nr. 7. treten zum 01.07.2016 in Kraft. Die Änderungen zu § 10 Ziff. III. Nr. 6. treten zum 01.01.2017 in Kraft.

Ausgefertigt, Essen, 03.03.2016

Die Präsidentin

Der Hauptgeschäftsführer

gez. Jutta Kruft-Lohrengel

gez. Dr. Gerald Püchel

## Ergänzung und Änderung der Gebührenordnung

Die Vollversammlung der IHK für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen hat am 17. November 2015 gemäß § 4 Satz 2 Nr. 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 254 der Zehnten Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I, S. 1474), folgende Ergänzung und Änderung der Gebührenordnung beschlossen. Die Genehmigung des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen ist am 11.02.2016 erteilt worden.

### 1. § 10 der Gebührenordnung wird wie folgt geändert:

#### 1. In § 10 Ziffer IV. wird nach Ziff. 11.1.2 und vor Ziff. 11.2 neu eingefügt:

		€
11.1.3	Erlaubnisverfahren nach § 34 f Abs. 1 S. 1 Nr. 3, Abs. 2 GewO bei Vorlage einer Erlaubnis nach § 34 c Abs. 1 S. 1 Nr. 2 GewO	250,00

#### 2. § 10 Ziffer IX. wird wie folgt neu gefasst:

		€
IX.	Gebühr für die Einleitung der Beitreibung	31,00

Ausgefertigt, Essen, 03.03.2016

Die Präsidentin

Der Hauptgeschäftsführer

gez. Jutta Kruft-Lohrengel

gez. Dr. Gerald Püchel

## Gestalten Sie die wirtschaftliche Zukunft Ihres Unternehmens



**SENIOR  
CONSULT  
RUHR**  
BERATUNG AUS ERFAHRUNG

Rund 50 ehrenamtliche Senior-Berater unterstützen, informieren und beraten Unternehmer.

Ob es um die Neukundengewinnung, die Umsatz- und Liquiditätsplanung, die langfristige Sicherung oder Nachfolgeregelung für ein Unternehmen geht.

Senior-Berater sind die richtigen Experten für eine neutrale erfolgreiche Hilfe zur Selbsthilfe.

**Informieren Sie sich -  
völlig unverbindlich.**

**SENIOR CONSULT RUHR e.V.**

Im Hause der IHK zu Essen  
Am Waldthausenpark 2  
45127 Essen  
Telefon 0201.1892-288  
[www.senior-consult-ruhr.de](http://www.senior-consult-ruhr.de)

## Statut für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen hat gemäß § 1 Abs. 3 in Verbindung mit § 4 Satz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 254 der Zehnten Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474) am 8. März 2016 folgendes Statut für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen beschlossen:

### § 1

- (1) Die Industrie- und Handelskammer (IHK) stellt auf Antrag die für den Außenwirtschaftsverkehr erforderlichen Ursprungszeugnisse aus, soweit nicht die Ausstellung anderen Stellen zugewiesen ist.
- (2) Ein Ursprungszeugnis wird nur ausgestellt, wenn der Antragsteller seinen Sitz oder eine Betriebsstätte oder, falls er kein Gewerbe betreibt, seinen Wohnsitz im IHK-Bezirk hat oder wenn die örtlich oder sachlich zuständige IHK der Ausstellung zustimmt.
- (3) Ist dem Antragsteller für die betreffenden Waren bereits ein Ursprungszeugnis erteilt worden, so zieht die IHK das frühere Ursprungszeugnis bei der Ausstellung des neuen ein. Falls dies nicht möglich ist, kennzeichnet sie das neu ausgestellte Ursprungszeugnis durch das Wort „Neuausfertigung“.
- (4) Ein Ursprungszeugnis wird nicht ausgestellt, wenn der Versand der Waren, deren Ursprung bescheinigt werden soll, noch ungewiss ist.

### § 2

- (1) Der Antragsteller hat die Vordrucke des Antrags auf Ausstellung eines Ursprungszeugnisses, des Ursprungszeugnisses und, soweit erforderlich, der Durchschriften auszufüllen und der IHK einzureichen. Der Antrag ist vom Antragsteller mit Orts- und Datumsangabe zu versehen und rechtsverbindlich zu unterzeichnen.
- (2) Der Antragsteller hat die im Anhang zu diesem Statut vorgesehenen Vordrucke zu verwenden. Jeder Vordruck muss den Namen und die Anschrift oder das Kennzeichen der Druckerei enthalten.
- (3) Der Vordruck für das Ursprungszeugnis hat das Format 210 x 297 mm, wobei die Länge höchstens 5 mm weniger oder 8 mm mehr betragen darf. Es ist holzfreies, geleimtes Schreibpapier mit einem Gewicht von mindestens 64 Gramm je Quadratmeter oder zwischen 25 und 30 Gramm je Quadratmeter für Luftpostpapier zu verwenden. Die Vorderseite des Originals ist mit einem bräunlichen guilochierten Überdruck zu versehen, auf dem jede mechanisch oder chemisch vorgenommene Fälschung sichtbar wird.
- (4) Blanko-Ursprungszeugnisse werden nicht ausgestellt.

### § 3

- (1) Der Antrag auf Ausstellung eines Ursprungszeugnisses muss mindestens die Angaben enthalten, die zur Feststellung der Nämlichkeit der Waren erforderlich sind, auf die sich der Antrag bezieht, insbesondere:
  - Anzahl, Art, Zeichen und Nummern der Packstücke,
  - Beschaffenheit der Ware,
  - Roh- und Reingewicht der Ware, diese Angaben können jedoch durch andere Angaben wie Anzahl oder Rauminhalt ersetzt werden, wenn die Feststellung ihrer Nämlichkeit normalerweise durch diese anderen Angaben gewährleistet ist,
  - Name des Absenders.

Aus dem Antrag muss eindeutig hervorgehen, ob für die darin aufgeführten Waren der Ursprung der Europäischen Union oder eines bestimmten Landes beantragt wird.

- (2) Außerdem muss der Antrag die von den zuständigen deutschen Behörden geforderten Angaben enthalten.
- (3) Der Antrag darf zusätzlich folgendes enthalten:
  - a) Angaben über Wert und Menge der Waren;
  - b) Angaben über das Akkreditiv;
  - c) Angaben über die Einfuhrlizenz;
  - d) Angaben aufgrund zwischenstaatlicher Vereinbarungen.

### § 4

Das Ursprungszeugnis muss in Übereinstimmung mit dem Antrag die Angaben gemäß § 3 Abs. 1 und 3 enthalten. In dem Ursprungszeugnis wird grundsätzlich bescheinigt, dass die Waren ihren Ursprung in der Europäischen Union haben. Falls dies für den Außenhandel notwendig ist, kann darin jedoch bescheinigt werden, dass die Waren ihren Ursprung in einem Mitgliedstaat haben. Die IHK kann Ursprungszeugnisse auch für Waren mit Ursprung in Drittstaaten ausstellen.

### § 5

- (1) Der nichtpräferenzielle Ursprung ist nach Artikel 60 der „Verordnung (EU) Nr. 952/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Oktober 2013 zur Festlegung des Zollkodex der Union“ (UZK) und der ergänzenden „Delegierten Verordnung (EU) Nr.

2015/2446 vom 28. Juli 2015 der Kommission mit Einzelheiten zur Präzisierung von Bestimmungen des Zollkodex der Union“ in der jeweiligen Fassung zu bestimmen.

- (2) Auf Antrag kann die IHK die gemäß Artikel 62 der VO (EU) Nr. 952/2013 UZK erlassenen produktspezifischen Vorschriften der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/2446 zum Zollkodex der Union in der jeweiligen Fassung oder gemäß Artikel 61 (3) der VO (EU) Nr. 952/2013 UZK die im Bestimmungsland oder -gebiet geltenden Ursprungsregeln heranziehen.

### § 6

- (1) Die IHK kann zur Prüfung der Richtigkeit der vom Antragsteller gemachten Angaben alle ihr erforderlich erscheinenden Ermittlungen anstellen und mündliche oder schriftliche Auskunft verlangen. Sie kann insbesondere die Vorlage der Hersteller- oder Lieferantenrechnungen, der Lieferscheine, der Auftragsbestätigung des Herstellers und der Ursprungszeugnisse anderer zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen befugter Stellen sowie die Einsichtnahme in die entsprechenden Geschäftsunterlagen verlangen.
- (2) Die IHK kann außerdem vom Antragsteller, falls daran Zweifel bestehen, den Nachweis der Versandbereitschaft fordern.
- (3) Für die Erteilung der geforderten Auskünfte und Vorlage der verlangten Unterlagen kann die IHK dem Antragsteller eine Frist setzen.
- (4) Reichen die Unterlagen oder Auskünfte nicht aus, so muss die IHK die Erteilung des Ursprungszeugnisses ablehnen.
- (5) Stellt sich nachträglich heraus, dass die gemachten Angaben unrichtig sind, so hat die IHK ein bereits erteiltes Ursprungszeugnis für ungültig zu erklären und dafür zu sorgen, dass es eingezogen wird.

### § 7

- (1) Die IHK erteilt das Ursprungszeugnis, indem sie den vom Antragsteller mit den erforderlichen Angaben versehenen Vordruck mit ihrer Bezeichnung, Ortsangabe, Datum, Siegel und Unterschrift des mit der Ausstellung Beauftragten versieht. Der Name des Unterzeichners muss in Druck- oder Maschinenschrift wiederholt werden.
- (2) Die von der IHK ausgestellten Ursprungszeugnisse sind öffentliche Urkunden.

### § 8

Auf dem Antrag werden Ort und Datum der Ausstellung des Ursprungszeugnisses, die vorgelegten Unterlagen, die Zahl der Durchschriften und der Name des mit der Ausstellung Beauftragten vermerkt; der Antrag verbleibt bei der IHK.

### § 9

Der Antrag und diejenigen Unterlagen zur Erteilung des Ursprungszeugnisses, die dem Antragsteller nicht zurückgegeben werden, sind mindestens zwei Jahre aufzubewahren. Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit Ablauf des Tages, an dem das Ursprungszeugnis ausgestellt wurde.

### § 10

- (1) Stellt die IHK auf Antrag sonstige dem Außenwirtschaftsverkehr dienende Bescheinigungen aus oder gibt sie auf Handelsrechnungen oder anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Papieren Erklärungen ab, so sind die Bestimmungen dieses Statuts sinngemäß anzuwenden. Eine Ausfertigung der Bescheinigung oder der Erklärung verbleibt bei der IHK.
- (2) Bescheinigungen und Erklärungen werden in deutscher Sprache erteilt; bei nachgewiesenem Bedürfnis können sie auch in einer Fremdsprache erteilt werden.
- (3) Eine Bescheinigung kann nicht ausgestellt, eine Erklärung nicht abgegeben werden, wenn der mit ihr verfolgte Zweck oder der beantragte Inhalt gegen ein Gesetz oder Grundsätze der öffentlichen Ordnung verstoßen.

### § 11

Zur Durchführung dieser Bestimmungen können Richtlinien als Verwaltungsvorschrift erlassen werden.

### § 12

Für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen, Bescheinigungen und Erklärungen erhebt die IHK Gebühren nach Maßgabe ihrer Gebührenordnung.

### § 13

Dieses Statut tritt am 1. Mai 2016 in Kraft. Damit tritt das Statut vom 06.12.1994 außer Kraft.

Essen, 8. März 2016

Die Präsidentin

Kruft-Lohregel

Der Hauptgeschäftsführer

Dr. Püchel

Anlage: Formular Antrag Ursprungszeugnis, Formular Ursprungszeugnis (Original, Durchschrift).



Formular Antrag Ursprungszeugnis

<b>Vor dem Ausfüllen Anmerkungen auf der Rückseite beachten!</b>		<b>Verbleibt bei der ausstellenden Stelle</b>	
<b>1</b> Absender (Name oder Firmenbezeichnung und vollständige Anschrift)	000000	<b>ANTRAG AUF AUSSTELLUNG</b>	
<b>2</b> Empfänger (Name oder Firmenbezeichnung und vollständige Anschrift, oder „in Order“ und Bestimmungsland)	<b>EUROPÄISCHE UNION</b>		
	<b>URSPRUNGSZEUGNIS</b>		
	<b>3</b> Ursprungsland (Europäische Union oder betreffendes Ursprungsland)		
<b>4</b> Angaben über die Beförderung (Ausfüllung freigestellt)	<b>5</b> Bemerkungen		
<b>6</b> Laufende Nummer, Zeichen, Nummern, Anzahl und Art der Packstücke; Warenbezeichnung (bei unversackten Waren die Anzahl oder „Joss geschüttet“ einsetzen)	<b>7</b> Menge (ausgedrückt in Rob- oder Eigengewicht oder in anderen Maßeinheiten)		
<b>8 Die Unterzeichner</b>			
– BEZÄHMGT die Ausstellung eines Ursprungszeugnisses, in dem bescheinigt wird, dass die oben beschriebenen Waren ihren Ursprung in dem in Feld 3 genannten Land haben. – ERKLÄRT, dass die vorbeschriebenen Waren hergestellt wurden <input type="checkbox"/> in <b>eigenem Betrieb in Deutschland</b> <input type="checkbox"/> in <b>einem anderen Betrieb</b> , dass er für die vorbeschriebenen Waren nach <b>keinem</b> Ursprungszeugnis beantragt hat, dass ihm folgendes bekannt ist: Ursprungszeugnisse sind öffentliche Urkunden, von denen bewiesen wird, dass unrichtige Angaben in einem Ursprungszeugnis bescheinigt werden, oder von denen bewiesen wird, dass ein falsches Ursprungszeugnis gebraucht, kann sich einer straf- oder zivilrechtlichen Verfolgung aussetzen; für alle Schäden, die aus vorsätzlich oder fahrlässig gemachten unrichtigen Angaben entstehen, haftet er gegebenenfalls auch zivilrechtlich. – ERKLÄRT, dass die Angaben dieses Antrags sowie die im Hinblick auf die Ausstellung des Ursprungszeugnisses über zuständigen Stelle vorgelegten Beweisunterlagen sich erstehen Auslicht richtig sind, dass die Waren, auf die sich die Erzeugnisse und Ankerbezeichnungen beziehen, dementsprechend sind, für die das Zeugnis beantragt wird, dass diese Waren die Voraussetzungen erfüllen, die durch die Regelungen über die gemeinsame Begriffsbestimmung für den Warenursprung vorgegeben sind. – VERPFLICHTET SICH, auf Verlangen der zuständigen Stelle, zusätzliche Angaben zu machen und weitere Beweisunterlagen vorzulegen, die für die Ausstellung des Zeugnisses erforderlich sind.			
<b>9</b> Antragsteller, wenn nicht Absender (Name der Firma und vollständige Anschrift)		Ort und Datum	
		Unterschrift des Antragstellers (Handschriftlich)	

Formular Ursprungszeugnis (Original)

<b>1</b> Absender - Expéditeur - Expediteur - Expeditor		000000	<b>ORIGINAL</b>
<b>2</b> Empfänger - Destinataire - Destinatario		<b>EUROPÄISCHE UNION</b>	
		<b>EUROPEAN UNION - UNION EUROPEENNE - UNION EUROPEA</b>	
		<b>URSPRUNGSZEUGNIS</b>	
		<b>CERTIFICATE OF ORIGIN - CERTIFICAT D'ORIGINE - CERTIFICADO DE ORIGEN</b>	
		<b>3</b> Ursprungsland - Country of origin - Pays d'origine - País de origen	
<b>4</b> Angaben über die Beförderung - means of transport - expédition - expedición		<b>5</b> Bemerkungen - remarks - observations - observaciones	
<b>6</b> Laufende Nummer; Zeichen, Nummern, Anzahl und Art der Packstücke; Warenbezeichnung (bei unversackten Waren die Anzahl oder „Joss geschüttet“ einsetzen); No. de pacs, marquage, nos., nombres et nature des colis, description de marchandises (No. de orden, marcas, nos., cantidad y naturaleza de los bultos, descripción de las mercancías)		<b>7</b> Menge (ausgedrückt in Rob- oder Eigengewicht oder in anderen Maßeinheiten); Quantity (Quantity, Cantidad)	
<b>8 DIE UNTERSCHREIBENDE STELLE BESCHENIGT, DASS DIE OBEN BEZEICHNETEN WAREN IHREN URSPRUNG IN DEM IN FELD 3 GENANNTEM LAND HABEN</b>			
The undersigned authority certifies that the goods described above originate in the country shown in box 3. L'autorité soussignée certifie que les marchandises désignées ci-dessus sont originaires du pays figurant dans le case No. 3. La autoridad interseccional certifica que las mercancías arriba mencionadas son originarias del país que figura en la casilla no. 3.			
Ort und Datum der Ausstellung; Bezeichnung, Unterschrift und Stempel der zuständigen Stelle. Place and date of issue, name, signature and stamp of competent authority. Lieu et date de délivrance, désignation, signature et cachet de l'autorité compétente. Lugar y fecha de expedición, nombre, firma y sello de la autoridad competente.			

Formular Ursprungszeugnis (Durchschrift)

(Raum für zusätzliche Angaben der Einzelstaaten)

Muster

**ANMERKUNGEN, BEIM AUSFÜLLEN VON URSPRUNGSZEUGNIS UND ANTRAG ZU BEACHTEN!**

- Die Vorstücke werden in Maschenschrift oder handschriftlich in einer Amtssprache der Union oder nach den Gepflogenheiten und Erfordernissen des Handels in einer anderen Sprache ausgefüllt, wobei auf Übereinstimmung zu achten ist. Bei der handschriftlichen Ausfüllung werden Tinte (oder Kugelschreiber) und Druckschrift verwendet.
- Ursprungszeugnis und Antrag dürfen weder Resuren noch Übermalungen aufweisen. Änderungen sind so vorzunehmen, dass die inhaltlichen Ertragungen gestrichen und gegebenenfalls die beabsichtigten Ertragungen hinzugefügt werden. Jede so vorgenommene Änderung muss von dem, der sie durchgeführt hat, bescheinigt und von der zuständigen Stelle bestätigt werden.
- Jeder Warenposten, der in dem Antrag und in dem Ursprungszeugnis aufgeführt ist, muss mit einer laufenden Nummer versehen sein. Umittelbar unter der letzten Eintragung ist ein waagrechter Schlussstrich zu ziehen. Leerfelder sind durch Strichungen unbrauchbar zu machen.
- Falls dies für den Außenhandel notwendig ist, können neben dem Zeugnis eine oder mehrere Durchschriften ausgefertigt werden.
- In Feld 3 ist das Ursprungsland für jede in Feld 6 aufgeführte Ware einzutragen. Reicht der Raum in Feld 3 nicht aus, kann das Ursprungsland in Feld 6 getrennt für jede dort aufgeführte Ware angegeben werden. In diesem Fall ist in Feld 3 der Vermerk „siehe Feld 6“ anzubringen.
- Zur Angabe des Ursprungslandes bei umfangreichen Sendungen sind Hinweise auf zugehörige Geschäftspapiere in Feld 6 zulässig. In diesem Fall sind die Seriennummer des Formblatts in den Geschäftspapieren und die Nummer der Geschäftspapiere (z.B. Rechnung, Packliste) im Formblatt zu vermerken, um die Zusammengehörigkeit zwischen Geschäftspapieren und Formblatt eindeutig feststellen zu können. In Feld 3 ist ein Hinweis auf Feld 6 anzubringen.

<b>1</b> Absender - Expéditeur - Expediteur - Expeditor		000000	<b>DURCHSCHRIFT</b>
<b>2</b> Empfänger - Destinataire - Destinatario		<b>EUROPÄISCHE UNION</b>	
		<b>EUROPEAN UNION - UNION EUROPEENNE - UNION EUROPEA</b>	
		<b>URSPRUNGSZEUGNIS</b>	
		<b>CERTIFICATE OF ORIGIN - CERTIFICAT D'ORIGINE - CERTIFICADO DE ORIGEN</b>	
		<b>3</b> Ursprungsland - Country of origin - Pays d'origine - País de origen	
<b>4</b> Angaben über die Beförderung - means of transport - expédition - expedición		<b>5</b> Bemerkungen - remarks - observations - observaciones	
<b>6</b> Laufende Nummer; Zeichen, Nummern, Anzahl und Art der Packstücke; Warenbezeichnung (bei unversackten Waren die Anzahl oder „Joss geschüttet“ einsetzen); No. de pacs, marquage, nos., nombres et nature des colis, description de marchandises (No. de orden, marcas, nos., cantidad y naturaleza de los bultos, descripción de las mercancías)		<b>7</b> Menge (ausgedrückt in Rob- oder Eigengewicht oder in anderen Maßeinheiten); Quantity (Quantity, Cantidad)	
<b>8 DIE UNTERSCHREIBENDE STELLE BESCHENIGT, DASS DIE OBEN BEZEICHNETEN WAREN IHREN URSPRUNG IN DEM IN FELD 3 GENANNTEM LAND HABEN</b>			
The undersigned authority certifies that the goods described above originate in the country shown in box 3. L'autorité soussignée certifie que les marchandises désignées ci-dessus sont originaires du pays figurant dans le case No. 3. La autoridad interseccional certifica que las mercancías arriba mencionadas son originarias del país que figura en la casilla no. 3.			
Ort und Datum der Ausstellung; Bezeichnung, Unterschrift und Stempel der zuständigen Stelle. Place and date of issue, name, signature and stamp of competent authority. Lieu et date de délivrance, désignation, signature et cachet de l'autorité compétente. Lugar y fecha de expedición, nombre, firma y sello de la autoridad competente.			

## Der Mythos Bude lebt!

Lange führte es ein Schattendasein, das „kleine Büdchen umme Ecke“, allenfalls wahrgenommen als Notversorgung für Bier und Zigaretten oder für einen schnellen Kaffee plus Brötchen am frühen Morgen. Dabei reicht die Geschichte der Büdchen weit in die Anfänge der Industrialisierung zurück, als das hier angebotene Mineralwasser die Arbeiter der Zechen und Stahlwerke vom Alkoholkonsum abhalten sollte. Wer im Ruhrgebiet lebt, der weiß, dass die Trinkhallen – und ihre Inhaber – eine wichtige soziale Funktion einnehmen. Das Büdchen an der Ecke, nicht selten Zentrum eines Mikrokosmos, ist mancherorts Kult und wird jetzt auch noch Kulturort.

Am 20. August findet ruhrgebietsweit der 1. Tag der Trinkhallen statt. Die Ruhr Tourismus GmbH (RTG) ruft zu diesem Anlass alle Büdcheninhaberinnen und -inhaber auf, an diesem Tag ihre Pforten zu öffnen und kreativ mitzuwirken. Kostü-



Foto: Simon Albersmeier

me können getragen, Fotos, Blechdosen und Behälter von anno Tobak ausgestellt werden. Der eigenen Phantasie sind keine Grenzen gesetzt! Gute Geschichten aus dem Kiez dürfen erzählt werden, Versteigerungen oder auch eine Gesangseinlage sind möglich.

Die 50 originellsten Trinkhallen werden Spielort eines Kulturprogrammes mit Konzerten, Lesungen, Kabarett, Theater, Tanz und Poetry Slam, und für die Kunden gibt es ein Sammelalbum mit Bildern der teilnehmenden Buden.

Weitere Infos und Anmeldung unter [www.tagdertrinkhallen.ruhr](http://www.tagdertrinkhallen.ruhr)



## ExtraSchicht 2016 Eine für alles

Einmal im Jahr feiert die Metropole Ruhr sich selbst. Einmal im Jahr ist eine ganze Region auf den Beinen. Einmal im Jahr ist ExtraSchicht. Am 25. Juni bespielt die Nacht der Industriekultur erneut Hochöfen, Zechen und Gasometer. Genauer: Von 18:00 bis 02:00 Uhr inszenieren rund 2.000 Künstler die 48 ausgewählten Spielorte in 20 Städten. Eine für alles. Die vier „Neuen“ im Team: ThyssenKrupp Steel Europe in Duisburg, Zeche Schlägel und Eisen in Herten, das Deutsche Fußballmuseum in Dortmund und das Bergwerk Ost in Hamm.

Per Shuttlebus, per Bahn oder gar per Schiff geht es am 25. Juni erneut für rund 200.000 Besucher von einem Spielort zum nächsten. Einmal quer durch die Metropole Ruhr. Und das mit nur einem Ticket. Traditionell bespielt die ExtraSchicht neben großen Namen der Route der Industriekultur, gezielt auch „Newcomer“ aus der Region. Denn das Motto der Kulturhauptstadt RUHR.2010 „Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel“ hat nach wie vor Bestand.

Zusätzliche Informationen unter: [www.extraschicht.de](http://www.extraschicht.de)



Verlagssonder-  
veröffentlichung

47.481  
Exemplare

Druckauflage  
1. Quartal 2016



meo

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN  
FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN

Juni 2016

Umwelttechnik & Recycling



Foto: animaflorea - Fotolia.com

Wirtschaftsraum Essen



Foto: anweber - Fotolia.com

Anzeigenschluss ist am  
18. Mai 2016

Wir informieren Sie gerne über die  
Werbemöglichkeiten. Kontaktieren Sie uns!

Anzeigenservice meo

 **Aschendorff**  
Media & Sales

Telefon (0251) 690 47 94

Telefax (0251) 690 804 801

E-Mail [zeitschriften@aschendorff.de](mailto:zeitschriften@aschendorff.de)

meo  
MARKTPLATZ

Branchenverzeichnis für  
Angebote aus Industrie,  
Handel und Gewerbe

#### Arbeitsicherheit

**accedo**<sup>®</sup>  
GmbH

Arbeitsicherheit - Arbeitsmedizin  
Betriebliches Gesundheitsmanagement

Alles aus einer Hand!

Hängebank 4 • 45307 Essen  
Tel. +49 201 2488694 • Fax +49 201 2488695  
info@accedo-gmbh.de • www.accedo-gmbh.de

#### Sprachschule

Technisches Englisch

- Alle Sprachniveaus • Kostenlose Probestunde
- Maßgeschneidert • Strukturierte Kurse
- Erfahrener qualifizierter IHK Trainer

[www.john-jones.de](http://www.john-jones.de) • [info@john-jones.de](mailto:info@john-jones.de)  
0176 2608 1695 • 0201 516 395

#### Arbeitspsychologie



Institut für Arbeits- &  
Organisationspsychologie

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen

Hängebank 4 • 45307 Essen  
+49 201 2488694 • +49 201 2488695  
info@hplus.ac • www.hplus.ac

#### Hilfsprojekte

**Gemeinnütziges Hilfsprojekt (e.V.)** sucht nicht  
mehr genutzte Laptops u. a. für  
Kinder, Schulen, Waisenhäuser,  
mehr auf [www.Labdoe.de](http://www.Labdoe.de),  
Tel.: 02 08/59 35 15



Der Anzeigenschluss  
für den Marktplatz der  
Mai-Ausgabe ist der  
18. April 2016

Ihre Anzeige  
im Marktplatz?

Anruf genügt:  
(0251) 690 47 94

Werbung in der meo!

Sie haben Fragen rund um Ihre  
Anzeige in der meo?



Ich berate Sie gerne!  
Barbara Gaertling  
Verkaufsberatung

Tel. 0251/690 46 74  
Fax 0251/690 804 801  
[barbara.gaertling@aschendorff.de](mailto:barbara.gaertling@aschendorff.de)



# Im Herzen von Rhein-Ruhr!

## GÖRG – RICHTUNGSWEISEND.

**GÖRG ist eine der führenden unabhängigen deutschen Wirtschaftskanzleien mit Büros in den wesentlichen Regionen der Republik.**

Mit über 80 Partnerinnen und Partnern und insgesamt 260 Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten beraten wir namhafte in- und ausländische Unternehmen aus allen Bereichen von Industrie, Banken, Immobilien, Handel, Medien und Dienstleistung in allen Kernbereichen des Wirtschaftsrechts. Wir erreichen Top-Positionen und erhalten Empfehlungen u. a. im Gesellschaftsrecht, Immobilienwirtschaftsrecht sowie bei Restrukturierung.

Unser Team am Essener Standort verfügt insbesondere über ausgewiesene Expertise und langjährige Erfahrung in folgenden Bereichen:

- Gesellschaftsrecht,
- Steuerrecht,
- Handel und Wettbewerb,
- Mergers & Acquisitions,
- Energiewirtschaftsrecht,
- Immobilienwirtschaftsrecht,
- Bank- und Kapitalmarktrecht, Bankaufsichtsrecht,
- Private Equity, Venture Capital,
- Restrukturierung und Beratung in der Krise,
- Prozessführung.

### **Ihr Ansprechpartner in Essen:**

Dr. Helmut Balthasar

Tel. +49 201 38444-362

empfang.essen@goerg.de

[www.goerg.de](http://www.goerg.de)

Richtungsweisend.



**BERLIN**  
Tel. +49 30 884503-0

**ESSEN**  
Tel. +49 201 38444-0

**FRANKFURT AM MAIN**  
Tel. +49 69 170000-17

**HAMBURG**  
Tel. +49 40 500360-0

**KÖLN**  
Tel. +49 221 33660-0

**MÜNCHEN**  
Tel. +49 89 3090667-0